Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 3. April 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 79

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verhandeln in New York.

Hartkohle-Industrielle und Arbeiter. Letztere anscheind sehr hoffnungsvoll.—Weitere Unterzeichnungen der Lohnskala von 1903 in Weichkohlegebieten.

New York, 3. April. Obwohl sich noch nichts ereignet hat, was die Lage verändern könnte, herrschte heute die allgemeine Erwartung vor, daß die Konferenz zwischen dem Unterausschuß der Hartkohlen-Grubenbesitzer und den Vertretern der Grubenarbeiter, im Gebäude der Jersey-Zentralbahn, nicht fruchtlos bleiben werde. Besonders unter den Vertretern der Arbeiter herrschte eine stark hoffnungsfreudige Stimmung und ein Gefühl, daß sich etwas ereignen werde, was bedeutende Erleichterung in die gespannte Situation bringe.

Wie der Grubenleute-Präsident Mitchell sagt, stehen die Arbeiter noch immer fest für ihre Forderungen ein; er weist alle Gerüchte zurück, daß er heute irgend welche Zugeständnisse machen werde, will aber entgegenkommend sein, wenn die Grubenbesitzer es auch sind.

(Andererseits wird gemeldet, daß der Grubenmagnat Baer sehr wenig von dieser Konferenz erwarte).

Ehe die gemeinschaftliche Konferenz zusammentrat, hatte Hr. Mitchell noch eine vertrauliche Berathung mit dem Unterausschuß der Grubenarbeiter.

Während des Vormittags trafen auch die Mitglieder des Lohnskalakomites von Shamokin (im Ganzen 36) hier ein. Sie wollen heute Abend eine Versammlung abhalten und einen Bericht des Unterausschusses von Sieben entgegennehmen. Ob dieses Programm zur Ausführung kommt, hängt von den Vorgängen der Nachmittagskonferenz ab.

Hr. Mitchell empfing eine ganze Fluth Telegramme aus den verschiedenen Weichkohlendistrikten der Ver. Staaten. Er sagte einem Vertreter der Assoziirten Presse, die Dinge dort entwickelten sich ganz so, wie er erwartet habe; alle, ihm bis jetzt zugegangenen Nachrichten seien günstigen Charakters; schon Tausende der Arbeiter hätten ihre Thätigkeit in den Gruben zu erhöhtem Lohn wieder aufgenommen, und er erwarte, heute zu hören, daß noch viele Weichkohlegesellschaften in die Zahlung der Lohnskala von 1903 gewilligt hätten.

Hr. Baer, Präsident des Verbandes der Hartkohle-Grubenbesitzer, traf kurz nach 10 Uhr Vormittags hier ein und eröffnete sofort eine vertrauliche Konferenz mit den Beamten der übrigen kohleführenden Bahnen. Schon Vormittags sollte eine gemeinsame Sitzung des Unterausschusses der Grubenbesitzer und dasjenige der Arbeiter stattfinden; doch verschob man dieselbe bis Nachmittags, damit die Grubenbesitzer noch genügend Gelegenheit hätten, sich unter einander zu besprechen.

Gegen Mittag betraten Präsident Mitchell und die übrigen Mitglieder des Arbeiterkomites das Lokal für die gemeinsame Konferenz. Unmittelbar zuvor sagte Hr. Mitchell, es sei keine Aenderung in der Situation eingetreten; über die Streitfragen selbst wollte er sich nicht auslassen.

Columbus, O., 3. April. Heute war der erste wirkliche Tag des Streiks der Weichkohlenleute (denn der Montag war als Feiertag begangen worden.) Er brachte aber noch keine Lösung in die ziemlich verworrene Lage, welche durch die Spaltung in den Reihen der Ohioer Grubenbesitzer geschaffen worden ist.

Keine Tonne Kohle wurde heute in Ohio gefördert, obwohl eine Anzahl unabhängiger Grubenbesitzer gewillt und bereit ist, die Lohnskala von 1903 zu unterzeichnen.

Die Vollziehungsbehörde der Ohioer Grubenarbeiter tagt jetzt hier; doch wird der Inhalt der Verhandlungen geheim gehalten.

Springfield, Ill., 3. April. Der Präsident des Illinoiser Staatsverbandes der Vereinigten Grubenarbeiter, Hr. Perry, theilte heute Nachmittag mit, daß bis jetzt 50 Grubenbesitzer in diesem Staate die Lohnskala von 1903 unterzeichnet hätten, und morgen wahrscheinlich viele andere diesem Beispiel folgen würden.

New York, 3. April. Die gemeinsame Kohlenkonferenz vertagte sich um ½ auf 3 Uhr bis Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 3. April. Tillman reichte abermals im Senat ein Klageschreiben über die Eisenbahnen und die Kohlesituation ein. Es handelt sich dabei insbesondere um die Delaware- & Hudsonbahn, eine der fünf kohleführenden Bahnen, welche beschuldigt wird, außer der ungesetzlichen Monopolisirung der Förderung und des Transports der Kohle sich auch noch mit dem Kleinverkaufsgeschäft abzugeben.

Hale protestirte gegen die tägliche Einreichung solcher Briefe. Tillman bestritt, daß er damit einen anderen Zweck verfolge, als dem allgemeinen Interesse zu dienen. Man verständigte sich indeß stillschweigend dahin, daß das Einreichen derartiger Briefe bald aufhören solle.

Der Bericht des gemeinschaftlichen Konferenzausschusses über die Fuchsprellereivorlage wurde vom Senat gutgeheißen.

Im Abgeordnetenhaus berichtete Williams von Mississippi (der bekannte Minderheitsführer) aus dem Ausschuß für Geschäftsregeln die nationale Quarantänevorlage ein, mit der Bestimmung, daß die Vorlage nur vier Stunden debattirt wurde, und dann um 5 Uhr Abends die Abstimmung stattfinden solle. Dalzell von Pennsylvanien machte sich darüber lustig, daß gerade der Minderheitsführer eine solche Art Maulkorbsregel einbringe.

Indeß wurde die Regel schließlich gutgeheißen, und dann wurde die Vorlage debattirt.

Taft bemängelt Küstenvertheidigung.

Washington, D. K., 3. April. Bei seinen jüngsten Aussagen vor dem Senatsausschuß für Militärangelegenheiten brachte der Kriegssekretär Taft einige überraschende Thatsachen betreffs der Unzulänglichkeit unserer Küstenartillerie vor. Er unterbreitete Daten, wonach die jetzige autorisirte Stärke der Küstenartillerie nur für 34 Prozent der Geschütze als Ablösungsmannschaft hinreicht. Und er suchte, darzuthun, daß im Ganzen kaum 25 Prozent der vorhandenen Küstenvertheidigungen von den jetzt dienenden Truppen wirklich bemannt werden können, während 75 Prozent nutzlos bleiben würden, bis genügende Freiwillige oder Rekruten dafür erst ausgebildet wären.

Dies soll damit zusammenhängen, daß der jetzige Sold zu niedrig ist, um genug Leute zu veranlassen, sich dem Küstenartilleriedienst zu widmen.

Stadtwahlen anderwärts.

St. Joseph, Mo., 3. April. Der heutigen Stadtwahl dahier ist ein sehr heißer Kampf vorhergegangen. Die Stimmbetheiligung ist eine starke. Wie es scheint, wird der Republikaner Wm. E. Jamieson über den Demokraten Wm. E. Spratt zum Bürgermeister erwählt werden.

Kansas City, Mo., 3. April. Kaltes und trübes Wetter herrscht heute, als die Stimmplätze für die Stadtwahl eröffnet wurden. Eine vollständige Liste von Stadtbeamten ist zu wählen. Der Kampf um das Bürgermeisteramt war ein sehr lebhafter. Schon früh am Morgen wurde ein starkes Votum abgegeben.

Drüben in Kansas City, Kans., waren nur untergeordnete Aemter zu besetzen.

Superior, Wis., 3. April. Die heißeste Wahlkampagne in der Geschichte unserer Stadt, soweit sensationelle Angaben über die verschiedenen Mayorskandidaten in Betracht kommen, ist zum Abschluß gelangt, und bei dem angenehmen Wetter am heutigen Tage war die Stimmbetheiligung schon früh eine starke.

Die Mayorskandidaten sind: der Republikaner Linley, der Demokrat und Verstadtlicher O'Hare (jetziger Bürgermeister; übrigens hat sich auch Linley für die Verstadtlichung erklärt) und der Sozialdemokrat (Debsianer) H. M. Parks.

Erdbeben in Oregon.

Ashland, Oreg., 3. April. Kurz nach 9 Uhr gestern Abend wurde hier ein deutliches Erdbeben verspürt. Die Schwankungen dauerten nahezu zwei Sekunden.

Ausland.

Frankreichs Streikwirren.

Anhaltend mit Unruhen verbunden.

Lens, Frankreich, 3. April. Die Zahl der Ausständigen in den Kohlengrubendistrikten beträgt jetzt 44,000. Sieben Verhaftungen sind unter Anklagen vorgenommen worden, Dynamitpatronen zur Explosion gebracht und Polizisten sowie Arbeitswillige mit Steinen beworfen zu haben. Die Streiker unternahmen eine Kundgebung gegen die Verhaftungen, wurden aber von der Kavallerie angegriffen und zersprengt.

Die Kohlengesellschaften lassen auch keine Arbeiterzüge mehr laufen, und die Stimmung gegen die Gesellschaftern wird eine immer erbittertere.

Auch Frankreich gratulirt

Zur Arbeit seiner Vertreter auf der Marokkokonferenz.

Paris, 3. April. Der Minister des Auswärtigen, Bourgeois, hat die Vertreter Frankreichs auf der internationalen Marokkokonferenz in Algeciras, die Herren Revoil und Regnault, ermächtigt, das Marokko-Protokoll zu unterzeichnen, und hat ihnen im Namen der französischen Regierung zum erfolgreichen Abschluß ihrer Arbeiten gratulirt.

Militärpensionen

Sollen nicht für im Duell verwundete Offiziere gelten.

Berlin, 3. April. Die Budgetkommission des Reichstags beschloß heute, dem Reichstag zu empfehlen, in die Militärpensionsvorlage eine Klausel aufzunehmen, wonach Offiziere, die im Duell verwundet worden sind, vom Bezug von Pension für solche Verletzungen ausgeschlossen sind.

Deputirtenkammer bespricht Grubenunglück.

Paris, 3. April. In der französischen Deputirtenkammer befragte Hr. Basly, Präsident des Kohlengräberverbandes und Abgeordneter für das Departement Pas-de-Calais, in welchem die jüngste schreckliche Grubenkatastrophe sich ereignete, die Regierung über dieselbe und griff die Kohlengesellschaften an. Er erklärte, jene Explosion und Brand, wodurch über 1200 Menschenleben geopfert wurden, sei in einem Kehrichthaufen entstanden, der sich infolge Fahrlässigkeit der Gesellschaft angehäuft habe.

Er behauptete auch, es befänden sich noch immer lebendige Arbeiter in der Unglücksgrube, und beschuldigte die Grubengesellschaft, fünf Barrikaden errichtet zu haben, welche das Rettungs- und Räumungswerk arg behindert hätten.

Abg. Lasies sagte, die Grubengesellschaften interessirten sich mehr für die Rettung des Grubeneigenthums, als für die der Grubenarbeiter.

Abg. Millevoye griff die Maschinisten, welche die Obhut über das Bergwerk hatten, heftig an.

Schließlich ergriff der Minister der öffentlichen Arbeiten, Hr. Barthou, das Wort und versprach eine strenge Untersuchung. Darauf erhielt die Regierung einstimmig ein Vertrauensvotum.

Russische Streiflichter.

Moskau, 3. April. Der Offizier Abramson, welcher angeklagt ist, Frl. Spiridonowo, die den Geheimpolizeichef Luschenowsky in Tambow erschoß, schwer mißhandelt zu haben, ist in einem Hospital dahier, und die Militärbehörden haben Weisung gegeben, ihn auf seinen Geisteszustand zu untersuchen.

Samara, 3. April. Die Gutsbesitzer von Samara haben 5 Reaktionäre in die Provinzialkonvention gewählt.

Kertsch, 3. April. Bei der Stadtwahl dahier siegten die Reaktionären.

Zarskoje-Selo, 3. April. Die Gutsbesitzer dieses Distrikts wählten 5 „Oktoberisten", um sie in der Provinzialkonvention zu vertreten.

Vom Kaiser geehrt.

Krefeld, 3. April. Bei seinem (schon anderweitig erwähnten) Besuch dahier empfing Kaiser Wilhelm auch die 15 Mitglieder des Bergleute-Rettungskorps von Herne, Westfalen, welche aus Frankreich zurückgekehrt sind, wo sie auf dem Schauplatz der jüngsten Grubenkatastrophe so wichtigen Beistand leisteten. Er sprach ihnen Sympathie und Dank aus und verlieh ihnen Orden.

Duellant verurtheilt.

Sohn eines preußischen Ministers.

Breslau, 3. April. Das Kriminalgericht dahier verurtheilte den Anwalt Karl Beseler, Sohn des neuen preußischen Justizministers, zu 4 Monaten Festung wegen eines Pistolenduells.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Potsdam von Rotterdam; Olav von Kopenhagen u. s. w.; Perugia von Marseille u.s.w.; Cevic von Liverpool.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Carmania von Liverpool.

Gibraltar: Weimar, von New York nach Neapel, über Halifax.

Glasgow: Tritonia von St. John, N. B.

Manchester: Bostonian von Boston.

Antwerpen: Zeeland von New York.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm II. von New York nach Bremen.

Bremen: Main von Baltimore.

Hamburg: Blücher und Patrizia von New York.

Abgegangen.

New York: Barbarossa und Cretic nach Italien; Neustria nach Marseille; Georgia nach Neapel; Slavonia nach Fiume; Victorian nach Liverpool; Brooklyn City nach Bristol. (Nur die beiden erstgenannten Dampfer mit Briefpost.)

Neapel: Prinz Oskar, von Genua nach New York; Algeria nach New York; Carpathia, von Triest usw. nach New York.

An Gibraltar vorbei: Citta di Palermo, von Genua u. s. w. nach New York.

Bremen: Seydlitz nach New York.

Havre: La Gascogne nach New York.

Am Lizard vorbei: Kroonland, von Antwerpen nach New York.

Lokalbericht.

Nur ein Vorwand?

Frau Helen de la Creale des Betrugs bezichtigt.

Dem Richter Hurley wurde heute Frau Helen de la Creale, Gattin Nr. 1 des wegen böswilligen Verlassens und Bigamie steckbrieflich verfolgten Dr. Frank de la Creale, unter der auf Bauernfang lautenden Anklage vorgeführt. Als Klägerin gegen sie trat Frau de la Creale Nr. 2 auf. Sie behauptet, daß die Beklagte den Dr. de la Creale veranlaßte, ihr zwei Opalringe zu schenken, die Eigenthum der Klägerin seien. Die Beklagte betheuert, daß ihr Gatte ihr die Ringe aus freien Stücken als Weihnachtsangebinde darbrachte. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Frau Nr. 1 Auskunft über den Verbleib des Justizflüchtlings geben könnte, wenn sie wollte. Ihr Verhör wurde auf den 13. April verschoben. Bis dahin steht sie unter $1000 Bürgschaft.

— Auch im Wald der Dichtung gibt es Niederkultur.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ungewöhnlich lebhaft.

Man rechnet auf 75 Proz. des Gesammtvotum bei der heutigen Wahl.

Berichte aus den Wards.

Vom kleinen Stimmzettel scheint leider nicht der gewünschte Gebrauch gemacht zu werden. — Angeblicher Bestechungsversuch in der 18. Ward.—Wirthe verhaftet.

Polizeichef Collins scheint aus unbekannten Gründen angenommen zu haben, es würde heute bei der Wahl Alles drunter und drüber gehen. Er hat ganz außergewöhnliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, und in einzelnen Wards fünf bis sechs Polizisten nach jedem Stimmplatz geschickt. In allen Hauptwachen der verschiedenen Polizeibezirke wurden starke Reservemannschaften bereit gehalten. Verwendung hat sich für diese Leute nicht gefunden. Es ging im allgemeinen sehr ruhig zu, und nur der pittoreske Ald. Coughlin von der 1. Ward und sein getreuer Büchsenspanner und Amtsbruder Kenna sorgten dafür, daß es nicht ganz geräuschlos blieb. Sie hatten die demokratischen Wahlbeamten der Ward für die Nacht wie gewöhnlich ein Massenquartier beziehen lassen, trommelten sie morgens um 5 Uhr heraus, speisten und tränkten sie und ließen sie dann auf ihre Posten ziehen. Unterwegs mußten diese Vertrauensleute große Feuercrackers zur Explosion bringen und so den Pennbrüdern, welche das Gros von Coughlins Gefolgschaft bilden, das Signal zum Beginn der Arbeit geben. — In der 18. Ward arbeitete Ald. Conlon, der ausnahmsweise auf die Mithilfe seines Kollegen Brennan zu verzichten hatte, denn dieser Biedermann ist immer noch krank, nach dem Muster seiner Freunde von jenseits des Flusses. Auf Betreiben von John B. Beringer, einem Vertreter des unabhängigen Kandidaten McManaman, wurde in dieser Ward schon früh am Morgen einer von Conlons Feldhauptleuten festgenommen, ein gewisser Thos. Dunbar, der in der Herberge 134 W. Madison Straße dabei beobachtet worden sein soll, wie er einigen souveränen Bürgern den üblichen Wahlsold in die Hand drückte und sie dann nach dem nächsten Stimmplatz wies. In der 18. Ward wurde ferner sechzehn Menschenbrüdern die Ausübung des Stimmrechts verweigert, die in einem geschlossenen Haufen angerückt waren, um zu stimmen. Die Leute hatten sich als Nr. 99 West Madison Straße wohnhaft in die Wählerliste eintragen lassen, Nachforschungen hatten aber ergeben, daß in diesem Gebäude nur ein Bürger seine Behausung hat. Den Zurückgewiesenen sagte man, sie könnten sich, falls sie glauben sollten, daß ihnen Unrecht geschehen, an die Wahlkommission wenden, sie haben's aber nicht gethan.

Nach den Berichten, die von den verschiedenen Stimmplätzen bei der Wahlkommission einliefen, gewann diese den Eindruck, daß die Wahlbetheiligung eine ziemlich zahlreiche sei. Man hatte nur auf die Abgebung von 250,000 gerechnet, schätzt aber nun, daß von 280,000—300,000 Stimmen — oder 75 Prozent des Gesammtvotum—abgegeben worden sind. Um den kleinen Stimmzettel, bezw. um die drei Fragen, welche mittels dieses Zettels beantwortet werden sollten, scheint sich richtig ein großer Prozentsatz der Wählerschaft überhaupt nicht bekümmert zu haben, obgleich es nur wenig Arbeit erfordert hätte, außer dem einen Kreuz auf dem regulären Stimmzettel auch noch drei auf dem andern zu machen.

Wirthe verhaftet.

Streng wurde von der Polizei auf die Beobachtung der Vorschrift gesehen, daß während der Wahlzeit die Schanklokale geschlossen bleiben müssen. Wegen Uebertretung der Vorschrift wurden schon früh am Morgen verschiedene Verhaftungen vorgenommen, und unter den so Verhafteten befand sich auch Herr Emil Demme, der Geschäftsführer des „Bismarck-Hotel". Im Allgemeinen schien aber den Wirthen heute wenig am Betrieb ihrer Geschäfte zu liegen. Sie waren großentheils als Wahlarbeiter auf den Beinen und sollen sich nach Kräften bemüht haben, denjenigen Kandidaten, die als Mitglieder des Stadtrathes für die Schröpfung der Wirthe und ihrer Kundschaft gestimmt haben, diese Liebe durch entsprechende Gegendienste zu vergelten.

Das einstöckige Ladenlokal 1173 W. North Ave. war von der Wahlbehörde als Stimmplatz gemiethet worden. Man hat sich im letzten Augenblick nach einem andern Platz umthun müssen, weil der Eigenthümer, bezw. dessen Ehehälfte einem freudigen Familienereignisse entgegen sieht.

Präsident Fisher von der „Municipal Voters' League" hat heute sein Amt niedergelegt, vermuthlich, um in den städtischen Dienst zu treten. Zu seinem Nachfolger ist vom Vorstand der Liga vorläufig der bisherige Vize-Präsident Frank E. Scott bestimmt worden.

Was nun den Stand der Wahl anbetrifft, so weit sich darüber jetzt schon etwas sagen läßt, so liegen darüber aus den nachstehend aufgeführten Wards Berichte vor, wie folgt:

1. Ward. Ald. Coughlin ist Kandidat für Wiedererwählung und wird auch fraglich mit einer Mehrheit von 2000 bis 3000 Stimmen wiedergewählt werden und zum siebenten Male in den Stadtrath einziehen dürfen. Sein republikanischer Gegenkandidat ist ein Herr Norton. Irgendwelche Hoffnungen auf Erwählung macht dieser sich nicht, doch glaubt er bemerkt zu haben, daß die Budiker im Südende der Ward, aus Aerger über die Haltung des Mayors in der Lizensfrage, sich's angelegen sein ließen, gegen die Straßenbahn-Verstadtlichung zu arbeiten, so daß die Mehrheit für diese in der Ward lange nicht so groß ausfallen dürfte, wie die für Coughlin. Von der Bedeutung seines unabhängigen Gegenkandidaten Pollasky schien Coughlin nicht viel zu halten. Er wollte Vormittags $1000 gegen ein Hanfsamen-Korn wetten, daß Pollasky noch nicht 100 Stimmen bekommen würde, fand aber Niemanden, der das Hanfsamenkorn hätte wagen mögen.

2. Ward.—Hier ist Ald. Dixon der republikanische, der Leichenbestatter Perrigo der demokratische Kandidat. Es arbeiteten indessen für Dixon beinahe ebenso viele Demokraten wie Republikaner, und für Perrigo gingen massenhaft Republikaner ins Zeug. Gegen Dixon wurde von den Hanecy-Republikanern und von den Wirthen gewühlt, die ihm sein Eintreten für Hochlizens verübeln; auf demokratischer Seite zeigte sich dem Perrigo Alles abgeneigt, was zu dem früheren Straßenamts-Vorsteher Solon, bezw. zum Ex-Mayor Harrison hält. Der Ausfall der Wahl scheint zweifelhaft. Die Wahlbetheiligung war eine recht rege, und es wurde von beiden Seiten scharf gewettet. Die Vorlagen auf dem kleinen Stimmzettel dürften in dieser Ward, wenn überhaupt, dann nur mit einer geringen Mehrheit angenommen worden sein. Perrigo versicherte um 10 Uhr Vormittags, daß er mit 500 Stimmen Mehrheit gewählt werden würde. Wenn er das zur Zeit auch nicht geglaubt haben sollte, so hat er's doch sicher gehofft.

3. Ward. — Hier steht dem Ald. Pringle als demokratischer Kandidat Herr L. E. Hamburg gegenüber, zu dessen Gunsten besonders von den Wirthen der Ward große Anstrengungen gemacht wurden. Die Wahlbeamten hatten die Ansicht gewonnen, daß die Mehrheit in dieser Ward für die Vorlagen auf dem kleinen Stimmzettel ausfallen würde. — Im 18. Bezirk dieser Ward wurde das Stimmrecht des 65jährigen Peter Barry beanstandet, der als Maschinist bei der Illinois Trust and Savings Bank angestellt ist und seit 45 Jahren unbeanstandet gestimmt hat. In diesem Falle ergab es sich, daß der Einwand stichhaltig war, denn Barry hatte bei seiner Registrirung versehentlich seine Hausnummer falsch angegeben. — Im 10. Bezirk dieser Ward waren um 7:30 Vormittags bereits 113 Stimmen abgegeben.

4. Ward. — Ald. Richert, der demokratische Kandidat, hatte hier keine ernstliche Opposition. Trotzdem betheiligte sich die Wählerschaft ziemlich zahlreich an der Abstimmung, und die Wahlbeamten hielten dafür, daß die Ward eine sehr große Mehrheit für die Straßenbahn-Verstadtlichung aufbringen würde. Viele Stimmen soll der sozialistische Kandidat hier erhalten haben.

5. Ward. — Die Opposition gegen den Ald. McCormick spaltete sich hier auf den republikanischen Kandidaten Heiser und den Unabhängigen Heppelmann. Die Aussichten McCormicks auf Wiedererwählung sind deshalb sehr günstig. Zwischen dreiviertel 10 und 10 Uhr war in den nachgenannten Bezirken die folgende Stimmenabgabe verzeichnet: 13., 159; 16., 167; 17., 60; 19., 90.

6. Ward. — Auch hier ist dem demokratischen Kandidaten, C. J. Mayer, ein republikanischer Faktionshader zu gute gekommen. Es hieß, daß die Erwählung des republikanischen Kandidaten Arthur B. McCoid, obgleich die Ward sonst als überwiegend republikanisch zu betrachten ist, keineswegs sicher wäre. — Im Auftrage McCoids waren in dieser Ward an die Hausthüren sämmtlicher Häuser Zettel mit der Mahnung befestigt worden, man möge seine Bürgerpflicht nicht vergessen. Wenn diese Mahnung befolgt worden ist, dann haben die Bürger sich dazu Zeit gelassen, denn in den ersten Vormittagsstunden war das abgegebene Votum nur schwach.

7. Ward. — Dem Ald. Snow wurde hier von dem Demokraten Tegtmeyer Opposition gemacht; es hieß aber, daß das eine vergebene Liebesmüh' gewesen wäre. Snow sei sicher, mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt worden zu sein, und die Straßenbahnvorlagen hätten in der Ward nur wenig Anklang gefunden.

8. Ward. — Der Kampf zwischen Ald. Jones, dem republikanischen, und John S. Derpa, dem demokratischen Kandidaten, wurde hier mit großem Eifer geführt, und über das Ergebniß herrscht Zweifel. Derpa soll besonders in den polnischen Siedlungen im Südende der Ward außerordentlich gut abgeschnitten haben, außerdem wurde seine Kandidatur von fast sämmtlichen Wirthen der Ward unterstützt. Sollte Jones trotzdem wiedergewählt werden, so wird er's dem Umstande zu danken haben, daß Derpa zahlreiche Stimmen von dem sozialistischen Kandidaten Bind entzogen worden sind.

10. Ward.—Dem Demokraten Hurt wurde hier von dem Sozialisten Winnen viel Abbruch gethan, und einen Theil der demokratischen Stimmen verlor er auch an den Republikaner Petru, der sich für die Straßenbahn-Verstadtlichung erklärt hat. Dennoch heißt es, daß Hurt muthmaßlich wiedergewählt sei.

14. Ward. — Der demokratische Ald. Maypole hatte hier einen schweren Stand gegen den Republikaner Lawley und gegen den Verstadtlicher Wm. P. Black. Lawley hatte die Wirthe der Ward hinter sich, Black die demokratischen Verstadtlicher.

16. Ward. — Ald. Kunz arbeitete hier, wie er noch kaum je im Leben gearbeitet hat. Er hatte eine Menge von Hilfstruppen aufgeboten, weit mehr, als seinem Gegenkandidaten Schermann zur Verfügung standen. Von republikanischer Seite wurde hier eifrig gegen die Straßenbahn-Vorlagen gearbeitet, und nicht ohne Erfolg.

17. Ward. — Hier hatten es die Wirthe auf den Ald. Dever abgesehen, und dessen Hoffnung schien Mittags einzig darin zu liegen, daß noch eine große Anzahl der Bürger, die bis dahin noch nicht gestimmt hatten, das späterhin nachholen würde. Devers republikanischer Gegner ist Andrew Mathisen.

19. Ward. — Hier hatte man, polizeilicherseits, Mord und Todtschlag bei der Wahl erwartet. Trotzdem ist die Wahl vollkommen ruhig verlaufen, und die Betheiligung war keine sehr starke. Die meiste Aussicht auf Erwählung schien der unabhängige Demokrat Bowler zu haben.

20. Ward. — Ald. Finn wurde hier wegen seines Eintretens für die Hochlizens heftig bekämpft, doch waren auch seine Freunde nicht müßig, und es ist deshalb zweifelhaft, ob der republikanische Kandidat, Matt. Benner, seine Hoffnung gewählt zu werden erfüllt sehen wird.

21. Ward. — Der frühere städtische Aichmeister und Feldwaibel im politischen Dienste des Ex-Mayor Harrison, Quinn, ging hier gewaltig für den republikanischen Stadtraths-Kandidaten Foell ins Zeug und erbot sich im Eifer, auf dessen Erwählung Gift zu nehmen. Thatsächlich dürfte indessen nicht Foell, sondern der Demokrat Eagle als Sieger aus dem Wahlgang hervorgegangen sein. Auch die Verstadtlichungs-Vorlagen sind nach Ansicht der Wahlbeamten zumeist bejahend beantwortet worden.

22. Ward. — Ald. Dougherty und die Straßenbahn-Verstadtlichung scheinen sich in dieser Ward ungefähr gleicher Beliebtheit zu erfreuen, und das Ergebniß wird sein, daß der republikanische Kandidat Licht von seiner Bewerbung bald weiter nichts, als die schöne Erinnerung haben wird.

23. Ward.—In dieser Ward ist die Stimmung unter der Wählerschaft überwiegend zugunsten der Straßenbahn-Verstadtlichung. Der republikanische Stadtraths-Kandidat Schaad ist entschieden gegen die Maßnahme eingetreten, und es herrscht deshalb unter Wahlbeamten die Ansicht vor, daß er seinem demokratischen Mitbewerber Jacobs unterlegen ist.

24. Ward. — Dem Demokraten und Verstadtlicher Krumholz hatten die Republikaner den Dr. Edward H. Case als Kandidaten gegenübergestellt. Es heißt, daß auch hier die Stellungnahme des demokratischen Kandidaten für die Verstadtlichung den Ausschlag zu dessen Gunsten gegeben habe.

25. Ward. — Mayor Dunne wohnt in dieser Ward, und zwar im 39. Bezirk. Er hat sich für die Kandidatur des Demokraten McDonald besonders interessirt. Daß diesem das viel genützt haben könnte, ist bei der riesigen Mehrheit, welche die Ward republikanischen Kandidaten in der Regel zu geben pflegt, kaum anzunehmen. Die Gegnerschaft des Wirths-Elementes und die Thatsache, daß Williston mit seinem Freunde und Kollegen Dunn zusammen so eifrig für den Gasgrabsch eingetreten ist, dürften indessen bewirken, daß seine Mehrheit eine nur geringe sein wird.

26. Ward.—Ald. Reinbergs Wiedererwählung, die hier so heftig bekämpft worden ist, steht in Frage. Sollte er doch durchgedrungen sein, so wird man das weniger seiner Popularität beizumessen haben, als dem Umstande, daß die Opposition gegen ihn sich auf so viele Kandidaten vertheilt hat. Es heißt, daß der sozialistische Kandidat Hardy mehr Stimmen erhalten habe, als der Verstadtlicher Arnold und vielleicht auch mehr, als der Republikaner Newkirk.

29. Ward. — Anfänglich schien es hier, als ob der vom Mayor unterstützte unabhängige Kandidat McGinty den Vogel abschießen würde, später aber hat sich das Blatt gewendet, McGinty ist „'runtergegangen", und der erfolgreiche Kandidat scheint Careys Mann Downey zu sein. Der republikanische Kandidat Golombiewski hat offenbar nur in den polnischen Bezirken der Ward starke Unterstützung gefunden. Eine sehr beträchtliche Stimmenanzahl soll auf den sozialistischen Kandidaten entfallen sein.

30. Ward. — Ald. Bradley ist mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt, das scheint keinem Zweifel zu unterliegen. Der republikanische Kandidat Walsh machte die Runde durch die Ward in einem festlich geputzten Wagen, wobei er sich von zwei Dudelsackpfeifern etwas aufspielen ließ. Morgen wird er vermuthlich selber blasen — Trübsal nämlich.

31. Ward. — Von den Wahlbeamten wurde hier behauptet, daß der demokratische Kandidat Carroll dem Ald. W. J. Roberts um einige Nasenlängen voraus wäre. Um den kleinen Stimmzettel und seine Fragen soll die Wählerschaft sich hier nur wenig gekümmert haben.

32. Ward. — Hier sind zwei Stadtraths-Sitze zu besetzen. Auf republikanischer Seite kandidiren Ald. Badenoch und Albert J. Fisher, auf demokratischer Seite die Herren Philipp Hesse und John P. Smith. Im südwestlichen Theile der Ward wohnen viele hundert Straßenbahn-Angestellte. Es heißt, daß diese geschlossen für die Straßenbahn-Verstadtlichung und gegen Ald. Badenoch gestimmt haben; im nordwestlichen Theil der Ward soll einer gerade entgegengesetzten Stimmung Ausdruck verliehen worden sein.

33. Ward. — Ald. Bihl hatte hier eine sehr starke Opposition gegen sich, und zwar wurde ihm von einem großen Theil der Wählerschaft seine Mitwirkung bei dem Gasgrabsch fast ebenso sehr verübelt wie von einem andern sein Eintreten für Hochlizens und von einem dritten seine ablehnende Haltung in Bezug auf die Straßenbahn-Verstadtlichung. Sollte Bihl dennoch wiedergewählt worden sein, so dürfte man hierfür nur darin die Erklärung finden, daß der sozialistische Kandidat Malloy zu viele von den Stimmen bekommen hat, auf die sich der Kandidat Meeteren Hoffnung gemacht hatte.

Von Räubern mißhandelt.

Samuel Lyons wurde in seinem Geschäftszimmer überfallen.

In seinem Geschäftszimmer im Hause Nr. 8 N. Canal Straße wurde heute Mittag Samuel Lyons, Haupt der Mills Supply Company, von zwei Banditen überfallen, mißhandelt, bis ihm die Sinne schwanden, und um $10, die sich in der Kasse befanden, beraubt. Die Banditen bewerkstelligten ihre Flucht. Sie wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen. Der Sohn des Ueberfallenen und der Kassirer hatten sich eben entfernt, um einen Imbiß einzunehmen, als die Raubgesellen eintraten und ein halbes Dutzend Gasröhren-Verschlüsse bestellten. Als Lyons sich nach dem hinteren Theile des Zimmers begab, um das Gewünschte zu holen, wurde er hinterrücks niedergeschlagen. Erst nach Verlauf einer halben Stunde erwachte er aus seiner Betäubung.

Es wird nichts bewilligt.

Grubenbesitzer von Illinois beharren auf ihrem Standpunkt.

Als heute der Verband der Kohlengruben-Besitzer von Illinois im Auditorium-Hotel sich versammelte, zeigte sich, daß fast sämmtliche Mitglieder entschlossen sind, auf ihrem ablehnenden Standpunkt den Arbeitern gegenüber zu verharren und es auf einen langen Kampf ankommen zu lassen. Die einzige Ausnahme machte die „Chicago & Carbondale Coal Co." von DeSoto, Ill., deren Generaldirektor J. E. Crane brieflich anzeigte, die Gesellschaft habe den neuen Lohnvertrag unterzeichnet und ersuche um Streichung ihres Namens von der Mitgliederliste, falls der Verband ihren Austritt wünsche. Die Folge war ein Beschluß, die Gesellschaft aus dem Verband auszustoßen.

Zermalmt.

Der 37jährige Zimmermann Victor Martin wurde heute an der 25. Str. von einer Lokomotive der Chicago & Grand Trunk-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach Ryans Bestattungsgeschäft, Nr. 490 26. Str., geschafft worden. Der Verstorbene war verheirathet und wohnte Nr. 4732 Wood Str.

Gestern Nachmittag wurde die 2½jährige Emma Blum, Nr. 922 Osgood Str., an N. Clark Str. und Barry Ave. von einem Wagen der Knickerbocker Ice Co. überfahren. Sie erlitt Verletzungen, denen sie heute im Chicago Union-Hospital erlag. Der Kutscher des Eiswagens wurde nicht verhaftet. Zeugen sagten aus, daß ihn keine Schuld an dem Unfalle treffe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; morgen kälter. Frischer Südwind, der morgen Vormittag nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch. Frischer Südwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; morgen kälter. Frischer Südwind, morgen Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; morgen kälter, im westlichen Theil schon heute Abend. Frischer Südwind, morgen Nordwestwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend und Mittwoch.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 47 Grad; Morgens 6 Uhr 43 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(29. Fortsetzung.)

Er räusperte sich mehrere Male und begann dann auffallend beklommen und weich:

„Dina, warum peinigst Du mich fortgesetzt, seit Monaten — Jahren? Warum läßt Du mich nie offen reden, so wie mir's in Deiner Gegenwart um's Herz ist? Heute lasse ich mir aber die günstige Gelegenheit nicht entreißen — heute mußt Du antworten, Du hartes, trotziges Kind!"

Geraldinens Rechte hatte ein Sesselchen umklammert, sie rang nach Luft.

„Dina — die Einwilligung Deines Vaters habe ich längst; es liegt nur mehr an Dir, daß wir als verlobtes Paar dort in den Salon zurückkehren. Wahrlich, ich vermag den Gefühlen meines Herzens kaum mehr Ruhe zu gebieten! Ich liebe Dich — grenzenlos!"

All jene Worte wild und feurig hervorsprudelnd, mit flammenden Augen, war Harry auf die noch immer Regungslose zugeeilt, im Begriff, sie stürmisch zu umfassen.

„Rühr mich nicht an — gehe!"

Beide Hände gespreizt, trat sie ungestüm zurück.

„Nanu? Launen? Nein, Dina, so geht das nicht weiter. Ich bin wirklich kein Mensch, der sich am Narrenseile herumführen läßt!"

„Aber ein Erbärmlicher bist Du, der das ihm geschenkte Vertrauen mißbraucht, sich in ein Lügengewebe verstrickt hat und das Heiligste, was ein Mann besitzt — seine Ehre — mit Füßen tritt. Gehe — ich verachte Dich!" rief sie voll Zorn.

Des jungen Mannes Wangen hatten sich plötzlich mit Blässe überzogen; ein paar Mal würgte und schluckte er, wie um eine heftige Entgegnung zu unterdrücken, dann stöhnte er laut auf und warf sich fassungslos in einen Sessel.

„So! — Also man hat mich angeschwärzt, bei euch verhetzt! Das — dulde ich nicht! — Das ist infam!"

„Schweig — und erspare Dir ferneres Komödienspiel," sagte Geraldine gebieterisch und zog den auf dem Teppich gefundenen Brief hervor, ihm denselben mit einer Gebärde des Abscheus überreichend. „Da — nimm das Korpusdelikti Deiner Schuld. Ich denke, wir Beide sind nun miteinander fertig, Harry Winkler!"

Die Augen, worin ein Ausdruck von Furcht und Haß sich spiegelte, weit aufgerissen, griff er nach dem Papier in ihrer Hand.

Mehrere Sekunden blieb er sprachlos und verblüfft; doch mit Blitzesschnelle kehrten Besonnenheit und Fassung bei ihm zurück.

Unter frivolem Lachen zischte er höhnisch:

„Nein, Kousine, ein geduldiger Packesel bin ich nun doch nicht, solch ein Sündenbock, der sich andere Sünden aufhalsen läßt. Der Wisch hier gehört mir nicht! Frage doch mal bei eurem eleganten, vornehmen Geschäftsführer an, vielleicht kann der darüber Auskunft geben."

Sich in die Brust werfend, musterte er das junge Mädchen mit lauerndem Blick.

Eine Antwort erhielt Harry Winkler indeß nicht mehr.

Geraldinens schöne Augen streiften nur mit Zeichen von Verachtung über die keck und selbstbewußt vor ihr stehende Männergestalt, darauf raffte sie, wie um jeder Berührung mit ihm auszuweichen, die lange Schleppe zusammen und verließ eilig das Gemach.

Im Nebenzimmer kam Theobald, ein geöffnetes Telegramm in den Händen, der Schwester entgegen.

„Denke Dir, Dina — zu großes Pech! Vater ist heute Nachmittag ausgeglitten — über so ein vermaledeites Biest von Teppich gestolpert und hat sich am Knie verletzt."

Die Angeredete schreckte zusammen.

„Aengstige Dich nur nicht gleich, Dina — es ist ja, gottlob, nichts Schlimmes. Vater depeschirt selbst. Nur bittet er darum, Du möchtest noch heute heimkommen. Zu dumm! Es war so nett, Dich mal für ein paar Tage hier zu haben, Schwester."

„Ja, Theo, aber ich fahre sofort nach Hause. Meinst Du wirklich, daß es nichts Erhebliches ist?"

„Keineswegs. Lies doch. Eine kleine Muskeldehnung — vielleicht ein bissel schmerzhaft. Uebermorgen, wenn die zweite Jagd vorüber, komme ich mal selbst 'rein, um nachzuschauen!"

Die Diener reichten Thee und Schnittchen herum, so daß der im Salon versammelte Kreis von Gästen, dadurch in Anspruch genommen, dieser kleinen Szene keine Beachtung schenkte.

„Ich wäre sehr dankbar, wenn Du anspannen ließest, Theo — und das beste wird sein, ich drücke mich heimlich. Ihr könnt ja mein Scheiden später erklären," sagte Geraldine erregt.

„Ja — Kind — aber...." der Hausherr stutzte nachdenklich — „aber dann mußt Du mit Räutter nach Hause fahren. Sei nicht böse, doch meine Gäule haben heute schon das Möglichste geleistet. Wäre Dir's unangenehm?"

Zu Geraldinens Aerger und Beschämung war ein helles Roth über ihre Stirn geflogen. Ihr Herz begann unruhig zu pochen; indeß faßte sie sich rasch und erwiderte kurz:

„Unangenehm? — Wieso?"

„Na — ich dachte nur! Du bist ja aber dann wenigstens unter gutem Schutz. Es ist eine schöne, mondhelle Nacht. Gut denn, ich werd's Räutter mittheilen. Sage einstweilen Wanda Adieu und mache Dich bereit, Dina."

Eine Viertelstunde später hielt Hofrath zur Wendens hübscher Schlitten, mit dem Wolfgang Dietrich am frühen Morgen gekommen war — Geraldine befand sich bereits seit dem vorherigen Tage in Elchingen — vor dem Portal.

Den langen Pelzmantel, einen flockigen, weißen Baschlik über den Hut gewunden, bestieg das junge Mädchen etwas hastig das Gefährt.

Räutter stand dicht davor. Ohne eine Miene zu verziehen, ernst und ruhig wie immer, zog er den Kragen seines Pelzrockes höher, streifte ein Paar dicke Handschuhe über seine Finger und ergriff die Zügel.

Der Kutscher kletterte auf den rückwärts befindlichen Schlittenbock.

„Grüße mir nur den Vater tausend Mal, und wir lassen gute Besserung wünschen, und telephonire sofort, Dina!" sagte Theobald, welcher die Scheidende noch bis vor das Haus begleitet hatte.

Plötzlich tauchte hinter ihm — wie aus der Erde gezaubert — Harry Winkler auf.

„Deine Schwester wird ja neuerdings recht emanzipirt," spottete er, mit einem hämisch grinsenden Zug im Gesicht.

„Dummer Kerl! Die kann überall hinfahren und mit wem sie will; man muß nicht zimperlich sein."

„Kling — kling — kling!" Wie der Wind flog der leichte Schlitten über die spiegelglatte Bahn.

XXI. Kapitel.

Der Mond hatte sich aus dem ihn umgebenden Gewölk herausgearbeitet und überstrahlte nun die weite, weiße Fläche ringsum, wie den heute in seltener Klarheit hervortretenden, dicht verschneiten Höhenzug des Thüringer Waldes.

Es war ein Bild von beinahe märchenhafter Schönheit, durch seine majestätische Ruhe andachtgebietend und feierlich.

„Kling — kling — kling!" tönte das leise, monotone Schellengeläute, die Stille unterbrechend, fort und fort.

War es der überwältigende Eindruck des Naturzaubers oder innere Befangenheit, was die Lippen des Fahrenden so streng verschloß?

Wohl zehn Minuten verstrichen schweigend. Räutter sah starr auf das munter dahin trabende Gespann herab, während Geraldine mit großen, sinnenden Augen das nächtliche Panorama in sich aufzunehmen schien.

Endlich wandte er den Kopf nach links und sagte, sein volles Organ bestmöglich dämpfend:

„Ich glaube, Ihre Sorge ist unbegründet, gnädiges Fräulein. Wenn der Unfall ernster wäre, hätte Hofrath zur Wenden nicht selbst, sondern der Arzt depeschirt."

„Ja, das meine ich auch. Ich bin jetzt auch wieder ruhiger," entgegnete sie heiter.

„Leider haben Sie nun aber Ihren Besuch abkürzen müssen. Herr und Frau zur Wenden sind scharmant. Es hat mir ganz ausnehmend gut in Elchingen gefallen," fuhr Räutter, als ob ihm daran läge, das Gespräch weiter zu spinnen, lebhaft fort.

„Wirklich? Das freut mich. Wir sind jedoch hier in Thüringen sehr einfach und anspruchslos. Das muß Ihnen, im Gegensatze zu Ihrer Heimath, doch wohl auffallen?"

„O — ja! Vielleicht! Allein ich bin so lange Jahre in fremden Ländern gewesen, daß ich — im strengen Sinne des Wortes — keine Heimath mehr besitze," gab er mit merkbarer Bitterkeit zur Antwort.

Geraldine stutzte überrascht.

Oldenhausen mußte sich entschieden irren. Keine Heimath! Seltsam!

Darauf sagte sie ein wenig zögernd: „Sie haben in Elchingen ja einen alten Bekannten getroffen, welcher über dieses Wiedersehen sehr erfreut schien."

„Hat er Ihnen von mir erzählt?"

fragte Räutter mit forschendem Seitenblick.

Die Antwort wurde ihr schwer.

„Ja — allerdings. Er sprach von einer zusammen in Bonn verlebten fröhlichen Zeit."

„Und sonst nichts? Bitte, verzeihen Sie meine Neugier, Fräulein zur Wenden, doch es betrifft ja nur mich."

Wolfgang Dietrich bemühte sich bei diesen Worten, seiner Begleiterin Augenausdruck zu erspähen.

Geraldine schwieg.

„Wußte Oldenhausen, daß ich ein — Angestellter Ihres Herrn Vaters bin?"

„Nein. Er fragte mich, ob ich wisse, daß Sie von einem Onkel — das Räutter'sche Majorat geerbt haben!" versetzte sie mit Rücksicht auf den hinter ihnen sitzenden Kutscher sehr leise.

Durch einen energischen Ruck zog Wolfgang Dietrich die Zügel straffer und mäßigte somit das flotte Tempo der scharf in's Zeug gehenden, munteren Rosse.

„Fräulein zur Wenden," sagte er ebenfalls gedämpft, „die Antwort darauf möchte ich Ihnen selbst geben. Baron Oldenhausens Aeußerungen werfen vielleicht ein falsches Licht auf mich, und das wäre mir, gerade Ihnen gegenüber, peinlich. Darf ich Sie daher über Einiges aufklären, wovon zu reden mir bisher Gelegenheit und — Recht gefehlt?"

„Ich werde Ihr Vertrauen zu schätzen wissen," erwiderte Geraldine freundlich, fast warm.

„Ist es Ihnen angenehm, wenn wir englisch sprechen?" fragte er erregt.

„Gewiß!" gab sie schnell und bereitwillig zurück.

Und Räutter, fortgerissen durch plötzlich auf ihn einstürmende, impulsive Empfindungen, begann:

Von seiner glücklichen Kindheit und Jugend, von seinen Aussichten und der ihm zutheil gewordenen Erziehung sprach er, wie alle Wünsche und Hoffnungen sich in dem einstigen Besitze von Neuenfels konzentrirt, bis dann ein einziger furchtbarer Schlag das schwindelnde Gebäude eitler, ehrgeiziger Glücksträume zu Boden geschmettert hatte.

Ferner erzählte Wolfgang Dietrich von seiner armen Mutter, die, im blinden Wahne das Beste wollend, dabei aber des Sohnes Zukunft vernichtet hatte.

Regungslos lehnte Geraldine im Schlitten und lauschte, ohne ihn mit einer Silbe zu unterbrechen, diesem schmerzlichen Berichte.

In rückhaltloser Offenheit, was er bisher noch nie gethan, fuhr Räutter darauf fort, von England und Amerika und seinen literarischen Arbeiten und bitteren Enttäuschungen zu erzählen, wie er gekämpft, gerungen und, von brennendem Ehrgeiz verzehrt, den Gipfel des Ruhmes doch nie zu erreichen vermocht hatte.

Unstet und rastlos habe er verschiedene Welttheile durchstreift, immer nach einer verlockenden Fata Morgana haschend, die aber stets nur ein Trugbild blieb.

Nur einmal, als er von seiner endlichen Rückkehr nach X.... sprach, von der heißen unbezwinglichen Sehnsucht, jene, die ihm einst theuer waren — wiederzusehen — da stockte er und fügte schnell ablenkend hinzu, daß er als ein, obgleich an bitteren Erfahrungen reicher, doch auch von manchen Jugendillusionen geheilter, Mann dem neuen Lebensabschnitte entgegen gegangen war.

„Ja, wenn Oldenhausen recht hätte und ich säße heute als begüterter, angesehener Grundherr auf Schloß Neuenfels, dann würde mir gar manche schwere, ach, so bittere Stunde meines Daseins erspart geblieben sein. Wahres Glück, nachhaltige, innere Befriedigung sind mir darum versagt geblieben!"

Bei seinen letzten Worten hatte Geraldine sich schnell emporgerichtet und begegnete in ihrer so wohlthuenden Milde und Klarheit des Ausdrucks seinem auf sie gerichteten, träumerisch müden Blick.

(Fortsetzung folgt.)

— Aus der Biedermeier-Zeit. — „Ach, Fräulein Minnie, heut' Nacht hat mir fortwährend von Ihnen geträumt." — „Nun, Herr Referendar, das ist eigentlich recht schmeichelhaft für mich; denn wovon man Nachts träumt, an das hat man am Tage vorher am liebsten gedacht." — „Das schon, aber ich hab' gestern auch ziemlich viel Doppelbier im „Hirschen" getrunken, da träumt mir allemal so blödes Zeug."

Eßt, wenn Ihr hungrig seid.

Die alte Theorie, daß essen außer den Mahlzeiten der Gesundheit schädlich ist, ist falsch.

Lange Zeit behaupteten viele Leute, daß Speisen, zu unregelmäßiger Zeit genossen, Magenstörungen verursachen und daß die Gesundheit nicht erhalten werden kann, ausgenommen die Mahlzeiten werden zur festgesetzten Zeit genossen. Viele andere dagegen erklärten, daß die Zeit zum Essen dann ist, wenn wir hungrig sind und zu keiner anderen Zeit, denn (und dies ist wahr), ohne Appetit kann die genossene Speise nicht richtig verdaut werden. Und jetzt, endlich, ist diese Frage erledigt.

Ein wohlbekannter Arzt bewies kürzlich, durch die Erfahrung die er bei seinen eigenen gesunden glücklichen Kindern machte, daß nahrhafte, leicht verdauliche Speisen gesund sind, ganz gleich, wenn sie genossen werden, wenn nur ein Verlangen nach Speisen vorhanden ist.

Malta-Vita, die wohlschmeckende, appetiterregende perfekte ganze Weizen-Speise kann zu jeder Stunde gegessen werden, bei Tag oder Nacht, zu den Mahlzeiten oder zu anderen Zeiten, und sie übt immer eine erfrischende, stärkende, kräftigende Wirkung aus. Das rührt daher, weil sie leicht verdaut wird und daß alle Nahrkraft, die darin enthalten ist, schnell von dem Blut aufgenommen wird. Sogar sehr junge Kinder, Genesende und Invaliden verspüren keine Beschwerden nach Malta-Vita. Ein Napf voll mit Milch oder Sahne, wenn sie hungrig sind, gibt ihnen alle nöthige Ernährung und versetzt nie den Magen in Unordnung. Es ist ebenso gut für Gesunde und Starke als für Kranke und Schwache.

Malta-Vita ist einfach das ganze von dem besten weißen Weizen, gekocht und gedämpft, reichlich mit reinem Gerstenmalz-Extrakt vermischt, dann in oblatenförmige Flocken gerollt und knusprig und braun gebacken. Der Malz-Extrakt verwandelt die Stärke des Weizens in Maltose oder Malz-Zucker, eine Speise, die so werthvoll ist, daß sie überall von Aerzten empfohlen wird.

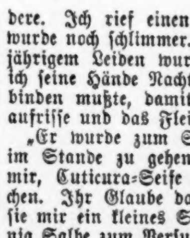
Alle Grocer verkaufen Malta Vita. Es gibt keine andere, ebenso gute Speise. Jetzt 10 Cents.

Baby bedeckt mit Wunden

Hätte das Fleisch zerkratzt und zerrissen, wenn die Hände nicht angebunden gewesen wären — Abgemagert zum Skelett — Schreckliche Leiden für über ein Jahr — Wurde unter Doktors Behandlung schlimmer — Haut jetzt klar.

Wäre gestorben ohne Cuticura

„Mein kleiner Sohn, als er ungefähr ein und ein halbes Jahr alt war, bekam er Wunden in seinem Gesicht. Ich ließ ihn von einem Doktor behandeln, aber die Wunden wurden schlimmer. Dann breiteten sie sich auf seine Arme aus, dann über andere Theile seines Körpers, und dann über seine Brust, schlimmer als alles andere. Ich rief einen anderen Doktor. Es wurde noch schlimmer. Nach etwa eineinhalbjährigem Leiden wurde es so schlimm, daß ich seine Hände Nachts mit einem Tuch anbinden mußte, damit er nicht die Wunden aufrisse und das Fleisch zerreiße.



„Er wurde zum Skelett und war knapp im Stande zu gehen. Meine Tante rieth mir, Cuticura-Seife und Salbe zu versuchen. Ihr Glaube daran war so groß, daß sie mir ein kleines Stück Seife und ein wenig Salbe zum Versuchen gab. Ich nahm es ohne Vertrauen nach Hause. Aber ihr zu Gefallen versuchte ich es und es schien die Wunden ein wenig zu trocknen.

„Ich schickte nach der Apotheke nach einem Stück Seife und einer Schachtel Salbe und folgte den Anweisungen, und in ungefähr zwei Monaten waren die Wunden alle geheilt. Er hat nie wieder Wunden gehabt.

„Jetzt ist er stark und gesund und ich kann aufrichtig sagen, daß nur Dank Ihrer wunderbarn Heilmittel mein theures Kind nicht gestorben ist an den schrecklichen Wunden. Ich habe nur ein Stück Seife und drei Schachteln Salbe gebraucht. (Unterschrieben) Frau Egbert Sheldon, R. F. D., Nr. 1, Woodville, Conn., 22. April 1905."

Vollständige äußere und innere Behandlung für jede Hautkrankheit, von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, Bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c in Fläschchen von 60) ist in jeder Apotheke zu haben. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei versandt, "How to Cure Baby Humors."

Lokalbericht.

Zu arm.

Der Staat hat für Kampf gegen die Schwindsucht kein Geld.

Stadt braucht Lehrkräfte.

Handgreifliche Auseinandersetzung in einer Hochschule und im Bauamt. — Stadtraths-Sitzung verschoben. — Feuerwehr-Offiziere versetzt. — Kohlen-Lieferung.

In der öffentlichen Bibliothek ist gestern die vom „Chicago Tuberculosis Institute" arrangirte Tuberkulose-Ausstellung eröffnet worden. Dr. Billings führte den Vorsitz bei der Durchführung des Eröffnungs-Programms. Die meisten Redner des Abends: Dr. Mix, Dr. Eigrand, Professor Henderson u. A., wiesen auf die wirksamen Methoden hin, welche neuerdings in Deutschland und besonders in Preußen zur Bekämpfung der Schwindsucht zur Anwendung gebracht werden. Wenn die Regierung der Ver. Staaten, und wenn die einzelnen Bundes-Staaten der Republik ihre Pflichten richtig auffassen würden, so würde innerhalb von 25 Jahren dem Fluche ein Ende gemacht werden können, als welcher die Lungenschwindsucht auf der Bevölkerung lastet. Gouverneur Deneen, der als „Ehrengast" zu der Eröffnungsfeier eingeladen worden war, wurde verschiedentlich ziemlich scharf angegriffen, weil er die Bewilligung vetirt hat, die von der Staats-Legislatur im vorigen Jahr zwecks Bekämpfung der Tuberkulose beschlossen worden ist. Er entschuldigte sich mit der Unzulänglichkeit der dem Staate zur Verfügung stehenden Geldmittel und gab der Hoffnung Ausdruck, daß den Vorkämpfern der Anti-Tuberkulose-Bewegung die von ihnen benöthigten Mittel von Privatleuten würden zur Verfügung gestellt werden. — Dr. Eigrand vom Bibliotheksrath erging sich in seiner Ansprache in einigen sehr respektlosen Ausdrücken über Präsident Roosevelt und dessen Eintreten für massenhafte Kindererzeugung. Der Staat solle zunächst einmal dafür Sorge tragen, sagte Redner, daß die bereits vorhandenen Individuen nicht in Schmutz und Elend verkommen. Nachher ließe sich weiter reden über die Vorzüge, welche dem Kinderreichthum etwa nachzurühmen sind. Professor Henderson hielt dafür, daß es besser angebracht sein würde, einige Dutzend Millionen auf die Bekämpfung der Schwindsucht zu verwenden, statt beständig nach Vergrößerung der Kriegsflotte und der Beschaffung von sonstigen Mitteln zur Vernichtung von Menschenleben zu trachten. — Dr. Whalen, der städtische Gesundheits-Kommissär, sprach über verschiedene Ursachen für das Auftreten der Schwindsucht und behauptete, daß Tuberkelkeime besonders häufig durch den Genuß der Milch von tuberkulösen Kühen auf den Menschen übertragen würden. — Dr. Webster, Präsident der staatlichen Gesundheits-Behörde, stellte fest, daß die Schwindsucht keine sich vererbende Krankheit sei, wohl aber eine sehr ansteckende, bezw. leicht übertragbare, weshalb das einzige Mittel zu ihrer Bekämpfung in der Isolirung der Kranken bestehe. — Die Tuberkulose-Ausstellung befindet sich im fünften Stockwerk des Bibliotheks-Gebäudes. Es wird dort morgen Abend wieder eine Versammlung des „Tuberculosis Institute" stattfinden.

Mangel an Lehrkräften.

Obgleich viel geschieht, um das Institut der Ehe in Mißkredit zu bringen, übt es doch noch immer große Anziehungskraft aus. Das merkt die Schulverwaltung, deren Reservelisten von Lehrkräften in jüngster Zeit derartig zusammengeschmolzen ist, daß demnächst wieder eine Anstellungsprüfung wird abgehalten werden müssen. Diese Prüfung ist auf den 14. April, Samstag über acht Tage, anberaumt und wird in der Englewood-Hochschule stattfinden. Man erwartet, daß sich gegen 300 Bewerber(innen) um Lehrstellen dazu melden werden. Vorbedingung ist, daß die Kandidaten im Besitz eines Abgangszeugnisses von einem Lehrer-Seminar sein, oder mindestens vierjährige praktische Erfahrung im Lehrfach besitzen müssen. Es herrscht besonders auch Nachfrage nach Lehrkräften für den Unterricht in der deutschen Sprache.

Wurden handgreiflich.

Auf dem Spielplatz der Jefferson-Hochschule kam es gestern zu einem Wortwechsel zwischen einigen Schülern und dem Schuldiener Halverson, der den Jungen nicht gestatten wollte, ohne die Erlaubniß des Vorstehers verschiedene Turngeräthe auf den Hof hinaus zu nehmen. Thomas Henry Furlong, der in der bezeichneten Hochschule als Lehrer der Chemie und Physik angestellt ist, mischte sich in den Streit, und zwar nahm er gegen den Schuldiener Stellung. Dieser wurde nun ausfallend gegen ihn, und es dauerte nicht lange, dann waren die Männer einander in die Haare gerathen. Furlong soll sich der hölzernen Rolle eines Handtuchhalters als Waffe gegen Halverson bedient haben, während dieser schließlich zu einem Hammer griff. Vor diesem gefährlichen Werkzeug nahm Furlong Reißaus. Er flüchtete in das Schulhaus. Halverson setzte ihm nach und holte ihn auf einer Treppe auch beinahe ein, hatte aber an diesem Erfolg keine Freude, denn Furlong drehte sich um und schleuderte ihn mit einem Fußtritt Hals über Kopf die Treppe hinunter. Nachher haben dann Beide beim Schulrath gegen einander Anklage erhoben. Sie sind bis auf Weiteres suspendirt worden und mögen aus dem Dienst entlassen werden. Halverson, der schon ein bejahrter Mann und ein Veteran des Bürgerkrieges ist, bekleidet seine Stellung an der Jefferson-Hochschule schon seit zwanzig Jahren. Furlong ist erst seit fünf Jahren Lehrer.

Der streitbare Bartzen.

Baukommissär Bartzen wurde gestern in seinem Amtslokal von Nicholas Hansen aufgesucht. Herr Bartzen ist Inhaber einer Hypothek, die Hansen auf sein Grundstück, Nr. 14 Carmen Ave., aufgenommen hat, und wegen dieser Hypothek wollte Hansen mit ihm Rücksprache nehmen. Herr Bartzen bedeutete ihm, daß er während seiner Amtsstunden für Privatgeschäfte keine Zeit habe; Hansen möge Abends nach seinem Geschäftsplatz an Lincoln und Lawrence Ave. kommen. Das leuchtete aber dem Hansen nicht ein, und als ihm Bartzen dann geradezu die Thür wies, da lachte er Hohn. Er vertraute auf sein sechs Fuß langes Seelengehäuse und auf die frische Kraft seiner 38 Jahre. Deshalb kam er auch einer wiederholten Einladung, den Platz zu räumen, nicht nach. Als ihn der handfeste Bartzen dann erst niederschlug und darauf vor die Thür warf, war er sehr überrascht. Im Fortgehen soll er dem Kommissär mit einem „bewaffneten Ueberfall" gedroht haben, aber Bartzen fürchtet sich davor nicht.

Herr Robert Winslow, der bisher als Bauinspektor mit $2,400 Jahresgehalt im Bauamt angestellt war, hat eine besser bezahlte Stellung im Dienste der Architektenfirma Holabird & Roche angenommen. Zu seinem Nachfolger ist Herr Henry E. Cordell ernannt worden, dessen Name als erster auf der betreffenden Liste von Zivildienst-Anwärtern gestanden hat. Herr Cordell war bisher für die Architektenfirma Burnham & Root thätig.

Kontrakt erneuert.

Der Mayor hat gestern im Namen der Stadt den Kontrakt mit der „Citizens' Street Cleaning Ass'n." erneuert, die auch in diesem Jahre wieder für die Säuberung der meisten Straßen im Geschäftsviertel der unteren Stadt sorgen wird und zur Deckung der Kosten von der Stadtverwaltung einen Zuschuß von $36,000 erhält. Zum technischen Leiter ihrer Säuberungsarbeiten hat die Street Cleaning Ass'n. wieder Hrn. Richard T. Fox ernannt, dessen Pflichten als Geschäftsführer der Westrumite Co. ihm für diese Nebenbesorgung genügend Zeit zu lassen scheinen. Herr Fox will seine Streitkräfte in diesem Sommer den Straßenschmutz geviertweise bekämpfen lassen, wird aber seinen Feldzug erst beginnen, nachdem die Stadt mit ihrer jetzt im Gange befindlichen jährlichen Hausreinigung fertig geworden sein wird, worüber der Monat April vergehen dürfte. Dieses einmalige große Reinemachen kostet die Stadt etwa $100,000.

Stadtraths-Sitzung verlegt.

Der Stadtrath hat sich neulich bis zum nächsten Freitag vertagt, wird aber die Sitzung nicht am Freitag abhalten, sondern erst am Samstag, d. h. er wird sich am Freitag ohne irgend welche Geschäfte zu erledigen bis Samstag Abend vertagen. Es geschieht dies aus Rücksicht für Mayor Dunne, der heute Abend nach Washington reist und nicht vor Samstag von dort zurückkehren kann.

Bekommen's bequemer.

Um sie auf Posten zu bringen, wo sie ihren Wohnungen näher sind, als bisher, wurden gestern die nachgenannten Feuerwehr-Kapitäne auf ihren Wunsch versetzt, wie folgt: James A. Carns, vom Spritzenzuge 62 nach 82; Allen T. Courser, von 73 nach 75; Jas. McLaughlin, von 82 nach 73; Henry F. Huhn, von 75 nach 62. — Die Feuerwehrleute würden es lieber sehen, wenn die ihnen zugedachte Gehaltsaufbesserung bereits am 1. Juli in Kraft treten würde, statt erst am 1. Dezember. Sie wollen versuchen, vom Stadtrath eine entsprechende Abänderung zu erlangen, werden aber schwerlich Glück damit haben.

Kohlen-Lieferung.

Morgen wird die Stadtverwaltung zehn Kontrakte für die Lieferung von Kohle an die städtischen Pump-Stationen vergeben. Die Miami Coal Co. wird neun von diesen Kontrakten erhalten und die Edgewater Coal Co. einen. Die Preise stellen sich, je nach der verlangten Qualität, auf von $2.20 bis $3.50 die Tonne.

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14. Americ. Expreß Bldg., Chicago. 7nov,didsjon,6mo

Um Erkältungen in einem Tage zu heilen Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. nov4,fadi,6m

— Auf der Anklagebank. — Gerichtsdiener: „Zusammenrücken hier!" — Einer der Angeklagten: „Meine Frau fehlt noch!" — Gerichtsdiener (grob): „Die kann sich vorn hinsetzen; Plätze reserviren, das gibt's hier nicht!"

— Kindlich. — Fritzl (welcher sieht, wie sich Mama anmalt): „Mama, mit wem willst Du denn Indianer spielen?!"

Offen an Dienstag, Donnerstag und Samstag Abenden. Geschlossen an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Brook's Häkelfaden — alle Farben, Spule........2c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, per Dtzd.........1c
Milwards Nadeln, Papier...2c
Brooks bester Maschinenfaden — Spule...........1c

Severas Kopfwaschpulver — zu..............15c
Triners Bitter Wine, zu........48c
Omega Oel, 50c Größe......32c
Electric od. Belladonna Pflaster, zu.................7c

Morgen, zweiter Tag unseres großen Hemden-Verkaufs

verspricht noch großartiger zu werden als der erste Tag. Es ist in der That eine Gelegenheit wie sie nur einmal im Jahr vorkommt, und die Ersparnisse sind derartig, daß Ihr Euch jetzt einen Vorrath einlegen solltet für das kommende Jahr. Wir legen für diese Gelegenheit immer ein großes Lager ein. Schon vor Monaten machten wir Bestellungen für tausende von Dutzenden Hemden, zu einer Zeit als die Hemden-Fabrikanten nicht viel zu thun hatten. — Jetzt sind sie für Euch bereit. Kommt und seht die schönen Muster, und bildet Euch selbst ein Urtheil über die Werthe.

5c **Eine beliebte Marke von 15c Kragen** 5c

Wir nennen den Namen des Fabrikanten nicht — wir versprachen es nicht zu thun. Es genügt zu sagen, daß sie zu den bekanntesten Kragen jetziger Zeit gehören. Alle Facons und Größen — zu...........

Männer-Negligeehemden — mit fancy Front, nette Muster, anderswo nicht für weniger als 50c zu haben, jetzt 29c

Männer-Negligeehemden — aus besten Garner's Percales — volle Größen — gut gemacht, gut passend, 50 Mustern — werth das Doppelte, 37c

Männer-Negligeehemden — fancy Busen, blau und lohfarbig, gemusterte und gestreifte Effekte, 75c Werth, zu 50c

Männer-Negligeehemden — gemacht aus feinsten Percales und Madras Cloths, ein Paar dazu passende Manschetten, zu 50c

Knaben-Negligeehemden — einfacher oder plaited Busen, dieses Hemd wird gewöhnlich zu 75c verkauft, bei diesem Verkauf nur 48c

Hosenträger für Männer, guter Elastic, mit Leder- oder Mohair-Enden gemacht, werden gewöhnl. zu 25c verkauft, zu 12½c

Nachthemden für Männer — aus Muslin gemacht — mit oder ohne Kragen, reguläre 75c Werthe, jetzt zu 45c

Satеenhemden für Männer — schwarzer Sateen, doppelt gesteppt, volle Größen — 50c Werthe — jetzt 35c

Hosenträger für Knaben — gut gemacht u. dauerhaft — regulär gekauft würden sie 15c kosten — per Paar 6c

Bow Ties, für Männer und Knaben, schwarz und farbig, werth bis zu 25c, speziell zu 6c

Ginghams. 100 Stücke gute Qualität Ginghams — passend für Kleider und Schürzen — regulärer 8c Werth, zu........4¾c

Pique. 1 Kiste von feinem weißem Pique — in Resten — 12½c und 15c Wth., nur von 8.30 bis 10 Uhr, Yard........5½c

Coats. Covert Coats für Damen und Mädchen — reinwoll. Covert Cloth — eingelegter Sammetkragen satingefüttert, zu........$2.95

Skirts. Walking Skirts für Damen — reinwollene Sicilian, Serge und Panama Cloth — selbst besetzt — $3.95 Wth., zu......$1.95

Cashmeres. 8.30 bis 10 Vorm. — Yardbreite Cashmeres — in cream und farbig — werth 29c — nur 5 Yds. an einen Kunden, Yd.......12½c

Suitings. 100 Stücke graues Suiting — der allerneueste Stoff — hochmoderne Muster — zum Verkauf, Yard.........22c

Knaben-Anzüge. 3-Stück Knaben-Anzüge — reinwoll. schwarze Clay Worsted, navyblaue Serge und feiner Cassimere — 8 bis 16 Jahre — ein $5.00 Werth, zu.........$3.98

Beinkleider. 9 bis 11 Vorm. — Worsted, Cassimere u. Tweed Hosen für Männer und Jünglinge — 28 bis 42 Taillenmaß, zu........$1.39

Strümpfe. Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — nahtlos — Größen 5 bis 9 — per Paar.........8c

Strümpfe. Braune gemischte baumwollene Männersocken — nahtlos — regul. 10c Werth, Paar.........5c

Draperien. Großes Assortment fancy Draperies — gemusterter Sateen mit geknoteten Fransen oder Open Work Madras Cloth — 75c Werth — per Stück..........45c

Bettdecken. Leicht beschmutzte Bett-Decken — voll befranst — gute Größe — rosa oder blau — $1.50 Werth — solange der Vorrath reicht......75c

Spitzen. 350 Stücke Fancy baumwollene Spitzen — Normandy und Plat. Valenciennes — dazu passende Einsätze, per Yard.........4c

Taschentücher. 200 Dutzend feine weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer — wth. bis zu 7c, per Stück.........3c

Kuchenständer. 9-zöll. Imitation geschliff. Glas Kuchenständer und Fruchtschalen mit Fuß — 25c Werth — per Stück..........10c

Tassen u. Untertassen. Tassen und Untertassen — alle tadellos — speziell diesen Mittwoch, per Paar.........4c

Saques. Dressing Sacques für Damen — getupfte und gemusterte Lawns — Rufflebesatz, speziell zu.........29c

Unterröcke. Muslin Unterröcke für Damen — volle Weite — Cluster von Tucks — speziell zu..........48c

Gasglocken. Fancy Glas Shades — regul. 19c Wth.. Stück.........9c

Strecker. Hartholz Gardinenstrecker — nickelplattirte Nadeln — volle Größe — extra speziell zu..........49c

Nicht ein Fehler

Ich habe von keinem der 4000 Patienten, denen ich Brillen anpaßte, ein Wort des Tadels über ihre Brillen oder die sehr mäßigen Preise gehört.

Hier sind einige davon:

Frau B. Steinhaus, 68 Wilmot Ave.
Frl. A. Brandenberg, 747 North Paulina Str.
Frau J. Tesmer, 199 Cleaver Str.
Herr C. K. McClallum, 676 W. Chicago Ave.

HIRSCH
Optiker bei Wieboldts.

95c und aufwärts für Goldfassungen.
Linsen angepaßt — aufw., per Paar.........50c

Möbel

Baar oder leichte Abzahlung

Chiffonier — wie Abbildung — solid Oak — reicher Golden Finish — 5 große Schubladen, auf Patent Slides laufend — fancy gegossene Messinggriffe — regulärer Preis $7.50 — Baar oder Kredit.............$3.75

Extra schwere Excelsior Matratze — gestreiftes Ticking — in allen Größen gemacht — extra speziell..........$1.75

Küchenstühle — Golden Oak — Glanz-Finish — solider Holzsitz — gerade Rückenlehne mit geschnitztem Top — 85c Werth — per Stück.............65c

Für Kellner

Dienstboten und alle Anderen, welche viele Stunden auf den Füßen sein müssen.

Rupperts Freak Leisten Schuhe

verschaffen Euch vollständige Bequemlichkeit u. machen Eure Arbeit zu einem Vergnügen. In der alten Werkstätte

Clark u. Harrison Str. $1.95 aufw.

Offen an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 7 Uhr Abends. Für große Männer Größen bis zu 16.

Ruppert BENCH MADE SHOES

Angeblich verlassen.

Frau Anna Etta Mayr verlangt eine Ehescheidung.

Weil ihr Gatte sie angeblich am 12. März 1906 verlassen hat, wünscht Frau Anna Etta Mayr von Walter Albert Mayr, dem Schatzmeister der „Chicago Curtain Stretcher Co.", 100 N. Lincoln Str., geschieden zu werden. Die Anwälte der Klägerin haben beim Superiorgericht einen Einhaltsbefehl an Mayr erwirkt, der ihm verbietet, Chicago zu verlassen oder seinen Besitz zu veräußern. Mayr soll ein Vermögen von $100,000 besitzen, sein Jahreseinkommen beläuft sich auf $10,000. Das Paar ist seit dem 3. Jan. 1904 verheirathet und hat ein Kind, Josephine Hardin Mayr. Frau Mayr wohnt im Lessing Apartment-Gebäude.

Der Makler Henry Styles Poole, Mitglied der Produktenbörse, ist von seiner Frau, Elizabeth G. Poole, 4177 Wayne Ave., wegen grausamer Behandlung und Trunksucht auf Scheidung verklagt worden.

Aus dem Koronersamte.

Dort wurden im Monat März 280 Todesfälle gemeldet.

Koroner Hoffman und seine Gehilfen haben im Monat März Inqueste abgehalten über den Tod von 280 Personen. Nachstehend eine Liste der Todesursachen und der Zahl der Opfer:

Eisenbahnunfälle	31
Straßenbahnunfälle	10
Erstickt	8
Durch Fall oder Sturz umgekommen	15
Selbstmorde	11
Eines natürlichen Todes gestorben	172
Von Wagen überfahren	5
Brandwunden erlegen	9
Mord oder Todtschlag	19
Zusammen	280

Leset die „Sonntagpost".

Pabst Malz ist achttägiges Malz

Es macht das Pabst Bier zum nahrhaftesten und Aerzte empfehlen es, weil es so stärkend ist.

Pabst achttägiges Malz bildet das Geheimniß der Ueberlegenheit des Pabst-Bieres. Der Hopfen ist der feinste, das Wasser rein, die Braumethode fleckenlos sauber. Diese Dinge werden nie vernachlässigt, aber es ist das eigenartige achttägige Pabst-Malz, das dem Pabst-Bier seinen reichen Nährwerth gibt. Es ist das achttägige Pabst-Malz und die einzigartige Pabst-Braumethode, die dem Pabst-Bier sein reiches Aroma geben, wie es kein anderes Bier besitzt, und wodurch es zum perfekten Bier wird.

Perfektes Malz wird nur mittelst der ausschließlich Pabst acht-Tage-Methode hergestellt. Diese Methode verdoppelt die Unkosten der alten vier-Tage-Art und Weise, Malz zu machen, wie sie von vielen Brauern betrieben wird. Viertägiges Malz kann kein perfektes Bier liefern solches wie das Pabst-Bier, weil es das Erzeugniß eines forzirten und unnatürlichen Herstellungs-Prozesses ist. Bier aus viertägigem Malz fehlen die nahrhaften Eigenschaften, die das Pabst-Bier auszeichnen.

Aerzte sagen, es gibt kein besseres Stärkungsmittel als Pabst Blue Ribbon-Bier; denn sie wissen wie es gemacht wird. Sie kennen die Pabst-Methode und wissen die Wichtigkeit seiner tadellosen Reinheit und Unverfälschtheit zu würdigen. Sie kennen die Zuträglichkeit des Bieres, das nach der Pabst-Methode gebraut ist.

Das Publikum, und besonders die Aerzte, verlangen, daß alles, was gegessen und getrunken wird, absolut rein sein muß. Pabst Bier ist immer rein und gesund. Die Brauerei ist reiner als die reinste Küche. Während des langen Bier-Prozesses kommt das Pabst-Bier nie mit etwas Unreinem in Berührung. Die Röhren, durch welche es fließt, von der Zeit der Einweichung des Getreides bis zur Zeit, wo das Bier in Flaschen oder Fässer abgefüllt wird, sind sterilisirt, um alle Unreinigkeiten fernzuhalten. Es wird nicht in offenen Bottichen zum Gähren gebracht, wie es sonst in den Brauereien üblich ist, sondern in speziell hermetisch verschlossenen Pabst-Bottichen, zu welchem keine andere, als reine, filtrirwelchem keine andere als reine, filtrirte Luft Zutritt hat. Es wird in hermetisch verschlossenen, glasirten Bottichen gelagert, bis Wissenschaft und Erfahrung es als perfekt erklären in Bezug auf Alter, Reinheit und Kraft.

Pabst Brewing Co.,

114 N. Desplaines Str. Phone Monroe 67.

Pabst Blue Ribbon Bier.

Bestellt heute eine Kiste für Euer Heim.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus Onkel Sams Kasse.

Washington, D. K., 3. April. Der Ausweis der Bundesregierung über die Einnahmen und Ausgaben im Monat März besagt, daß $50,631,169 vereinnahmt, $45,769,669 verausgabt wurden, was einen Ueberschuß von $4,861,500 bedeutet.

Die Bundesschuld belief sich am letzten März auf $981,623,438; das bedeutet eine Abnahme um $5,898,117 in diesem Monat, welche hauptsächlich durch eine entsprechende Zunahme des verfügbaren Baarbestandes erfolgte.

Zeitungsgebäude abgebrannt.

Buffalo, N. Y., 3. April. Eine Feuersbrunst zerstörte heute das Gebäude der „Evening Times", 193 und 195 Main Str., sogut wie vollständig und verursachte einen Verlust von $200,000, der indeß durch Versicherung gedeckt ist. Das Gebäude gehörte zu den alten Wahrzeichen der Stadt an der unteren Main Str.; es war im Jahre 1870 errichtet worden und 4 Stockwerke hoch.

Schwere Maschinen stürzten vom dritten Stock in das Kellergeschoß hinab; zwei Feuerwehrleute wurden schlimm, mehrere andere leicht verletzt.

Das genannte Blatt erschien heute wie gewöhnlich, unter gütiger Beihilfe der „Expreß", welche ihm ihren Setzersaal und ihre Pressen zur Verfügung stellte.

Utica, N. Y., 3. April. Die Bett- und Springmatratzen-Fabrik der „Foster Bros. Manufacturing Co." dahier (mit Zweiggeschäften in St. Louis, Winnipeg, Toronto und Montreal) brannte heute nieder. Verlust $350,000, Versicherung nur etwa $240,000. Das Feuer war im Anstreiche- und Dekorationsraum entstanden.

Ausland.

Maler und Anstreicher streiken

In der deutschen Reichshauptstadt. — Vorbereitungen für soz. Maifeier. — Nachwehen der Hamburger Unruhen. — Dem Andenken Bismarcks.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. April. In den Streitigkeiten der Maler und Anstreicher mit ihren Arbeitgebern ist, allen Vermittlungsversuchen zum Trotz, eine Einigung nicht erzielt worden, und am Montag sind 10,000 Arbeiter dieser beiden Gewerbe in den Ausstand getreten. Der Vollendung zahlreicher Neubauten, welche mit dem Eintreten der wärmeren Witterung erfolgen sollte, werden durch diesen Streik erhebliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt.

Für ihre diesjährige Maifeier tragen sich die Sozialisten mit großen Plänen. Jetzt schon sind ihre Führer mit umfassenden Vorbereitungen beschäftigt, um die Heerschau ihrer Getreuen möglichst imposant zu machen. Es liegt in ihrer Absicht, am 1. Mai eine vollständige Arbeitsruhe durchzuführen und an jenem Tage Alle, welche auf die rothe Fahne schwören, um das Parteibanner zu schaaren.

In ganz Deutschland hat man sich wieder des Geburtstages Bismarcks (am 1. April) erinnert. Am Bismarck-Denkmal dahier wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, welche mit Widmungen für „den Schöpfer des Deutschen Reichs" versehen waren. Viele Abordnungen von Vereinen brachten wie üblich Blumenspenden dar.

Abends wurde ein großartiger Kommers veranstaltet, der eine außergewöhnliche Betheiligung fand.

Der, vom Alldeutschen Verbande angeregte Besuch Friedrichsruhs fand die stärkste Betheiligung. Tausende hatten dem Rufe Folge geleistet, und im Mausoleum, wo Bismarck nebst seiner Gemahlin beigesetzt ist, spielte sich eine würdige Gedenkfeier ab.

In Darmstadt wurde ein Bismarck-Denkmal enthüllt. Doch wurde die Feier durch einen Mißklang beeinträchtigt, der durch den neuen Konflikt an der dortigen Hochschule hervorgerufen wurde.

Die blutigen Unruhen, welche am 17. Januar dieses Jahres in Hamburg die, von den dortigen Arbeitern veranstalteten Kundgebungen gegen die Aenderung des Wahlrechts im Gefolge hatten, werden demnächst vor Gericht ihr Nachspiel erhalten. Die umfangreiche Voruntersuchung ist beendet, und gegen 49 Personen ist in Verbindung mit den Krawallen im Schopenstehl die Anklage wegen Landfriedenbruches erhoben worden.

Demnächst wird in allen Volksschulen der Provinz Posen die polnische Sprache im Religionsunterricht durch die deutsche ersetzt und damit der letzte Rest des Polnischen aus jenen Schulen entfernt werden.

Halbamtlich wird heute gemeldet, daß das preußische Ministerium in seiner jüngsten Sitzung die Reichstagsdiäten-Vorlage genehmigt hat, die nun an den Bundesrath geht, um sogleich nach Ostern dem Reichstag unterbreitet zu werden.

Kaiser Wilhelm wird zu Ostern in Homburg vor der Höhe eintreffen.

Das Opfer eines Unfalles ist Generalleutnant von Mitzlaff, Chef des Militär-Reitinstituts in Hannover, geworden. Beim Nehmen eines Hindernisses stürzte er mit dem Pferde und wurde schwer verletzt.

In Berlin hat sich ein neues Komite angesehener Juden gebildet, um die Massenauswanderung von Juden aus Rußland und Rumänien nach den Südstaaten der Union und nach Südamerika abzulenken.

Im Zarenlande.

St. Petersburg, 3. April. Es verlautet, Zar Nikolaus wolle seinem Volk als Ostergabe einen Ukas bieten, welcher für politische Gefangene allgemeine Amnestie verfüge.

Die Moskauer Polizei beschlagnahmte eine Flugschrift des Grafen Tolstoi, welche den Titel führt: „Ist es möglich?"

In Kiew stehen 4 Offiziere und 112 Mann eines Pionierbataillons unter der Anklage vor dem Kriegsgericht, sich im letzten Dezember geweigert zu haben, auf die Theilnehmer einer revolutionären Kundgebung zu feuern.

In die Dreiheiligenkirche zu Kiew drangen Einbrecher und raubten sämmtliche Altargeräthe und Juwelen.

Zu Askabad in Turkestan explodirte eine Höllenmaschine unter der Vortreppe des Gouverneurspalastes. Ein Theil der Mauer stürzte ein, und ein Geschütz wurde auf die andere Seite der Straße geschleudert; doch kam Niemand zu Schaden.

Der bekannte Schriftsteller Annensky und Hr. Oriehkow, Präsident des Eisenbahnkongresses, welcher im letzten Herbst den Eisenbahnstreik anordnete, sind durch administrativen Befehl nach Archangel verbannt worden.

Russisches Torpedoboot verunglückt

Libau, Rußland, 3. April. Während der Probefahrt eines unterseeischen Bootes in der Nähe von hier lief ein Torpedoboot, von welchem aus mehrere Offiziere das Experiment ansahen, auf ein Riff auf. Es gelang, die Insassen zu retten; aber der Schneesturm machte es unmöglich, das Boot selbst in Sicherheit zu bringen, und dasselbe versank.

Zur Abhilfe der Noth.

Paris, 3. April. Der französische Ministerrath hat beschlossen, 200,000 Franken zur Hilfe für die Nothleidenden in Ozeanien (französische Inseln der Südsee) zu bewilligen, welche durch den kürzlichen Wirbelsturm so schwer heimgesucht wurden.

Zurück zur Natur.

Natürliche Nahrung für den Gebrauch der alten Dame.

„Während 8 Monate war Grape-Nuts beinahe meine einzige Speise," schreibt eine New Yorker Frau.

„Ich war, sozusagen, zu einem vollständigen Wrack geworden, hatte keinen Appetit oder Verlangen nach irgend welcher Speise, verlor an Gewicht, fürchtete mich vor den kleinsten Aufgaben und schleppte mich elend durch's Leben.

„Die Grape-Nuts Speise besserte mich sofort, erneuerte die ganze Kraft meiner Natur und meine Arbeit wurde mir zum Vergnügen, anstatt zur Plage. Dies war vor vier Jahren und dieser glückliche Zustand ist geblieben, außer manchmal, wenn ich mit Grape-Nuts aufhörte. Jedesmal wenn ich es that, zwang mich die Natur zu Grape-Nuts zurück, und zu der Freude erneuerten Gesundheit." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Den Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Privat-Telephon-Exchange.

Die neue Raten-Liste, wie sie dem Stadtrath unterbreitet wurde, sieht Herabsetzungen in den Private-Exchange-Kosten vor, woran etwa 22,000 Telephons, jetzt im Gebrauch, betheiligt sind; Switchboards herabgesetzt von $72 auf $36 per Jahr, Trunk Lines von $36 auf $24, Terminal Telephones von $12 auf $9 für die ersten zwanzig, und $6 für jedes über zwanzig.

CHICAGO TELEPHONE CO.

König Edward im Süden.

Marseille, 3. April. König Edward von England traf heute von Biarritz hier ein und bestieg die königl. Jacht „Victoria and Albert," wo er mit seiner Gemahlin Alexandra zusammentraf. Er wurde mit Militär- und Flotten-Ehrenbezeugungen empfangen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Beloit, Wis., starb Daniel Comfort Burdick, gebürtig aus Vermont, im 102. Lebensjahre.

— Der berühmte Bildhauer Augustus St. Gaudens ist erkrankt und unterzog sich in Brookline, Mass., einer Operation.

— Es wird amtlich bestätigt, daß 1910 in Brüssel eine internationale Ausstellung stattfinden soll, mit einer Ausstellung aus dem Kongostaat als Hauptattraktion.

— Auf dem „Mount Weather" in Virginien wird jetzt eine Wetterstation errichtet, welche die vollkommenste ihrer Art werden und das in Aussicht gestellte Prophezeien des Wetters auf einen ganzen Monat ermöglichen soll.

— Gouv. Higgins von New York unterzeichnete das Gesetz, wonach die jährlichen Beamtenwahlen von vier großen östlichen Lebensversicherungsgesellschaften nicht vor dem 15. Nov. d. J. stattfinden sollen.

— Der deutsche Kaiser telegraphirte den deutschen Vertretern auf der internationalen Marokko-Konferenz Glückwünsche zu ihrer erfolgreichen Arbeit. Am 5. Mai wird der Kanzler die marokkanische Frage vor den Reichstag bringen.

— Für den Schulunterricht in den Philippinen wurden, wie aus Washington gemeldet, 100 Lehrer und 12 Lehrerinnen engagirt, um alte abzulösen, die entweder aus klimatischen Rücksichten heimkehren oder sich einem andern Beruf zugewendet haben.

— Aus Lakewood, N. J., wird gemeldet: Der Leibwächter des Oelkaisers John D. Rockefeller und seine Arbeiter erhielten besondere Signalpfeifen, um ihn zu warnen, sobald ein Beamter mit einer gerichtlichen Vorladung oder ein Zeitungskorrespondent sich nähert.

Ausland.

— Der neue kubanische Senat trat in Havana zusammen.

— Die deutsche Regierung bestellte bei den Krupp'schen Germaniawerken ein Kriegsschiff von 18,000 Tonnen.

— Die Mitglieder der Marokkokonferenz machten nochmals den Sultan auf die Nothwendigkeit einer einschneidenden Reform aufmerksam.

— Männliche Theaterbesucher in Paris gründeten einen Verband, um den Damen im Theater das Aufbehalden der Hüte zu verleiden.

— Zwei Luftschiffer Namens Buro und Herrara fuhren gestern Abend von Barcelona, Spanien, ab, um das Mittelmeer zu überfliegen.

— Kardinal Grusche, Erzbischof von Wien, erließ einen Hirtenbrief gegen die geplanten Aenderungen des Ehescheidungsgesetzes.

— Eine Reorganisation des ungarischen Ministeriums wird erwartet, infolge des Beschlusses der Mehrheit, die Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus um Monate zu verschieben.

— Kaiser Wilhelm und alle deutschen Universitätskreise sind sehr erfreut darüber, daß Arthur T. Hadley, Präsident der Yale-Universität, 1907 an der Berliner Universität den neu geschaffenen „Theodore Roosevelt-Stuhl" einnehmen soll.

— An der Berliner Börse wird erzählt, die Regierung setzte alle Hebel in Bewegung, die deutschen Banken von der Betheiligung an der neuen russischen Reichsanleihe zurückzuhalten, da deutsche Banken zunächst die Geldbedürfnisse des Vaterlandes decken sollten.

— Ein englischer Orchideenschwärmer, der von belgischen Blumenzüchtern 5 Pflanzen dieser Art für 30,000 Franken erwarb, war damit unzufrieden und erwirkte ein Gerichtsurtheil, wonach die Züchter die Pflanzen zurücknehmen, den Kaufpreis herausgeben und obendrein Schadenersatz zahlen müssen.

— Als Kaiser Wilhelm 1903 in Krefeld war, klagten ihm die, den Rheinwein kredenzenden Ehrenjungfrauen über Mangel an einer Garnison und damit an Tänzern. Schmunzelnd versprach der Kaiser Abhilfe. Er hat jetzt Wort gehalten, indem er ein Husarenregiment aus Düsseldorf dorthin legte. An dessen Spitze ritt er selber in die festlich geschmückte Stadt.

Lokalbericht.

Banditenloos.

James Clynch von Henry Seaman lebensgefährlich verwundet.

Kumpan angeschossen.

Die Schnapphähne hatten ihn in räuberischer Absicht überfallen und mit dem Tode bedroht.—Mißglückte Ueberraschung.—War schwer gereizt worden.

An die falsche Adresse kamen zwei Schnapphähne, die heute zu früher Morgenstunde Henry Seaman, einen Angestellten der Adams Expreß Co., an Custom House Court und Van Buren Straße überfielen. Seaman jagte einem seiner Angreifer, dem 21jährigen James Clynch, eine Kugel in die Brust. Dem anderen Banditen, der sich als Frank Lavender, alias Harry Moran, alias Frank Melvin entpuppte, wurde von einer Kugel die linke Hand durchbohrt. Clynch liegt im Nothfall-Hospital im Sterben. Lavender wurde, nachdem seine Wunde verbunden worden war, in der Bezirkswache an Harrison Straße eingelocht. Er hat gestanden, daß er und sein Kumpan beabsichtigt hatten, Seaman zu berauben.

Letzterer ist verhaftet worden.

Clynch soll der Sprößling reicher Leute sein. Seine Mutter wohnt angeblich Nr. 500 South Straße, Portsmouth, Va.

Lavender, dessen Frau im Hause Nr. 528 W. Madison Straße wohnen soll, wurde vor zwei Wochen im Kriminalgericht von der Anklage freigesprochen, 21 Einbrüche verübt zu haben.

Handelte in Nothwehr.

Seaman befand sich auf dem Heimwege, als die beiden Raubgesellen über ihn herfielen. Ehe er sich's versah, hatten sie ihn theilweise über ein Geländer gedrängt. Obgleich sie ihn mit dem Tode bedrohten, falls er Widerstand leisten würde, wehrte er sich mit dem Muthe der Verzweiflung. Schon leicht verletzt, gelang es ihm, sich loszureißen. Er sprang zurück, zog sein Schießeisen und erklärte den Banditen, daß er ihre Leiber mit Kugeln spicken werde, sobald sie ihm einen Schritt näher kommen würden. Clynch faßte angeblich nach seiner Hüftentasche. Im selben Augenblick gab Seaman zwei Schüsse auf ihn ab. Als der Bursche, dem die Kugel in der Nähe des Herzens in die Brust gedrungen war, zusammenbrach, streckte Lavender die Hände hoch und trat mit den Worten: „Ich ergebe mich!" auf Seaman zu. Dieser traute wohl dem Frieden nicht, denn er jagte dem Verbrecher eine Kugel durch die linke Hand. Der Verwundete machte Kehrt und lief davon. An Harrison Straße begegnete ihm der Polizist Henry. Diesem erstattete er Bericht. Er wurde dingfest gemacht. Als Henry den Thatort erreichte, fand er dort Seaman über das Opfer gebeugt vor. Seaman wurde verhaftet. Die Verwundeten wurden in einer Ambulanz nach dem Hospital geschafft. Nachdem Lavenders Wunde verbunden worden war, wurde er eingesperrt. Clynchs Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

In der Bezirkswache gab Lavender an, an 15. Straße und Germantown Road, Philadelphia, zu wohnen. Die hiesige Polizei setzte sich mit den dortigen Behörden telegraphisch in Verbindung. Sie erhielt den Bescheid, daß der Häftling dort nicht wohne.

Mit Kugeln begrüßt.

Wm. Whitman, Nr. 188 Van Buren Str., wurde gestern Abend von seiner Schwester Frau Catherine Benson, Nr. 368 W. Taylor Str., für einen Einbrecher gehalten und niedergeschossen. Er ringt zur Zeit, mit zwei Schußwunden im Leibe, im County-Hospital mit dem Tode. Frau Benson befindet sich in der Bezirkswache an Maxwell Str. in Untersuchungshaft.

Ihren Angaben gemäß wurde sie durch ein verdächtiges Geräusch im Hausflur aus dem Schlafe geschreckt. Sie sprang auf und fragte, wer da sei. Als sie keine Antwort erhielt, öffnete sie die Thür und feuerte auf einen Mann, den sie in der Dunkelheit nicht erkennen konnte und den sie für einen Einbrecher hielt, zwei Schüsse ab.

Erst als der Verdächtige zusammenbrach, sah sie, daß sie ihren Bruder niedergeschossen hatte. Sie schleppte ihn in die Wohnung und benachrichtigte die Polizei.

Der Verwundete wird voraussichtlich genesen. Er gab angeblich an, daß er sich einen kleinen Rausch gekauft hatte. Da sei er plötzlich auf die unglückliche Idee gekommen, nach elf Uhr Abends seine Schwester zu besuchen.

Ende mit Schrecken.

Vor der Wohnung des 26jährigen Edward Spipalny, Nr. 793 Dixon Str., vergnügten sich gestern Abend mehrere Knaben und Mädchen mit Seilspringen. Ihnen hatte sich aus Uebermuth auch der 19jährige John Waupinski angeschlossen. Das junge Volk verübte einen Heidenlärm. Spipalny wurde die Geschichte schließlich zu bunt und er ersuchte die ausgelassene Schaar, sich fortzuscheeren. Waupinski versetzte ihm als Antwort einen Faustschlag ins Gesicht. Der Mißhandelte lief in seine Wohnung, kehrte aber schon nach einem Augenblick, mit einem Revolver bewaffnet, zurück und wiederholte seine Aufforderung. Als Waupinski ihn wiederum schlug, feuerte er zwei Schüsse auf seinen Angreifer ab. Dieser brach, mit einer Kugel im Kopfe, zusammen. Seine Spielgenossen stoben kreischend auseinander. Die Polizei wurde benachrichtigt. Spipalny wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Rawson Str. eingesperrt. Sein Opfer liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande in einem Hospital darnieder.

Prügelte die Schwester.

Unter der Anklage, seine Schwester Eva, die Lehrerin ist, und andere Mitglieder der Familie wiederholt geprügelt zu haben, wurde der 21jährige Frank Koetschau dem Richter Mayer vorgeführt. „Mein Bruder hat uns wiederholt geprügelt," sagte Frl. Koetschau aus. „Er ist eifersüchtig auf mich und bezichtigt mich, das Regiment im Hause zu führen. Ich trage zur Deckung der Haushaltskosten wöchentlich $10, er aber nur $5 bei. Der Richter brummte dem Angeklagten $100 Strafe auf.

Entlastet.

Mervin Jacoboski, der den Kraftwagen lenkte, von dem vor mehreren Tagen ein Italiener an 35. Straße und Grand Boulevard überfahren und tödtlich verletzt wurde, ist gestern vor der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit freigesprochen worden. Die Beweisaufnahme ergab, daß er nicht unvernünftig schnell fuhr und daß er den Unfall nicht verhüten konnte, da der Italiener vor dem Gefährt die Straße zu kreuzen versuchte.

Gräßliches Ende.

Die dreijährige Josie Paduch vor den Augen ihres Vaters getödtet.

Die dreijährige Josie Paduch, Nr. 1060 Elston Ave., wurde gestern Abend vor den Augen ihres von der Arbeit in der Anlage der Deering Harvester Co. heimkehrenden Vaters von einer Elston Avenue-Elektrischen überfahren und getödtet. Das Kind lief dem Vater entgegen, als es von seinem Verhängniß ereilt wurde. Nachdem die Vorderräder der Car über den Leib des Kindes gerollt waren, wurde letzteres etwa ein halbes Straßengeviert weit mitgeschleift. Um die Verunglückte unter den Rädern hervorzerren zu können, mußte die Elektrische erst mittels einer Schraubenwinde gehoben werden. Inzwischen war das Opfer verschieden. Der Motorführer Albert Mesenbri wurde verhaftet, aber bald darauf wieder in Freiheit gesetzt.

Rollte unter den Fangkorb.

Der 25jährige Angelo Feola, Nr. 282 W. Madison Str., wurde gestern Abend an W. Madison Str. von einer Western Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren, rollte unter den Fangkorb und erlitt schwere Verletzungen. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

War unvorsichtig.

Als gestern die 46jähr. Frau Margaret Fitzgerald vor ihrer Wohnung Nr. 409 N. Ridgeway Ave., Austin, dürres Unkraut in Brand setzte, fingen ihre Kleider Feuer. Die Hilferufe der Verunglückten brachten Nachbarn zur Stelle. Ehe es diesen gelang, die Flammen zu ersticken, hatte die Frau lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie liegt in bedenklichem Zustande im St. Annen Sanatorium darnieder.

Knabe verunglückt.

An der 51. Straße wurde gestern Abend der achtjährige Paul Guineß von einer Centre Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf und an den Schultern. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 5634 Laflin Straße.

Sauste auf das Pflaster.

Eine von dem 60jährigen Charles Newholm gelenkte Droschke stieß heute an Wallace und 33. Str. mit einer nördlich fahrenden Centre Ave.-Elektrischen zusammen. Sie wurde zertrümmert. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster und wurde schwer verletzt. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Das Pferd ist leicht verletzt worden.

Der Alibi-Beweis.

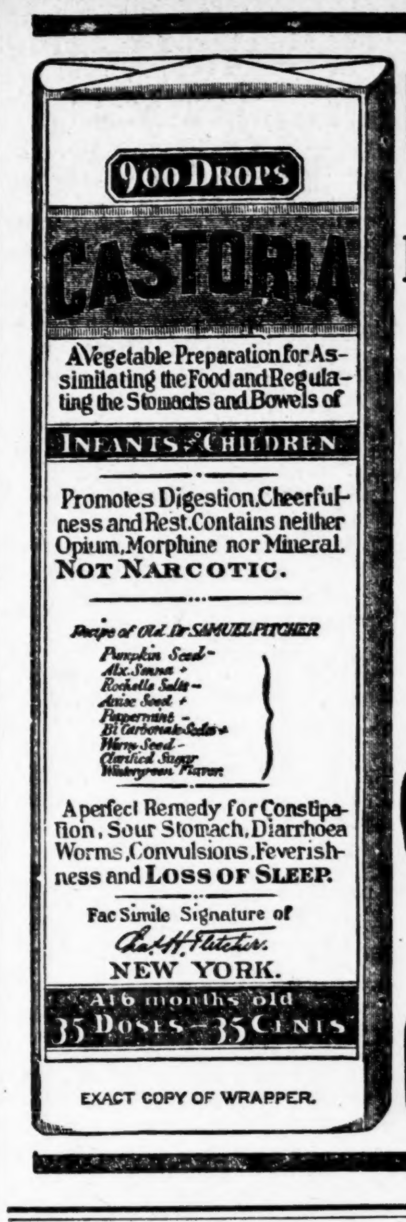
Sieben Zeugen wollen Briggs anderswo gesehen haben.

Um den der Ermordung von Hans Peterson angeklagten Joseph („Jocko") Briggs durch ein Alibi zu entlasten, wurden heute in der Verhandlung vor Richter Chytraus von der Vertheidigung sieben Zeugen in's Feld geführt. Ihren Aussagen zufolge ist Briggs zur Zeit des Mordes in drei Trinkstuben gewesen. Otto Schraeder, 1662 West Superior Str., und sein Bruder, Fred J. Schraeder, 692 Nord Hoyne Ave., bezeugten, sie hätten Briggs an jenem Abend um 6:40 Uhr in einer Trinkstube getroffen. Kurz darauf ist er, nach Aussage des jetzt verstorbenen Zeugen H.D. McIntire, in der Wirthschaft von Richard M. Dunkins, 723 Austin Ave., gesehen worden. Dunkins und Peter J. Deedy, 242 Ferdinand Str., sollen in der Wirthschaft von Joseph Freedman, 673 Austin Ave., gewesen sein. Dorthin kam angeblich auch Briggs um 7 Uhr, als Freedman und Hugo Sand, 142 Nord Robey Str., zugegen waren. Briggs entfernte sich fünfzehn Minuten später nachdem er vier Gläser Bier getrunken.

— Der Grund. — Dienstmädchen: Warum hast du denn aus deiner Stellung gemußt? — Köchin: Ach, ich kam einmal dazu, wie mein Herr auf einige Zeit verreiste und die Frau von ihm Abschied nahm; da habe ich laut lachen müssen!

— Wenn wir Jemand um Rath fragen, wollen wir im Grunde genommen nichts anderes als die Bestätigung unserer eigenen Meinung.

— Auch!—„Ich wundere mich, Sie so gefaßt zu sehen, da Ihnen der Buchhalter mit Ihrer Gattin und mit einem Packet Aktien durchgebrannt ist." — „Ja, seh'n Sie: die sind eben auch werthlos!"



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Vom Konsulat gesucht.

Das hiesige kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Bode oder Bodé, Gustav A., Nachkommen des angeblich im Jahre 1903 in Chicago, Ill., verunglückten und verstorbenen Sodawasserfabrikanten (3520 Princeton Ave.). Erbschaft.

Frösc, Heinrich, gebürtig aus Klettendorf, Kreis Marienburg, Westpreußen, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.

Gröner, Heinrich, früher Kaufmann in Mülheim a. Rhein, jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Grzymki, Kasimir, geb. in Plassowo, Kreis Tuchel, Anfang der 1870er Jahre angeblich nach Chicago ausgewandert. (Familienangelegenheit.)

Hergt, Ernst, Photograph, 1894 in Chicago, Lexington Hotel, wohnhaft.

Hoffmann, August Wilhelm, früher angeblich in Green Bay, Wis., bei Jakob Ahrends wohnhaft gewesen.

Koch, John C. geb. Sonnberg, aus Neubuckow, Ehefrau des Klempnermeisters Koch, angeblich in Milwaukee wohnhaft.

Koschel, Marie, Wittwe, verheirathet gewesene Kople, geborene Kutschera, aus Breslau gebürtig, soll in Chicago wohnen (Familiensache.)

Lenhart, Johann, geb. am 10. April 1850 in Fuchsmühl, vor 23 Jahren nach Chicago oder Milwaukee ausgewandert. (Familienangelegenheit.)

Lorenzen, N. Peter, geb. 20. Juni 1862 in Behrendorf, Kreis Apenrade, oder dessen Kinder, angeblich in Davenport, Iowa, wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Mahnko, Johanna Sophie Mathilde, geb. Goldschmidt, Hebamme und Frauenärztin, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft. (Gesucht von ihrer Tochter.)

Meilick, Franz Paul, geb. am 22. November 1885 in Döbeln als Sohn des Maschinenbauers Friedrich Reinhold Meilick.

Pozwinski, Ehefrau des Barbiers W. Pozwinski, im Jahre 1896 in Nr. 305 S. California Ave., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen. (Erbschaftsangelegenheit.)

Reinboldt, Arno Maximilian, Fleischer und Koch, 27 Jahre alt, früher in Nr. 1237 Wolfram Str. wohnhaft gewesen. (Gesucht von seiner Mutter.)

Samuely, Julius, früher Agent in Odessa, soll ein Wurstgeschäft in Chicago betreiben.

Seyfarth, Charlotte, geb. in Weimar und im Jahre 1883 von Jena nach hier ausgewandert, angeblich in Chicago wohnhaft, (Familiensache.)

Schulz, Fritz, genannt Frank, nebst Ehefrau und Sohn, 1858 von Wandsbeck bei Hamburg nach Detroit, Michigan, ausgewandert. 1877 in Detroit 140 Columbia Str., angeblich wohnhaft gewesen.

Sich, John, vormals Hotelbesitzer in Prarie du Chien, Wisconsin.
Heinrich und Jürgen, angeblich Farmer, bei Prairie du Chien wohnhaft gewesen (Familiensache).

Sommer, Philipp, zirka 79 Jahre alt, und Ehefrau Anna geb. Erker, zirka 73 Jahre alt, aus Niederlahnstein. Vor einigen Jahren sind dieselben von Brasilien angeblich nach Chicago gekommen.

Straeucher, Robert, ein Schreiner, und sein Bruder Fritz, beide aus Zang gebürtig, im Jahre 1883 in Grand Rapids, Michigan, wohnhaft gewesen. (Familiensache.)

Thede, Frau, geb. Keck, aus Eckernförde gebürtig, seit 1867 angeblich in Chicago wohnhaft.

Weimert, Max Frank, geboren am 26. Dezember 1856 zu Stettin, angeblich im Jahre 1893 Nr. 1710 State Str., Chicago, Ill., bei Baernstein wohnhaft gewesen. Gesucht von seinem Bruder Arthur Weimert in Berlin.

Werner, Bertha, geb. Kutschera, oder deren Nachkommen, aus Breslau gebürtig, soll in Chicago wohnen. (Familiensache.)

Wiclbinski, Adalbert (Wojciech) aus Chynow gebürtig. Soll seit 15 Jahren in Chicago wohnen.

Elend und krank.

Frau Hallie G. Rhoades wendet sich an die Gerichte.

County-Anwalt Harry A. Lewis erhielt einen Brief von dem Anwalt Albert H. Propper. Letzterer schreibt, daß seine Klientin Frau Hallie G. Rhoades, deren kürzlich verhandelter Scheidungsprozeß Aufsehen erregte, krank und mittellos darniederliege und nicht im Stande sei, ihren Berufspflichten als Buchhalterin nachzugehen. Ihr Gatte, der Friedensrichter E. J. Rhoades, habe, seit er das Scheidungsverfahren anhängig machte, nichts zum Unterhalt der Frau und seines Kindes beigetragen. Schreiber bitte ihn, den Advokaten, nun zu bestimmen, wenn er die Frau empfangen wolle, damit sie ihm ihre Lage auseinandersetze und ihn ersuchen könne, ihren Mann zu zwingen, für sie und das Kind zu sorgen.

„Die Angelegenheit wird dem Hilfs-Countyanwalt Anderson zur weiteren Veranlassung überwiesen werden," sagte Herr Lewis, nachdem er den Brief gelesen hatte. „Herr Anderson wird angewiesen werden, die Interesse der Frau und des Kindes wahrzunehmen. Das Countygericht wird Herrn Rhoades vielleicht zwingen können, für das Kind zu sorgen. Die Frau wird aber wahrscheinlich ihren Gatten auf Scheidung von Tisch und Bett und Zahlung von Nährgeld verklagen müssen."

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Wahl-Henius Institut.

Die Schlußfeier des 27. Brauerei-Kursus der Anstalt.

In dem Gebäude des Wahl-Henius Instituts für Gährungsgewerbe, 327—337 Fullerton Avenue, fand am Samstag die Schlußfeier des 27. Brauereikursus statt. Es war dies der erste Kursus, welcher in dem neuen Gebäude abgehalten wurde, dessen Einrichtung sich im Laufe des Kursus als in jeder Hinsicht zufriedenstellend erwies.

Die Schüler, welche diesen Kursus durchmachten, sind:

Pauer, John G., Jefferson, Wis.; Besser, Max, Marshall, Mich.; Bieberson, Hy. jr., Wheeling, W. Va.; Birzer, Max, Great Falls, Mont.; Bruhn, Walter C., Toledo, O.; Dolenz, Anton, Portland, Ore.; Eilert, Louis J., Fresno, Kal.; Graebner, Christ, Sutterville, Pa.; Gruneisen, Albert H., Saginaw, Mich.; Heusler, James R., Newark, J. J.; Herb, Joseph, Milan, O.; Hirzel, Carl Rud., Allegheny, Pa.; Hummel, Chas., Chicago; Kenmeter, M., Jefferson, Wis.; Kirchner, John, St. Marys, Pa.; Klinger, Christ, Chicago; Kotte, Edward J., Cincinnati; Kuntz, William A., Waterloo, Kanada; Kurz, Fritz, Buffalo, N. Y.; Leibiger, Hermann, St. Louis; Leitenberger, F. W., Johnstown, Pa.; Lingelbach, Sigmund, Otonto, Wis.; Lotz, Henry, Chicago; Miller, Geo. L., Providence, R. J.; Mueller, Chas. J., Manitowoc, Wis.; Oppenlander, Rud., Roslyn, Wash.; Peyer, Albert H., Decatur, Ill.; Rettenmayer, Jacob, Los Angeles, Kal.; Rosauer, Ernest M., Los Angeles, Kal.; Rudnick, John L. jr., Chicago; Saumweber, Alfred A., Springfield, Ill.; Schaefer, Frank B. jr., Louisville, Ky.; Scheckenbach, Val., Cleveland; Scheitle, Hermann, New York; Scherer, John M., Decatur, Ill.; Schmidt, Henry J., Wilkesbarre, Pa.; Scholl, Leon, Chicago; Schweitzer, Louis Freeland, Pa.; Siber, Ernst J., Portland, Oregon; Strangman, Charles, Montreal, Kanada; Suhm, Edgar A., Milwaukee; Suhm, Robt. W., Milwaukee; Veit, Frank A., Grand Rapids, Mich.; Waterman, Clarence F., Honolulu, Hawaii; Wendte, C. E., Indianapolis; Zepf, Joseph Anton, Vincennes, Indiana.

Trifft Vorsorge.

Voliva warnt Dowie vor Anrufung der Gerichte.

Der weiteren Entwicklung der Dinge in Zion City wird seit dem großen Staatsstreich am Sonntag mit Spannung entgegengesehen. In der sehr natürlichen Voraussicht, daß der abgesetzte „Apostel" sich mit Händen und Füßen gegen seine Absetzung wehren wird, hat Voliva sich eine Waffe gegen ihn verschafft und sich auch beeilt, Dowie telegraphisch davon in Kenntniß zu setzen. Rechtskenner sind nämlich der Ansicht, daß Dowie, die Katastrophe ahnend, durch sein langes Telegramm am Samstag die Vollmacht seines Hilfs-Generalaufsehers, und zwar bewußter Weise, bedeutend eingeschränkt hat, besonders in Bezug auf die Aufnahme von Hypotheken u. s. w., in der Absicht, bei Nichtbefolgung seiner Anordnungen die Gerichte zu seiner Hilfe anzurufen. Um dies zu verhindern, ist man in Zion City entschlossen, den „Propheten", falls er sich nicht gutwillig fügen will, schonungslos bloszustellen. Wie verlautet, hat Voliva seit einiger Zeit aus Dowies Vergangenheit allerlei schlimme Dinge aufgestöbert.

So soll der „Apostel" während seines Aufenthalts in England vor sechs Jahren einer Sängerin Namens Agnes Munroe stark den Hof und ein kostbares Geschenk gemacht haben, um durch ihren Einfluß Zutritt beim König und von diesem Geld für seine Unternehmungen zu erhalten. Fabrikanten in Nottingham soll er, ohne das Recht dazu gehabt zu haben, 10,000 Acres Land in Südafrika verkauft haben, nachdem er es von der Regierung für eine Kolonie erhalten, und über seine Beziehungen zu Frauen von der Gemeinde Zion, u. a. zu der Schweizer Erbin Ruth Hofer und der Tochter von Frau Emily Ware, werden allerlei skandalöse Andeutungen gemacht. Seine Frau hat er, wie behauptet wird, mit Grausamkeit behandelt, und überhaupt sollen viele seiner Thaten mit seinen Worten gänzlich unvereinbar gewesen sein.

— Naheliegend. — A.: Ich begreife nicht, daß der Irrenarzt Bergmann sich so ein verrücktes Frauenzimmer zur Gemahlin nehmen konnte. — B.: Das ist doch ganz gut zu begreifen. Als Irrenarzt interessiren ihn eben verrückte Menschen.

— Scheinbarer Widerspruch. — Arzt: „Gegen Ihren kranken Magen müssen Sie unbedingt Bäder nehmen und Diät halten, das hilft Alles nichts."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Nothwendig gescheitert.

Der theokratische Sozialismus, wenn dieser Ausdruck erlaubt ist, hat sich manchmal besser bewährt, als der demokratische, aber auch nicht auf die Dauer. Einige „Kolonien", die unter geistlicher Oberleitung das Erzeugniß ihres Fleißes mehr oder weniger gleichmäßig unter ihre Mitglieder vertheilten, haben sich ein Menschenalter oder selbst noch etwas länger gehalten. Sobald jedoch der religiöse Geist zu schwinden begann, der die Stifter und ihren Anhang beseelte, lösten sie sich entweder auf oder sie verwandelten sich in rein „kapitalistische" Gesellschaften. Ungewöhnlich schnell ist die jüngste „Theokratie" zugrunde gegangen, die allerdings nach keinem eigentlich sozialistischen oder kommunistischen „Plane" gearbeitet hatte, aber immerhin eine Art „gesellschaftliche Produktion" anstrebte.

Der sogenannte Apostel Alexander Dowie wollte eine große Industriestadt aufbauen, deren Bewohner gewissermaßen nur Hintersassen seiner Kirche sein sollten. Das von ihnen erworbene und bezahlte Grundeigenthum war auf seinen Namen eingeschrieben, und ebenso galt er gesetzlich als der alleinige Eigenthümer der von der Gemeinde errichteten Fabriken, Läden oder „Konsumvereine". Während allerdings das Lohnsystem vorläufig beibehalten wurde, war die Kirche die einzige Arbeitgeberin, und so oft sie sich in Geldverlegenheiten befand, mußten die Gläubigen den größten Theil ihres Verdienstes wieder an sie abführen. Sie ertrugen auch willig alle Leiden und Entbehrungen, weil sie fest an ihren Apostel glaubten und ihm die Fähigkeit zutrauten, mit Gottes Beistand seine Schöpfungen nach und nach über die ganze Erde auszubreiten. Dowie selbst jedoch verfiel angesichts seiner scheinbaren Erfolge einem Größenwahne, der ihn zu immer größerer Verschwendung, Prachtentfaltung und Ueberhebung trieb. Trotz der reichlichen Beisteuern seiner Anhänger fehlte es seinen Gründungen beständig an Betriebskapital, und mehr als einmal drohte ihnen der Bankerott. Da benützten endlich die Zionisten seine durch Krankheit erzwungene Abwesenheit in fernen Ländern, um das drückende Joch abzuschütteln. Ein von dem Apostel selbst aus Australien verschriebener Stellvertreter gewann rasch das blinde Vertrauen, das bisher dem Stifter der Kirche geschenkt worden war und führte mit überraschender Schnelligkeit und Entschlossenheit einen Staatsstreich aus. Dowie wurde unter dem einstimmigen Beifall der Gemeinde abgesetzt, und die Vollmacht, die er seinem Stellvertreter gegeben hatte, wurde in dessen Händen das gesetzliche Werkzeug zur Aufhebung aller seiner Eigenthumsrechte. Die Besitztitel sollen jetzt auf die eigentlichen Besitzer der Grundstücke und Häuser übertragen, und die kirchlichen Produktionsgenossenschaften sollen in rein geschäftliche umgewandelt werden. Ueberhaupt soll die Religion vom Geschäfte vollständig getrennt werden. Es ist indessen anzunehmen, daß sowohl der neuen Religion wie ihren wirthschaftlichen Gründungen kein langes Leben mehr beschieden sein wird.

Vielleicht und sogar wahrscheinlich würde die Herrlichkeit etwas länger gedauert haben, wenn Dowie seine Person der Sache untergeordnet und seinem Ehrgeize Zügel angelegt hätte. Wenn er seine hochfliegenden Pläne nicht schon in's Werk zu setzen versucht hätte, ehe das ursprüngliche „Zion" auf festen Füßen stand, oder wenn er auf den Rath vorsichtiger Geschäftsleute gehört hätte, statt jeden Einspruch als Auflehnung gegen den göttlichen Willen zu behandeln, so wären seine wirthschaftlichen Unternehmungen vermuthlich besser gediehen. Doch dürfte es sich bald genug herausstellen, daß sie auch unter der neuen Leitung auf keinen langen Bestand rechnen können. Denn werden sie nicht nur auf Rechnung, sondern auch unter stetiger Mitwirkung der ganzen Gemeinde betrieben, d. h. müssen die einzelnen Theilnehmer fortwährend zu Rathe gezogen werden, so wird die Genossenschaft den selbstständigen Unternehmern gegenüber immer im Nachtheile sein. Wird dagegen der jeweiligen Geschäftsleitung freie Hand gelassen, so wird sie sehr bald auf Unzufriedenheit und Mißvergnügen stoßen. Die höheren und gutbezahlten Stellungen werden den gewöhnlichen Arbeitern ein Dorn im Auge sein, es wird über Günstlingswirthschaft, Unfähigkeit und Anmaßung geklagt werden, und wenn vollends schlechter Geschäftsgang eintritt, der Entlassungen oder Lohnverkürzungen nothwendig macht, wird der Zusammenbruch unvermeidlich sein. So sehr Dowie sich sonst geirrt haben mag, darin wenigstens war er im Rechte, daß eine Genossenschaft, die lediglich auf geschäftlichen Grundsätzen fußt, nicht bestehen kann. Es muß ein „ideales" Bindeglied vorhanden sein, und zwar vorzugsweise ein Glaubensbekenntniß, das die selbstsüchtigen Regungen erstickt, solange es noch jugendkräftig ist. Ob freilich der religiöse Kommunismus sich mit dem Fortschritte verträgt, ist eine andere Frage.

Zum Kampfe wider das Verbrechen.

Nächst ihrer numerischen Schwäche hat die Chicagoer Polizei früher ihre Erfolglosigkeit im Kampfe gegen das Verbrechen zumeist den Polizeigerichten und dem Parolegesetz zur Last gelegt. Nachdem es uns, klagten die Polizeibeamten, mit großer Mühe endlich gelungen ist, die wahrscheinlichen Verüber eines Verbrechens festzunehmen, passirt es gar häufig, daß sie von Polizeirichtern auf die nichtigsten Einwände oder die Fürsprache von Politikern hin freigelassen werden, und wenn dies nicht geschieht und es gelingt, die Leute zu überführen und in's Zuchthaus zu schicken, wird den Polizisten, denen der Fang gelang, oft schon nach wenigen Wochen oder höchstens Monaten die eigenartige Ueberraschung, den Verbrechern, die sie auf längere Zeit hinter Schloß und Riegel glaubten, in ihren alten Jagdgefilden auf der Straße zu begegnen und sich von ihnen verhöhnt zu sehen.

Die Polizeirichter haben diese Beschuldigung im allgemeinen ziemlich ruhig hingenommen. Wenn von ihrer Seite dagegen protestirt wurde, waren es, sozusagen, nur persönliche Verwahrungen — i c h mache es nicht so, sagten die Polizeirichter, die sich daraufhin zum Worte meldeten, und darin lag gerade das Eingeständniß oder die Erklärung, daß die Beschuldigung für A n d e r e allerdings zutreffend ist. Sicher ist, daß man in Polizeikreisen und im großen Publikum daran festhält, daß die Polizeirichter sich sehr oft Verdächtigen gegenüber „merkwürdig" zuvorkommend und nachsichtig zeigen und politischer Fürsprache durchaus nicht unzugänglich sind.

Etwas kräftiger trat jüngst die Begnadigungsbehörde den immer und immer wieder von hohen Polizeibeamten gegen sie, bezw. das Parolegesetz, erhobenen Beschuldigungen entgegen. Sie wies darauf hin, daß das Parolegesetz am 1. Juli 1895 in Kraft trat und seit jenem Datum, bis zum 1. Oktober 1904, 2744 Sträflinge auf Probe (Parole) freigelassen wurden. Dann führte sie aus, daß von diesen 344 wieder eingeliefert wurden, davon 176 nur wegen Verletzung ihres „Ehrenwortes", oder der Bedingungen, unter denen ihnen die Freiheit gegeben worden war, die übrigen 168 wegen Verübung neuer Verbrechen. Ferner, daß in dem letzten Jahre vor dem Inkrafttreten des Parolegesetzes (1. Juli 1894 bis 1. Juli 1895) das Zuchthaus zu Joliet durchschnittlich 1677 Insassen hatte und in diesem Jahre 679 Gefangene die Freiheit erhielten, während in den beiden letzten Jahren unter dem Parolegesetz, für die ausführliche Berichte vorliegen, die Jahre vom 1. Oktober 1902 bis zum 1. Okt. 1904, die Durchschnittszahl der Gefangenen sich auf 1330 stellte, und nur 337 jedes Jahr die Freiheit erhielten. Die in jenem früheren Jahre freigelassenen Gefangenen hatten durchschnittlich nur 1 Jahr 7 Monate und 11 Tage „gesessen", die in den beiden letzten Jahre auf „Parole" freigelassenen hatten eine durchschnittliche Strafzeit von 2 Jahren, 5 Monaten und 5 Tagen hinter sich, was den Vorwurf, unter dem Parolegesetz würden die Verbrecher ungebührlich bald und viel früher als unter dem alten Gesetze wieder auf das Publikum losgelassen, allerdings zu widerlegen scheint. Weiter machte die Behörde darauf aufmerksam, daß in jenem Jahre vom 1. Juli 1894 bis zum 1. Juli 1895 von den neueingelieferten Sträflingen 113 zum zweiten, 36 zum dritten, 13 zum vierten, 5 zum fünften und 2 zum sechsten Male die Zuchthausstrafe antraten ,während im Jahre 1905 nur 41 der Eingelieferten ihre zweite, 14 ihre dritte, 3 ihre vierte und 2 ihre fünfte Strafe antraten. In letzterem Jahre wurden 479 Sträflinge in's Gefängniß gebracht und 387 „auf Parole" entlassen, von den letzteren wurden zwei wieder eingebracht wegen Verübung neuer Verbrechen und 16 wegen geringfügigerer Uebertretungen der Freilassungsbedingungen. Zum Schluß wies die Begörde darauf hin, daß zur Zeit 128 Sträflinge im Zuchthause zu Joliet sind, denen die Behörde das höchste vom Gesetze zulässige Strafmaß zudiktirte, weil sie zumeist berufsmäßige Verbrecher sind, die schon mehrere Straftermine hinter sich haben, früher aber niemals länger als zwei Jahre „saßen". Gerade die berufsmäßigen hartgesottenen Verbrecher, die früher zumeist mit einem Jahre oder zwei Jahren wegkamen, werden, nach der Behörde, unter dem Parolegesetz länger als sonst in „Nummer Sicher" gehalten.

* * *

So weit bekannt ist, wurde von der Polizei hierauf nichts erwidert und es ist anzunehmen, daß es ihr nicht möglich ist, die Zahlen der Begnadigungsbehörde zu entkräften — sie hat jetzt aber eine neue Klage und soweit sich erkennen läßt, durchaus nicht ohne Grund. Die Staatsanwaltschaft, der die Verfolgung der Verhafteten und Angeklagten vor Gericht zusteht, trägt nach Herrn Collins und seinen Unterbeamten einen guten Theil der Schuld an der Unsicherheit in unserer Stadt. Ihre Anklageschriften sind oft so flüchtig und fehlerhaft, daß es den Anwälten der Angeklagten ein Leichtes ist, ihre Klienten auf Formfehler usw. hin frei zu bekommen; in anderen Fällen versäumt es die Staatsanwaltschaft, sich die nöthigen Zeugen zu sichern und sich ihrer zu vergewissern, in wieder anderen verschleppt sie die „Fälle" über die gesetzlich erlaubte Frist hinaus usw. Zur Erhärtung seiner Beschuldigung wies der Polizeichef darauf hin, daß eine ganze Anzahl wohlbekannter Gauner, die in der jüngsten Zeit von seinen Leuten dingfest gemacht wurden, straffrei ausgingen; ein Morgenblatt untersuchte die betreffenden Fälle und fand, daß Herr Collins Recht hatte. Als das dem Staatsanwalte, unserm in anderer Hinsicht so übereifrigen Herrn Healy, vorgehalten wurde, „erklärte" er einige dieser Fälle, zugleich versprechend, die anderen untersuchen zu wollen und dann gab er die folgende Erklärung ab:

„Wir haben hier noch sehr viel Unvollkommenes und ich zweifle gar nicht daran, daß viele berufsmäßige Verbrecher frei in unseren Straßen umhergehen. Ich will die Richter nicht tadeln. Was wir nöthig haben, ist m e h r G e l d . . . ."

Er will die Richter nicht tadeln, indem er das sagt, sucht er aber durch Andeutung die Verantwortlichkeit für das s e i n e m Department zur Last gelegte Ungenügen auf die Richter abzuwälzen, und dann ruft er nach „mehr Geld." Das alte Lied, das neuerdings hier in Chicago jeder der Unfähigkeit oder Pflichtversäumniß beschuldigte Beamte anstimmt. Wozu braucht er mehr Geld — doch höchstens zur Anstellung und Besoldung weiterer Gehilfen, die würde er aber vielleicht nicht nöthig haben, wenn er etwas mehr seiner eigenen werthvollen Zeit der Verfolgung der Verbrecher und etwas weniger der Schikanirung und „Besserung" anständiger Bürger widmen wollte. Ist es nur Zufall, daß gerade jetzt, da die gerichtliche Verfolgung der Verbrecher in seiner Hand liegt, solche Klagen laut werden? — —

„Roosevelts Baby."

Als die Amme von Roosevelt's Baby hat sich Senator Tillman bezeichnet, seitdem ihm, dem Demokraten, durch die Stimmen republikanischer Gegner die Vertretung der vom Präsidenten befürworteten Eisenbahnvorlage im Senate übertragen worden ist. Nun ist jedoch zwischen dem Vater des Baby's und der Amme heftiger Streit ausgebrochen. Die Amme rebellirt. Der Vater zieht hierhin, die Amme dorthin. Und das Baby ist in großer Noth und Gefahr.

Nämlich: nachdem der Präsident wohl hundertmal versichert gehabt, daß er die Vorlage so befürworte, wie sie vom Hause angenommen worden ist und er „seine" Zustimmung zu keiner Aenderung geben würde, durch die die Inkraftsetzung der vorzuschreibenden Raten mittels gerichtlicher Fisematenten verschleppt und verhindert werden könnte, hat er nun doch in einen Zusatz gewilligt, durch den die bisher verachteten Einwände der Gegner wenigstens im Grundsatze als berechtigt anerkannt werden. Man hat ihm gesagt, daß die Gerichte das Ratengesetz für unkonstitutionell erklären würden, falls es nicht durch ausdrückliche Bestimmung den Eisenbahnen das Recht gewährleiste, Berufung an die Gerichte einzulegen, wann immer eine von der Verkehrskommission ihnen vorgeschriebene Rate ihnen als ungerecht oder unbillig erscheine. So oft ist ihm dies gesagt worden, daß er's schließlich geglaubt hat und eine Anzahl seiner Freunde zu einer Berathung berufen hat, um zu einer Entscheidung zu gelangen.

In dieser am Samstag gepflogenen Berathung ist nun mit Herrn Roosevelt's Zustimmung ein Zusatz ausgearbeitet worden, demzufolge: „die Gerichte in besagten Fällen berechtigt sein sollen zu untersuchen, ob die Kommission bei Erlassung der angefochtenen Vorschrift innerhalb ihrer Befugnisse gehandelt hat; und auch zu untersuchen, ob durch die Verordnung der klageführenden Verkehrsgesellschaft irgend welche ihr durch die Bundesverfassung gewährleisteten Rechte genommen wurden".

Viel ist das nicht. Dem Laien will es sogar scheinen, als ob es überhaupt nichts sei, und es praktisch gar keinen Unterschied machte, ob so etwas in dem Gesetze geschrieben steht oder ob es nicht darin steht. Man braucht kein Rechtsgelehrter zu sein um zu wissen, daß Handlungen, zu denen der Handelnde nicht rechtlich befugt ist, auch keine rechtliche Giltigkeit haben. Und was die von der Verfassung gewährleisteten Rechte betrifft, so ist es klärlich die überflüssigste Sache von der Welt, diese Rechte auch noch besonders durch Gesetz zu bestätigen. Es ist das ungefähr so, als wollte der Unteroffizier den Befehl des Hauptmannes bestätigen. Von Rechten, die den Eisenbahnen durch die Verfassung verbürgt sind, kann kein Gesetz des Kongresses ihnen ein Jota rauben.

Präsident Roosevelt soll sich jedoch haben einreden lassen, daß der scheinbar so überflüssige Zusatz etwas außerordentlich Gescheites und Pfiffiges sei. Denn — so wird die Sache erläutert — indem das Gesetz den Eisenbahnen gibt, w a s die Verfassung ihnen gibt und was ihnen sowieso nicht genommen werden kann, werde es ihnen unmöglich gemacht, m e h r als dies zu erlangen.—Ueber das Warum und Wieso wird man sich im Weißen Hause weitere Auskunft holen müssen. Einstweilen läßt sich nur sagen, daß das angeblich so schlaue Machwerk das Schicksal aller halben Maßregeln theilt: den Einen geht es zu weit, den Anderen nicht weit genug.

Nicht weit genug geht es den Eisenbahn-Senatoren, die für ihre Schützlinge immer noch eine besondere Wurst gebraten haben wollen. Zuweit aber geht es demokratischen Senatoren, die bisher bereit waren, dem Präsidenten Gefolgschaft zu leisten in dieser Eisenbahnfrage, in der er von so vielen seiner Parteigenossen im Stiche gelassen wird. Insbesondere erbost aber ist Senator Tillman — die Amme des Babys.

* * *

Tillman rechnet sich selbst nicht zu den großen Rechts- und Verfassungsgelehrten. Er spricht von sich als von einem bloßen „Kornfeld-Lawyer", dem es — ähnlich wie Herrn Roosevelt—so genau nicht ankommt auf die Verfassung. Aber so viel weiß er doch, daß der Kongreß der Verfassung nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen kann. Er weiß, daß die vorzuschreibenden Raten, um rechtsgiltig zu sein, „reasonable" sein müssen. Und weiß auch, daß die Entscheidung darüber, ob eine Rate „reasonable" ist oder nicht, am letzten Ende eine von den Gerichten zu entscheidende Rechtsfrage ist, so daß den Eisenbahnen die Anrufung der Gerichte so wenig verwehrt werden kann, als man sie sonst jemandem wehren kann, der sich in seinen Rechten verletzt glaubt.

Der Hauptpunkt, worauf es Herrn Tillman ankommt — und das ist wirklich der Hauptpunkt — ist der, daß die Anrufung der Gerichte nicht Gelegenheit zu Verschleppungen gebe, durch die die Inkraftsetzung der vorgeschriebenen Ratenherabsetzungen vielleicht bis zur völligen Nichtigmachung verzögert werden konnte. Kann, nachdem die Verkehrs-Kommission ihre Entscheidung gefällt hat, die betroffene Bahngesellschaft vor Gericht gehen, dort einen „vorläufigen" Einhaltsbefehl erlangen und dadurch die Inkraftsetzung der Entscheidung verhindern bis zur Fällung des endgiltigen gerichtlichen Urtheils, so wird sie das endgiltige Urtheil selbstverständlich so lange als möglich hinauszuschieben suchen. Je länger sie es hinausschiebt, desto länger ist ihr Gelegenheit gegeben, die Zahlung ihrer alten hohen Frachtsätze zu erzwingen. Es mag bei solcher Lage der Dinge die endgiltige Gerichtsentscheidung jahrelang hinausgeschoben werden.

Worauf es also ankommt ist, daß das Gesetz entweder die Gelegenheit zur Erlangung von Einhaltsbefehlen beschränke; oder, wenn das nicht geht, das Verfahren so einrichte, daß Verzögerung der Entscheidung den Bahngesellschaften keinen Vortheil bringen kann. Als z. B., indem man sie zwänge, sofort und bis zur endgiltigen Entscheidung alles Geld an die Gerichtskasse zu zahlen, um welches die thatsächlich erhobenen Raten höher sind als die von der Kommission vorgeschriebenen Raten: — mit der Bedingung, daß, falls die endgiltige Entscheidung gegen die Bahngesellschaft ausfällt, das besagte Geld zurückerstattet werde an die Frachtkunden, denen es ungerechter Weise abgenommen wurde. Und wenn mit solcher Einrichtung nicht allen berechtigten Einwänden begegnet wäre, so wäre damit doch wenigstens dafür gesorgt, daß Verschleppung des Gerichtsverfahrens den Bahngesellschaften keinen Vortheil bringen könnte, womit auch jeder Anlaß zu künstlicher Verschleppung hinweggeräumt wäre und auf rasche Erledigung gerechnet werden könnte.

Solche oder eine ähnlich wirkende Vorschrift fehlt der schwebenden Vorlage. So lange man ihr nicht etwas Derartiges anhängt, kann sie gerade so gut—oder besser—unverändert bleiben. Völlig werthlos ist auf alle Fälle der Zusatz, welchen „Vater" Roosevelt sich hat aufschwätzen lassen. Es ist damit nur ein neuer Zankapfel in die Verhandlungen geworfen, der schließlich dem unglücklichen „Baby" zum Giftapfel werden mag.

Wahlfreiheit in Rußland.

Das neue Organ der russischen konstitutionalistisch-demokratischen Partei „Rjetsch" („Die Rede") bringt in seiner ersten Nummer ein sehr merkwürdiges Aktenstück, von dem die Redaktion mit Recht bemerkt, daß es in der Geschichte europäischer Staaten einzig dastehen dürfte. Es ist eine Instruktion des Ministeriums des Innern an die Landeshauptleute (Semski Natschalniki) für die kommenden Wahlen, die ein grelles Schlaglicht auf die Ansichten der russischen Regierung über die Wahlfreiheit und das Verhalten der Behörden während der Wahlkampagne wirft. Diese Instruktion besteht aus folgenden acht Punkten:

1. Ohne offensichtlichen aktiven Antheil an den bevorstehenden Reichsdumawahlen zu nehmen, müßten die Landeshauptleute nichtsdestoweniger darauf achten, daß keine Vergewaltigungen der Wähler seitens der regierungsfeindlichen Parteien, wie etwa Sozialdemokraten, Sozialrevolutionäre, konstitutionelle Demokraten und dergleichen, vorkommen.

2. Den Landeshauptleuten wird hierdurch zur Pflicht gemacht, private Konferenzen mit den Bauern zu veranstalten, um sie darüber aufzuklären, daß die Betheiligung an den Wahlen nicht etwa ein Recht oder eine Lizens ist, sondern Pflicht eines jeden treuen Unterthanen. Bei Bekanntmachung der Bauern mit Programmen der politischen Parteien müssen die Landeshauptleute die Haltlosigkeit der Programme klarmachen, die auf Aenderung der Grundlagen der Staatsordnung abzielen.

3. Während der Wahlen müssen die Landeshauptleute durch Vertrauensmänner auf diejenigen Redner aufpassen, die, um in die Reichsduma zu gelangen, den Bauern unbegründete Hoffnungen auf unentgeltliche Zutheilung der in privatem Besitz befindlichen Ländereien einzuflößen suchen. Solche Redner müssen zur Sicherung des ungestörten Verlaufes der Wahlen als unruhige Elemente aus den Wahlversammlungen entfernt werden. Die Entfernung derartiger Personen muß nicht durch offizielle Vertreter der Regierung, sondern durch Vertrauenspersonen bewirkt werden.

4. Betrunkene und Schreier müssen aus dem Wahllokal entfernt werden.

5. Die Landeshauptleute müssen am Vorabend der Wahlen für Nichtzulassung der Personen sorgen, die als wenig zuverlässig bekannt sind.

6. In den Wahllokalen müssen die Namen der Personen durch Anschlag bekanntgegeben werden, die wegen ihrer Unzuverlässigkeit nicht als Kandidaten aufgestellt werden können, unter Warnung, daß, falls die Wahlmänner solche Leute wählen, die Wahlen als ungesetzlich, für ungültig erklärt und kassirt werden.

7. Falls die Agitatoren die Wahlversammlungen in Bauernkomitees zur Auftheilung des privaten Grundbesitzes umzuwandeln versuchen sollten, müssen die Landeshauptleute derartige Versammlungen für ungesetzlich erklären und die Personen, die an den besagten Komitees theilgenommen haben, mit Hilfe des Militärs verhaften.

8. Alles das muß streng durchgeführt werden, ohne jedoch Unzufriedenheit in der Bevölkerung zu machen.

Die „Rjetsch" fragt den Grafen Witte, ob der von ihr veröffentlichte Text der Wahrheit entspricht. Diese Frage ist aber kaum anders als rhetorisch aufzufassen und hat wohl nur den Zweck, die Regierung zu einer Erklärung über ihre alles andere als konstitutionelle Wahltaktik zu veranlassen. Es ist interessant, was sie vorbringen wird.

Das Ansiedelungswerk im preußischen Osten.

Die Denkschrift über die Ausführung des preußischen Gesetzes vom 26. April 1886 betreffend die Beförderung deutscher Ansiedlungen in Westpreußen und Posen für 1905 bietet eine Fülle lehrreichen Materials. Hervorzuheben ist der bedeutende Rückgang des Güterangebots im Jahre 1905 gegenüber den Vorjahren und die bedeutende Preissteigerung der Grundstücke; letztere macht sich hauptsächlich in der Provinz Posen bemerkbar. Und neben dieser Verminderung des Angebots und gegenüber der Preissteigerung lastet auf der Ansiedlungskommission der Druck, daß bei Ablehnung des Ankaufes das aufgebotene Gut für die deutsche Hand verloren gehen würde! Das Treiben der polnischen Landbank macht sich hier deutlich fühlbar. Im Jahre 1905 wurden von der Kommission 34 Rittergüter, 42 größere Landgüter und 82 Bauernwirthschaften angekauft in einem Gesammtareal von 34,601 Hektar zu einem Gesammtpreise von 41,030,424 Mark. Unter Hinzuziehung der Erwerbungen aus den Vorjahren umfaßt der Landerwerb der Kommission am Schlusse des Jahres 1905 296,323 Hektar (280,831 Hektar Grundbesitz und 15,492 Hektar bäuerlicher Besitz) zu einem Kaufpreise von 250,327,512 Mark (232,140,164 und 18,187,348). Davon stammen 194,513 Hektar mit 173,743,857 Mark aus deutscher, dagegen nur 101,810 Hektar mit 76,583,655 Mark aus polnischer Hand! — Gegenüber den Vorjahren macht sich eine stärkere Bewegung seitens katholischer Ansiedler bemerkbar. Die gesammte deutsche Bevölkerung in den Ansiedlungsgemeinden beziffert der Bericht auf 82,450 Seelen. Der eigentliche Text der Denkschrift, welche die Finanzlage des Ansiedlungsfonds auf 370 Millionen Mark Ausgaben und 86 Millionen Mark Einnahmen angibt, enthält nur 22 Seiten; der übrige Theil des stattlichen, 483 Seiten umfassenden Buches fällt den Anlagen zu, von welchen die dreizehnte die wichtigste sein dürfte. Sie enthält das Ergebniß des Ankaufs- und Besiedlungsgeschäftes seit Bestehen der Ansiedlungskommission mit besonderer Berücksichtigung der öffentlich rechtlichen Verhältnisse der Ansiedlungen und gibt ein anschauliches Bild von der Entwicklung jeder einzelnen Ansiedlung. Nicht nur der Name derselben, das Verkaufsjahr, die Größe, der Preis und der Rentenfuß, der Beginn der Ansiedlung, die Anzahl der Siedler, der Abschluß der Besiedlung, sondern auch die Gemeindeverhältnisse, die Schul- und Kirchenverhältnisse, die wirthschaftlichen, sozialen und finanziellen Verhältnisse treten in dieser Darstellung deutlich hervor. Wir zählen nach dieser Anlage für den Regierungsbezirk Danzig 32, für Marienwerder 142, für Bromberg 263 und für Posen 218, zusammen 655 Ansiedlungen.

Der Arbeit und dem Werke der Ansiedlungskommission wird man die Anerkennung nicht versagen können, obgleich sich nicht alle an sie geknüpften Hoffnungen verwirklicht haben und die Hauptarbeit jedenfalls noch bevorsteht. Denn darüber dürfen wir uns keiner Täuschung hingeben: dem deutschen Ansiedlungsplan arbeitet das Polenthum mächtig und leider mit Erfolg entgegen. Nicht nur in den Ostmarken, sondern im Herzen der Monarchie und in den westlichen Provinzen, wo sich überall polnische Inseln inmitten kerndeutscher Bevölkerungen bilden. Um der hauptsächlich im Osten wachsenden Polengefahr ins Auge zu sehen, bedarf die Denkschrift über das deutsche Ansiedlungswerk einer Ergänzung nach der Richtung, daß einmal festgestellt werde, wieviel deutscher Besitz und deutsches Land in polnische Hände überging und unter welchen Verhältnissen dies geschah.

Lokalbericht.

Durch Flammen vertrieben.

Drei Gebäude auf der Südseite um etwa $2600 beschädigt.

In einem hinteren Schlafzimmer der Wohnung der Frau C. Rence, Nr. 3337 Michigan Ave., brach gestern Abend Feuer aus. Die Flammen theilten sich den angrenzenden Gebäuden Nr. 3335 und Nr. 3339 Michigan Ave. mit. Jenes wird von Frau F. Burkowski und Familie, dieses von Frau L. C. Bradwell und Familie bewohnt. Die Bewohner mußten auf die Straße flüchten. Die Gebäude wurden um $1000 beschädigt. Die Bewohner beziffern ihren Verlust wie folgt: Frau Rence, $200; Frau Bradwell, $300, und Frau Burkowski, $100. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.29
Schweiz: 100 Francs	19.34
Holland: 100 Gulden	40.02
Dänemark: 100 Kronen	26.72

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Willie

im Alter von 9 Jahren und 2 Monaten am 2. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. April, vom Trauerhause, 471 W. 23. Str., um halb 12 Uhr, nach der St. Markus Kirche und dann mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Hermann und Frieda Lüdtke, Eltern.
Elsa, Selma, Frieda, Edwin und Hermann, Geschwister.

Gestorben: Frau Alm, am 1. April 1906, 91 Jahre alt. Geliebte Mutter von Charles, Joe, Christ. und der verstorb. John Alm und Mollie Wiegand geb. Alm. Beerdigung am Mittwoch, vom Trauerhause, 2523 Throop Str., präzis 9 Uhr Vorm., nach dem Hazel Green Friedhof. Minnesota und Oklahoma Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Katharina Seiwert geb. Feltes

im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen, den 5. April, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 308 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias, Nicholas, Katharina, Anna, Anthony und Jakob, Kinder.
P. J. Beckins, Frau Anna Seiwert, Frau Elizabeth Seiwert, Schwiegerkinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Heinrich Kloß

am 2. April im Alter von 56 Jahren und 8 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. April, halb ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 889 21. Place, nach der deutschen Methodistenkirche, 832 22. Straße, von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kloß, Gattin.
Elisabeth, Kathi, Georg, Julia, Rose und Heinrich, Kinder.
Heinrich Heinemann u. Wilhelm Zeiß, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Emilie

im Alter von 11 Monaten heute Morgen nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, 4. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1805 North Ave., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Eltern:

Fritz Haack und Frau, Eltern.
Elsie und Freddie, Geschwister.

Gestorben: Arthur F. Jeschke, geliebter Sohn von Hermann O. und Christiana Jeschke geb. Hartman, geliebter Bruder von Caroline Reinhardt, Hermann, Arnold, Frau J. McDonough, Frau F. Fink und Frau Wm. Beck. Beerdigung vom Trauerhause, 735 W. Irving Park Blvd., Ecke Eberly, am Donnerstag, den 5. April, um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. dmi

Gestorben: Bernard Weinand, Gatte der vor vier Wochen verstorbenen Monika Weinand, am 1. April 1906, im Alter von 75 Jahren. Beerdigung am 3. April, um halb 9 Uhr, von 722 W. 20. Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme anläßlich des plötzlichen Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders sagen wir hiermit Allen unseren herzlichen Dank. Besonders den Sängern der Harmonie für den herrlichen Gesang im Hause und am Grabe, dem Herrn Pastor John für seine erhebenden und trostreichen Worte sowie für die vielen Blumenspenden.

Johanna Riemenschneider, Gattin.
Frau J. P. William, Frau A. J. Roeder, George C., Charlie C. und Anna C. Riemenschneider, Kinder.
Carl Riemenschneider, Bruder.

Für 25 Cents portofrei.
6 elegante Ostergruß-Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lyX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Die Verwaltung des
River View Park
(Roscoe Blvd. und Western Avenue, nahe Belmont Ave.),
empfiehlt dem deutschen Publikum, den deutschen Vereinen, Logen und Klubs diesen herrlichsten aller Parks zur Abhaltung von Picnics und Festen. Viele hochinteressante neue Attraktionen und Verbesserungen. Leicht erreichbar von allen Theilen der Stadt für 5 Cents Fahrgeld. Die besten Militär-Kapellen des Landes, auch Kapellmeister Herold, sowie die Rainer'schen Tyroler sind für abwechselnde Spielzeit gewonnen.
Man wende sich schriftlich oder mündlich an Herrn Paul M. Cooper, 84 LaSalle Straße, Zimmer 414, oder Park . Telephon 41 Lake View. mz25,ap1,8

Germania Cafe.
Das feinste Lokal an der Nordseite.
649 N. Clark Str.,
(½ Block südlich vom Lincoln Park.)
Das beste Table d'Hote in der Stadt für 50c.
Servirt jeden Abend von 5—8 Uhr.
Sonntag den ganzen Tag, von 11—8 Uhr Abds.
A la carte zu jeder Zeit.
Musik jeden Abend von 6 bis 12 Uhr.
27mz,bidoson,1mo C. Witt, Mgr.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Lipsit's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 1fb5,somifr.*

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon . . . . Main 850.
18no,fasibo,1J

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8m2

Ein diplomirter Architekt, mit entsprechender Feldmeßkunst bewandert, der auf diesen Gebieten schon vieles geleistet hat, sucht eine entsprechende Stellung als Bauleiter, oder eine Stellung in Zementfabriken etc. Derselbe nimmt auch alle in das geodetische Fach schlagende Arbeiten an. Erkundigung bei Franz Bernhard, 913 Tinton Ave., New York. sonmodi

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche. Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fplJ

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 639, 79 Dearborn. 10ma,1mX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vier gute Tischler. W. Heinrich & Co., 638 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes. 789 West 12. Str.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen möchte. 464 12. Str. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1480 Milwaukee Ave.

Verlangt: Saloon Porter, muß englisch sprechen. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags: 241 South Water Str.

Verlangt: Porter, älterer Mann, der am Tisch aufwarten kann. John Vandholz, 44 Orleans Str.

Verlangt: Ein Gärtner, muß mit Topfpflanzen umgehen können. Ernst Oechslin, 188 Madison Str., River Forest, gegenüber Concordia-Friedhof. dimi

Verlangt: Porter für Saloon; muß am Tisch aufwarten. Nachzufragen nach 4 Uhr: 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Mann, zur Führung einer Hühnerfarm. Adr.: W. 819, Abendpost.

Verlangt: Lediger Mann, Pferd und Hausarbeit zu besorgen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter für Saloonarbeit; muß auch aufwarten und englisch sprechen können; guter Lohn. 291 12. Str., Ecke Desplaines Ave., Harlem, Ill.

Verlangt: Laufjunge, 16 Jahre alt, für Wholesale-Kleidergeschäft; muß englisch sprechen; guter Platz für rechten Jungen. Nachzufragen: Woolley & Co., 266 Adams Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker, welcher selbstständig arbeiten kann: leichter Platz; Lohn $10 und Kost die Woche. Zu schreiben an: Jos. Kramer, West Chicago, Du Page County.

Verlangt: 2 Schneider für Reparaturen und Pressen. 15 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Schmiede, Finishers an Wagenarbeit, sowie Painter, Brushhand. 16 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, um das Butcher-Geschäft zu erlernen. Deutsch. 48 Rees Str.

Verlangt: Ein Junge, aus der Schule, am Candywagen zu helfen. 99 N. Wood Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein Junge, die Bäckerei zu erlernen.—698 Milwaukee Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, 20 Laborers, Sand zu schaufeln, $30, Kost und Logis. Reisegeld vorgestreckt. Spring Valley, Wis. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 293 Noble Str.

Verlangt: Schuhmacher, der im Store helfen kann. Stetiger Platz für den richtigen Mann. 1139 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein älterer Mann, der mit Kühen umzugehen liebt und im Sommer 10 Kühe zu hüten willens ist, kann stetigen Platz finden. Lohn $2 die Woche, freie Station, Wäsche sowie freies Bier und Tabak. 3401 Charlton Str., Ecke 34. Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Biscuits. 1538 West 35. Str.

Verlangt: Erster Klasse Buchbinder, nur guter Mann. Barrett Bindery Co., 180 Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit. 5452 Lake Ave.

Verlangt: Guter Farmarbeiter, der auch mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen bei H. F. Gebler, 120 Arlington Ave., Elmhurst, Ill. dimi

Verlangt: Ein Bushelman. 431 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Mann on 16 bis 18 Jahren, für Porterarbeit. Muß Mittags Lunch aufwarten. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Mann auf einer Milchfarm in der Nähe on Chicago. Guter Lohn und gute Behandlung. Adr.: W. 817 Abendpost. dmi

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, deutsche und englische Prämienbücher für Chicago und auswärts. $7.50.—$9.00 Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 3ap,1wX

Verlangt: Junger Porter, der keine Arbeit scheut. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Deutscher Mann für Farmarbeit. Henry Saß. Nehmt Milwaukee Ave. Car, Transfer an Irving Park Boulevard bis zum Ende, dann fragt im Saloon nach.

Verlangt: Carpenters, Machinehands, Fabrikarbeiter, Porters, Laborers. Zimmer 3, 159 Washington. dimi

Verlangt: Ein Junge in Zimmer 1, 65 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, um einem alten Herrn aufzuwarten. Bethesda Home, 30 Belden Court.

Verlangt: Schuhmacher. Stetige Arbeit. Martin Larson, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Ecke 12. Str. und Desplaines Ave., Harlem, Joseph Gabele.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes; muß Erfahrung haben; guter Lohn. 145 East North Ave.

Verlangt: Ein anständiger Mann als Ablieferer für Bücher etc. und Kollektor. Mai, 146 Wells Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Kupferschmidt. Adr.: The Vulcan Copper Works Co., Cincinnati, Ohio. 2ap,1w

Verlangt: Junge starke Männer für Glasarbeit. Suess Glas Co., Throop und 21. Str. mdi

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Straße. mdi

Verlangt: Ein Mann, der Bienen verpacken und versenden versteht. Adr.: W. 854 Abendpost. mdi

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit in einem Cafe. 109 N. State Str. modi

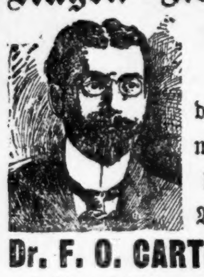
Verlangt: Starker junger Mann an der Säge zu helfen. Bauerle Bros., 792 W. Madison Str. mdi

Verlangt: Ein Wachsmodeleur, jemand, der versteht anatomische Wachspräparate herzustellen. Permanente Stellung. D. 299 Abendpost. 31mz1wX

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 E. Canal Str. 1ap,1wX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Augen-Krankheiten geheilt



ohne Messer durch Dr. Carter's medizinische Absorbirungs-Methode. Brillen angepaßt.

Dr. F. O. CARTER, 182 State Str.

2. Floor, 1 Thür nördlich von der „Fair". Stunden: Wochentags, 9—5; Sonntags 11—1, 27mz,bidoson*

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Powers'.

Als letzte Abonnements-Vorstellung am nächsten Sonntag „Dorf und Stadt".

Der nächste Sonntag bringt die letzte Abonnements-Vorstellung in Powers' Theater, und zwar hat die Direktion das fünfaktige Schauspiel „Dorf und Stadt", von Charlotte Birch-Pfeiffer, auf den Spielplan gesetzt. Es ist bekanntlich eine Dramatisirung von Berthold Auerbach's „Die Frau Professorin" und übt trotz seines patriarchalischen Alters stets eine große Anziehungskraft aus. So wurde es hier vor etwa sieben Jahren zum letzten Mal und vor ausverkauftem Hause gegeben. Wie das nachstehende Personenverzeichniß lehrt, ist die Rollenbesetzung eine ganz vorzügliche, nämlich:

Reinhard, ein Maler............Sigismund Elfeld
Stephan Reichenmeyer, Kolaborator der fürstlichen Bibliothek............Ludwig Kreiß
Der Lindenwirth............Friedrich Gros
Lorle, seine Tochter............Frieda Schulz
Bärbel, seine Base............Anna Richard
Christoph Balder, ein junger Bauer....Karl König
Martin, ein Knecht............Adolf Schliephack
Der Fürst............Max Agerty
Präsident Graf von Felseck............Emil Marx
Ida von Felseck, seine Nichte......Henni Steimann
Amalie von Rieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin............Mathilde Dierks
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter............Julius Schmidt
Leutnant von Werden, Kammerjunker............Gustav Kleemann
Diener der Gräfin............Louis Prätorius

Die ersten zwei Akte spielen in einem Dorfe auf dem Schwarzwald, die übrigen zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.—Spielleitung: Emil Marx.

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag an der Kasse von Powers' Theater.

Die letzte Vorstellung der Spielzeit findet am 15. April statt, und zwar kommt als Extra-Vorstellung zu Ehren von Frl. Hedwig Beringer, anläßlich ihres nunmehr 25jährigen Wirkens am deutschen Theater in Amerika, L'Arronge's vieraktiges Volksstück „Mutter Thiele" zur Aufführung.

Schülervorstellung.

Für die letzte Schülervorstellung in dieser Spielzeit in Powers' Theater, die am Montag Nachmittag, dem 9. April, stattfindet, ist Friedrich Halms hier schon seit vielen Jahren nicht mehr gegebenes, fünfaktiges Trauerspiel „Der Fechter von Ravenna" auf den Spielplan gesetzt worden. Halm, in Wirklichkeit Freiherr Franz Joseph v. Muench-Bellinghausen, war ein bekannter österreichischer Dramatiker, der den Grillparzer'schen Einfluß in seinen Schöpfungen nicht verleugnet, zu deren besten „Der Fechter von Ravenna" gehört. Das Stück behandelt den Kampf zwischen Mutterliebe und Fürstenehre, der die in Rom gefangene Thusnelda dazu treibt, ihren Sohn zu ermorden, damit der Entartete nicht öffentlich als Gladiator auftrete.

Die besten Kräfte des Pabst-Theater-Ensemble treten in dem Stücke auf, wie die nachstehende Rollenbesetzung beweist:

Cajus Cäsar Caligula............Emil Marx
Cäsonia, seine Gemahlin............Mathilde Dierks
Cassius Chärea, Präfekt der Prätorianer............Ludwig Kreiß
Cornelius Sabinus, Tribun der Prätorianer............Julius Schmidt
Cajus Piso, Senator............Friedrich Gros
Titus Marcius, Senator............Hermann Meltzer
Flavius Arminius, römischer Ritter............Theodor Burgarth
Gallus, do............Fritz Lindner
Thusnelda, in Rom gefangen......Camilla Marbach
Ramis, ihre Verwandte, do......Hedwig Beringer
Merowig............Berthold Sprotte
Glabrio, Vogt der Fechterschule zu Ravenna............Louis Prätorius
Lycisca, ein Blumenmädchen, seine Tochter............Frieda Schulz
Thumelicus, Fechter............Curt Stark
Kepr, Fechter............Max Agerty
Guipho, Fechter............Georg Winter
Aper, Fechter............Jacob Berg
Cälius, Pförtner............Adolph Schliephack
Senatoren, römische Ritter, Freigelassene, Fechter, Sklaven, Sklavinnen, Wachen. — Schauplatz: Rom.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

Im Kampf unterlegen.

Drei Personen im Verlaufe einer Keilerei schlimm zugerichtet.

Die Ecke von Van Buren und Halsted Straße war heute früh der Schauplatz einer blutigen Keilerei. Drei der Kampfhähne blieben mehr oder minder schwer verwundet auf dem Platze. Ihre siegreichen Gegner bewerkstelligten ihre Flucht.

Die Verwundeten sind:

John Vereke, 21 Jahre alt, Nr. 722 Throop Straße; drei Messerstiche in den Rücken.

Joseph Buger, Nr. 429 Central Park Boulevard; Fußtritte in die Weichen.

Joseph Puta, Nr. 772 Throop Straße; Messerstich in den Hals.

Sie wurden nach ihren Wohnungen geschafft. Ihren Angaben gemäß befanden sie sich auf dem Heimwege, als sie ohne ersichtliche Veranlassung von sechs Männern angegriffen, niedergeschlagen und mit Messerstichen und Fußtritten bedacht wurden.

Plötzlich vom Tode ereilt.

Harry Carris, ein Pfandleiher, der seit zwanzig Jahren sein Geschäft im Hause 492 State Str. betrieb, starb gestern Nachmittag plötzlich am Schlagfluß, kurz nach seiner Abreise von Lincoln, Ill., auf einem Zuge der Chicago & Alton-Bahn. Herr Carris war auf dem Heimwege von San Antonio, Tex., wohin er sich vor Monatsfrist zur Stärkung seiner Gesundheit begeben hatte. Seine Frau und seine Tochter waren bei ihm und brachten seine Leiche nach Chicago in ihre Wohnung, 3819 Langley Ave.

Kandidaten genug.

Bewerber um Kongreß- und Legislatur-Nomination.

196 sind angemeldet.

Die sämmtlichen gegenwärtigen Kongreß-Abgeordneten Chicagos bereit, dem Volke auch ferner zu dienen. — Nur wenige Legislatur-Mitglieder amtsmüde.

Heute, um Mitternacht, läuft die Frist für die Anmeldungen von Bewerbern um Kongreß- und Legislatur-Kandidaturen der republikanischen oder der demokratischen Partei-Organisation ab. Da aber heute, der Wahl wegen, die Kanzlei des Countyschreibers Tags über geschlossen bleibt, so ist anzunehmen, daß sich die Bewerber mit wenigen Ausnahmen bereits gemeldet haben. Countyschreiber Olson wird indessen Abends bis zwölf Uhr zur Entgegennahme von etwa noch ausstehenden Anmeldungen bereit sein.

196 Anmeldungen gebucht.

Bis jetzt sind im ganzen 196 Anmeldungen gebucht. Die Bewerber um Kongreß-Kandidaturen haben je eine Gebühr von $100 dafür zu zahlen gehabt, die um eine Kandidatur für den Staats-Senat je $50 und die Anwärter auf Unterhaus-Kandidaturen je $25. — Die zehn gegenwärtigen Vertreter Chicagos im Repräsentantenhaus des Kongresses — durchweg Republikaner — bewerben sich sämmtlich um Wiedernominirung. Auf ernstlichen Widerstand stößt hierbei nur der Abgeordnete Mann vom 2. Kongreßbezirk. Auf demokratischer Seite dürfte der Kampf um die Kongreß-Kandidatur am lebhaftesten im 8. Bezirk werden, wo als Bewerber der Alderman und Staats-Senator Kunz, der frühere Kongreß-Abgeordnete Noonan, William Preston Harrison und „Tom" Gallagher auftreten, welch' letztgenannter, seitdem er sich mit „Bob" Burke und dessen „County Democracy" überworfen, sich der einflußreichen Gönnerschaft des Ald. Powers erfreut.

Wenn schon, denn schon.

Der frühere County-Kommissär Rollin B. Organ hatte sich anfänglich als Kandidat für das Unterhaus der Staats-Legislatur angemeldet. Nachträglich überlegte er sich die Sache, zog die erste Anmeldung zurück und reichte eine andere, auf den Staats-Senat lautende ein. Die vollständige Liste der Anmeldungen folgt. Wie man sieht, haben ebenso wie die jetzigen Kongreß-Abgeordneten auch die meisten zur Zeit der Staats-Legislatur als Mitglieder angehörenden Herren die ausgesprochene Absicht, sich auch ferner als Volksvertreter dem Gemeinwohl zu opfern:

Für den Kongreß.

1—M. B. Madden (R.)*
John Heron (D).
2—J. R. Mann (R.)*
F. W. Parker (R.)
3—W. W. Wilson (R.)*
4—C.S. Wharton (R.)*
Frank Murphy (D.)
J.T. McDermott (D)
E. J. Kelly (D.)
5—A. Michalek (R.)*
A. J. Sabath (D.)
6—W. Lorimer (R.)*
F. C. Wood (D.)
E. J. Stack (D.)
7—Philip Knopf (R.)*
8—C. McGavin (R.)*
S. H. Kunz (D.)
E. T. Noonan (D.)
W.P. Harrison (D.)
T. Gallagher (D.)
9—H. S. Boutell (R.)*
10—G. E. Foß (R.)*

Für den Staats-Senat.

1—F. H. Childs (R.)
G. S. Kenny (D.)
A.C. Oldenburg (R.)
3—John P Wolf (R.)
George Cahill (D.)
R. B. Organ (D.)
5—Walt. C. Jones (R.)
H. R. Rathbone (R.)
7—John Humphrey (R.)*
A. Wesemann (R.)
9—O.T. McCormick (D.)
E. J. Rainey (D.)*
11—Carl Lundberg (R.)*
J. E. Wayman (R.)
13—A. C. Clark (R.)*
15—C. R. Jandus (D.)*
B. Dombrowski (D.)
17—E. J. Glackin (D.)
D. A. Barone (D.)
T. A. Ryan (D.)
W. W. Norris (D.)
19—F. L. Wood (R.)
C. Cruickshank (R.)
21—D.A. Campbell (R.)*
B. M. Mitchell (D.)
23—Niels Juul (R.)*
William Haag (D.)
25—J. F. Haas (R.)*
27—John Broderick (D.).
29—H. G. Hall (R.)*
J. J. Broderick (D.)
31—F. P. Schmitt (R.)
W.F. Quinlan (D.)

Für's Unterhaus der Legislatur.

1—E. D. Green (R.)*
Jakob Boll (R.)
Dr. A. Lane (R.)
E. H. Morris (R.)
F. P. Brady (R.)*
C. L. Billings (R.)
W. H. King (R.)
T.J. McNally jr. (D)
G. Wischman (D.)
C. W. Espey (D.)
2—F. McNichols (R.)*
H. Gartelman (R.)
F. X. Daly (D.)
F.C. Donoghue (D.)
F.D. Comerford (D.)*
J. Viterna (D.)
3—A. Hamilton (R.)
Oliver Sollitt (R.)
D. Buettner (R.)*
T. J. Benson (D.)
H. Dieschbourg (D.)
J. J. Mulville (D.)
W. J. Graham (D.)
J. P. Walsh (D.)*
4—Jos. C. Pocinek (R.)
J.H. McCarthy (R.)
J. A. Costello (R.)
E. O. Kowalski (R.)*
Isaac Miller (D.)*
J. C. Russell (D.)
Geo. L. Reker (D.)
John W. Smith (D.)
W. M. Rossell (D.)
John Smolka (D.)
George Hilton (D.)
Jas. C. Blaney (D.)
5—B. J. Samuels (R.)
James Linden (R.)
W. T. Ap Madoc (R.)
Theo. K. Long (R.)
6—W. C. Levere (R.)
John W. Hill (R.)*
F. A. Stadler (D.)
A. J. Brieske (D.)
Wm. Kreicker (D.)
E. Friedlander (D.)
R. E. Wilson (D.)
7—L. J. Pierson (R.)*
W. F. Propper (R.)
F. B. Roos (R.)
Ralph L. Peck (R.)
Sidney T. Hart (R.)
W. E. Shirra (R.)
John A. Stout (D.)
W. A. Lantz (D.)
Frank Lehmann (D.)
9—D.E. Shanahan (R.)*
A. F. Jelinek (R.)
A. J. Cermak (D.)*
P. Jezierny (D.)
Wm. L. Breen (D.)
John Cullinan (D.)
Robt. Mulcahy (D.)
E. Danaher (D.)
11—C. W. Church (R.)*
R. J. Nagel (R.)*
H. D. Fulton (R.)
11—R.W. McKinley (D.)
D. MacKay (D.)
J. R. Reilly (D.)*
P. F. Holden (D.)
13—B. F. Kleeman (R.)*
C. J. Ton (R.)
Edward Quinn (R.)
W. T. Monroe (R.)*
E. C. Fitch (R.)
Eugene Block (D.)
J. J. Poulton (D.)*
15—G.C. Wedemeier (R.)
Thos. Curran (R.)
M. J. Murphy (D.)
J.O. Hruby Jr. (D.)
W.J. Laskowski (D.)*
D. J. Egan (D.)*
17—E. J. Smejkal (R.)*
J.F. McCaffrey (D.)
Wm. Navigato (D.)
E. C. O'Reilly (D.)
M.E. Abrahams (D.)
E.W. Gillispie (D.)*
Jas. McNichols (D.)
S. Romanelli (D.)
John Noonan (D.)
Wm. J. Brett (D.)
19—Chas. A. Schumacher (R.)*
J.M. Kittleman (R.)*
C.C.H. Zillman (R.)
J.J. McLaughlin (D)
J. H. Carmody (D.)
U. J. Walsh (D.)
21—E. E. Erickson (R.)*
Wm.H. Troyer (R.)*
J. J. Mahoney (D.)
T. C. Jackson (D.)
Th. J. O'Brien (D.)
23—Christ. Beck (R.)*
Arthur E. Bond (D.)
P. F. Murray (D.)
25—H. H. Breidt (R.)*
C. L. Fieldstad (R.)
A. F. Keeney (R.)
F. Coffinberry (R.)
C. McParland (D.)
R. J. Wilson (D.)*
J. E. Owen (D.)
27—T. D. Herr (R.)
Albert Glade (R.)*
J.S. Gefhkewich (D.)*
D. McDonough (D.)*
W. Winterm'r jr (D)
29—C. A. Nelson (R.)
G. A. Peterson (R.)
Edward Hope (R.)
Jas. H. Farrell (D.)
W. H. Tinlin (D.)
C. J. Beach (D.)
P.J. Sullivan (D.)*
31—C. E. Erby (R.)*
Matthew Mills (R.)
Wm. R. Brand (R.)
J. C. Werdell (D.)*
L. P. Smith (D.)
Paul C. Meier (D.)

*) Bewerben sich um Wiedererwählung.

Ehrliche Hilfe für Männer.

Gehört Ihr zu jenen Unglücklichen, die ihre Manneskraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen, oder auch Jugendsünden, ist Eure Lebensfreude dahin, sehnt Ihr Euch nach Befreiung von Eurer Schwäche?

Verzaget nicht, sondern faßt Muth und schreibt vertrauensvoll an den unterzeichneten Nervenarzt, bei dem Ihr gewißlich ehrliche Hilfe findet und der Euch gerne zu der gewünschten Heilung verhelfen wird.

DR. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Avenue, Detroit, Michigan. 15cmz,dofadi*

Stiller Theilhaber.

Wurde angeblich verhauen, als er nicht mehr still war.

Vor Bundes-Kommissär Mark A. Foote wurde gestern die Verhandlung der Anklage auf Mißbrauch der Post zu betrügerischen Zwecken gegen den Schankwirth Frank Van Deusen, 155—157 Washington Str., zu Ende geführt. Eines der angeblichen Opfer des Angeklagten, James B. McDermott, 129 Dearborn Ave., beantwortete, wie er bezeugte, eine Anzeige in einem Nachmittagsblatt, ging nach Van Deusens Wirthschaft und wurde schließlich mit $200, die seine Frau hergab, „stiller" Theilhaber. Nachdem er zwei Wochen „still" gewesen, verlangte er die Einnahmen zu sehen. Da kam er aber schön an. James Maloney bedeutete ihm, daß er zu vorwitzig sei, und bewies ihm das so „schlagend", daß McDermott drei Wochen im Hospital zubringen mußte. Den Theilhaberschafts-Vertrag, sagte McDermott, hatte der Rechtsanwalt Guy H. Powell aufgesetzt. Der nächste Zeuge, L. J. Smyth, 19 Jahre alt und früher beim Lakeside Klub angestellt, hatte sich $500 von seinem geringen Lohn gespart und wurde auf ähnliche Weise wie McDermott Theilhaber mit $300. Später verlangte sein Vater, er sollte die Theilhaberschaft auflösen, aber Van Deusen wollte das Geld nicht herausrücken. Aehnliche Leidensgeschichten berichteten Joseph Yord und andere Zeugen. Die Postinspektoren Germer und Mullen, die Van Deusen verhaftet haben, theilten mit, sie hätten Beweise dafür, daß Van Deusen schon seit längerer Zeit solche Betrügereien verübt hat. Der Angeklagte wurde unter $5000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Bush Tempel ist verkauft worden

Nach einer gestern im Grundbuchamt eingereichten Urkunde ist der „Bush Temple," an der Nordwest-Ecke von Clark Str. und Chicago Ave., an William R. Humphrey übertragen worden. Das Grundstück hat 125 bei 150 Fuß, und das Gebäude ist eines der besten Geschäftsgebäude in jenem Theile der Stadt. Der Käufer hat durch die „Royal Trust Co." zwei Anleihen aufgenommen, eine von $200,000 auf 5 Jahre zu 5 Proz. und eine andere von $60,000 auf 6 Monate zu 4½ Prozent.

Die „John Spry Lumber Co." hat an John C. Spry die Nordwest-Ecke von Ashland Ave. und dem Südarm des Flusses, Ostfront, 1328 bei 240 Fuß, übertragen.

John Hewitt hat das 198 Fuß nördlich von Clinton Str. an Washington Str. gelegene Eigenthum, Westfront, 47 bei 150 Fuß, an L. A. Seeberger übertragen. Der eigentliche Käufer scheint die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft zu sein.

Louis S. Owsley hat ein Grundstück von 200 Fuß Front an Sheridan Drive, an der Südost-Ecke von Rosemont Ave., das sich bis zum See erstreckt, für $26,000 an Edward Hines verkauft.

Während des soeben verflossenen Monats März sind 2736 Uebertragungen zu einer Gesammtsumme von $12,151,788 vorgenommen worden, gegen 2428 und $12,388,619 in demselben Monat des Vorjahres. Die Gesammtzahl aller Uebertragungen im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres beläuft sich auf 7083, die Gesammtsumme auf $33,588,784 gegen 5987 und $33,052,276 im selben Zeitraum des Vorjahres. Es ist mithin eine Vermehrung der Uebertragungen um 1096 und der Beträge um $536,508 zu verzeichnen.

Zur letzten Ruhe.

„Harmonie" und viele Freunde geben A. Riemenschneider das letzte Geleite.

Unter sehr zahlreicher Betheiligung von Freunden und Bekannten fand gestern Nachmittag die Beerdigung des verstorbenen August Riemenschneider statt. Im Trauerhause, 90 Evanston Ave., widmeten Sänger des Gesangvereins „Harmonie" dem dahingeschiedenen Sangesbruder einige Lieder, und Pastor R. A. John rief ihm warm empfundene Worte nach. Am Grabe auf dem Rosehill-Friedhofe hatte der Gesangverein „Harmonie," dessen eifriges Mitglied der nun Verstorbene fünfzehn Jahre lang gewesen, sich vollzählig eingefunden und sang zwei Grablieder. Die „Harmonie" verliert in Herrn Riemenschneider, der selten in einer Gesangsprobe zu fehlen pflegte, eines ihrer thätigsten Mitglieder.

Freunde in der Noth.

Wollen die „Cash Buyers' Union" vor dem Bankerott retten.

Freunde von Julius Kahn, dem Präsidenten der „Cash Buyers' Union First National Co-operative Society," haben, wie verlautet, $500,000 aufzubringen versprochen, um das Geschäft vor dem Zusammenbruch zu retten. Dadurch hat man bereits so viel erreicht, daß die Verhandlung über die Frage der Zahlungsfähigkeit, die gestern vor Richter Bethea stattfinden sollte, auf einen nicht bekannt gegebenen Zeitpunkt vertagt worden ist. Kahns Freunde und Anwälte bieten Alles auf, um eine solche Verhandlung zu verhüten, während die Anwälte Edward Everett und Julius Heldman als Vertreter einer Anzahl von Gläubigern auf das Gegentheil bedacht sind. Die Postinspektoren sammeln inzwischen Beweise, auf Grund deren sie Kahn strafrechtlich belangen können.

— Schulbubenstreich.—Der Lehrer (mit wüthender Geberde, den Stock in dem Arm) findet an der Thür seiner Klasse folgende Plakattafel angehängt: „Herein, ohne zu klopfen!"

Unter Erwägung.

Die American Bridge Co. beabsichtigt Nichtgewerkschaftler anzustellen.

Die Weiterführung der Südseite-Hochbahnlinie dürfte in nächster Woche von Nichtgewerkschaftlern in Angriff genommen werden. Dieser Plan wurde wenigstens in einer gestern von Beamten der American Bridge Company abgehaltenen Konferenz als wirksames Mittel zur Brechung des schon Monate währenden Streiks der Union-Bauschmiede in Vorschlag gebracht und in Erwägung gezogen. Wie schon berichtet, würden die Nichtgewerkschaftler in anderen Städten angeworben werden.

Die hiesigen Gewerkschaftler erklären, daß die Bauschmiede, falls die Firma ihre Drohung ausführen sollte, auf die Unterstützung aller übrigen Gewerkschaftler rechnen könnten. Ein allgemeiner Streik würde die Folge sein. Das Uebereinkommen mit der Bauschmiede-Gewerkschaft läuft am 1. Mai ab. Die Union hat schon die Firma benachrichtigt, daß sie für ihre Mitglieder höhere Löhne als bisher verlangen wird.

Gebäude gefährdet.

Infolge des Streiks von 150 Einrichtern von Sprenkelvorrichtungen befinden sich viele Gebäude der Stadt ohne genügende Schutzvorrichtung gegen Feuersgefahr. Die Streiker verlangen Lohnaufbesserung, und sie erklären, daß keine Sprenkelapparate in Gebäuden angebracht werden würden, bis die Unternehmer die Forderung bewilligt haben werden.

Einem mit den Arbeitgebern getroffenen Uebereinkommen gemäß erhalten die Gipser eine Lohnaufbesserung von $1 den Tag, die höchste, die in diesem Jahre irgend welchen Handwerkern bewilligt wurde.

Muß $20,000 zahlen.

Richter McEwen wies gestern im Superiorgericht den Antrag der Chicago Union Traction Company auf einen neuen Prozeß im Falle Boström ab. Der Klägerin, Ruth Boström, waren vor einiger Zeit, wie berichtet, $20,000 als Schadenersatz zugesprochen worden, und dieses Erkenntniß bleibt somit bestehen. Das Mädchen ist, wie erinnerlich, im April 1902, als es 10 Jahre alt war, an West North Ave. und Holt Straße durch das einem zerrissenen Leitungsdraht entströmende elektrische Fluidum blind gemacht worden, obwohl es nicht in unmittelbare Berührung mit dem Draht kam. Das Gutachten der ärztlichen Sachverständigen erregte seinerzeit viel Aufsehen.

März-Wetter.

Mittlere Luftwärme blieb um 4 Grad unter dem Durchschnitt.

Die mittlere Luftwärme im Monat März hat nach den seit 36 Jahren gemachten Beobachtungen 34 Grad betragen, im soeben verflossenen Monat jedoch nur 30 Grad, ist mithin um 4 Grad hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben. Der höchste Thermometerstand mit 56 Grad wurde am 26., der niedrigste mit 10 Grad am 22. März beobachtet. Die größte je in einem Monat März erreichte Wärme ist 80 Grad, die geringste 12 Grad unter Null gewesen; der März 1906 hat sich von beiden Zahlen ziemlich weit entfernt gehalten. Der feuchte Niederschlag betrug nur 1.61 Zoll, der Schneefall dagegen 9 Zoll, obwohl am Ende des Monats kein Schnee mehr am Boden lag. Auch hinsichtlich des feuchten Niederschlags ist dieser März unter dem Durchschnitt, der 2.56 Zoll beträgt, geblieben. Die Windrichtung war vorwiegend nordöstlich bei einer Durchschnitts-Geschwindigkeit von 17 Meilen die Stunde. Einmal, am 21., erreichte ein Nordwester fünf Minuten lang eine Schnelligkeit von 49 Meilen. Die meisten Tage des Monats, 17, brachten trübes Wetter mit Niederschlägen an 15 Tagen, an 8 Tagen war der Himmel theilweise bewölkt und an 6 Tagen heiter.

Wichtige Sitzung.

Am nächsten Donnerstag Abend versammelt sich im Sherman House der Ausschuß, welcher die Vorbereitungen für die Protestversammlung vom 25. März in der Waffenhalle des 1. Regiments vorbereitet hat. Schatzmeister Franz Amberg, 156 West Washington Straße, ersucht alle Diejenigen, welche noch Kollektionsbücher in Händen haben, ihm diese bis spätestens morgen einzusenden.

Beamtenwahl.

Die Central Edgewater Improvement Association erwählte gestern ihre Beamten für das kommende Rechnungsjahr. Das Ergebniß war:
Präsident, W. J. Leacock jr.
Vize-Präsident, F. H. Hathaway.
Sekretär, F. J. Hecht.
Schatzmeister, F. H. Gallagher.
Anwalt, C. E. Milroy.

— Ein Abergläubischer.—A.: Wann hast Du denn das Mädchen kennen gelernt?—B.: Letzten Freitag. — A.: Mensch, das führt sicher zu einer Heirath.—B.: Wieso?—A.: Na, Freitag ist doch ein Unglückstag.

Worte können es nicht ausdrücken wie wohl Ihr Euch fühlt 10 Tage, nachdem Ihr Kaffee aufgegeben und **POSTUM** trinkt.

Clara, Tochter von Frau B.E. Pendleton, Chicago.

Wenn das Kind die Gesundheit verliert,

dann sucht sogleich festzustellen, ob es Würmer hat. In vier aus fünf Fällen sind diese die Ursache der Kinderbeschwerden. Leset wie diese wohlbekannte Chicagoerin die Gesundheit ihrer Tochter wiederherstellte, nachdem sogar Aerzte fehlgeschlagen hatten.

„Meine einzige Tochter Klara verlor diesen Sommer allmälig ihre Gesundheit, bis sie schließlich Konvulsionen bekam. Der Arzt vermochte ihr nicht zu helfen, und Medizinen konnte sie nicht im Magen behalten. Meine Schwester, die zwei Kinder hatte, die an Würmern gelitten, sagte daß dies vielleicht das Leiden sei und empfahl mir Kickapoo Worm Killer. Eine Dosis zeigte, daß sie recht hatte. Sie würden sich wundern, wie ein Kind mit einer solchen Menge Würmer, groß und klein, die von meiner Tochter abgingen, hat leben können. Sie ist heute bei bester Gesundheit — dank dem Kickapoo Worm Killer."
Frau B. E. Pendleton 3554 Cottage Grove Ave., Chicago.
„Noble Grand", Omega Lodge, Daughters of Rebekah.

Dies ist nur einer von den tausenden von Empfehlungsbriefen, die wir erhielten über den berühmten

KICKAPOO WORM KILLER

Wenn Eure Kinder leiden, vernachlässigt sie nicht, denn Zögern bedeutet nachhaltige Schwäche und Beschwerden. Blasse Wangen, Nasenpicken, Bettnässen, Weinen im Schlafe, wechselnder Appetit, dunkle Ringe unter den Augen, Konvulsionen, Reizbarkeit, übler Athem, geschwollener harter Magen — dies sind untrügliche Symptome von Würmern. **Kickapoo Worm Killer** beseitigt sie nicht nur sicher und prompt, sondern wirkt auch als ein mildes Tonic, erfrischt den Körper des Kindes, reinigt die Eingeweide, läutert das Blut und regt die verschiedenen Organe zu gesunder Thätigkeit an. Es sind harmlose Candy Tablets, schmecken so angenehm, daß Kinder sie gern essen. Bringen augenblickliche und nachhaltige Resultate, auch wenn das Kind keine Würmer hat. 25c per Schachtel — bei Apothekern oder per Post. Proben und ärztlicher Rath frei.

KICKAPOO MEDICINE CO., Clintonville, Conn.

In der Sahara.

Ueber eine Reise, die Professor E. F. Gautier im vorigen Jahre durch die Sahara gemacht hat, macht Cyrus C. Adams in der „American Review of Reviews" ausführliche Mittheilungen; und er nennt die Unternehmung des Professors die bedeutsamste Reise, die je durch die Wüste unternommen worden ist.

Gautier zog quer durch die Sahara, reiste etwa 600 Meilen im Sudan und kehrte nach etwa fünf Monaten wieder nach Frankreich zurück. Noch vor vier Jahren wäre eine solche Expedition unmöglich gewesen; denn damals machten die kriegslustigen und räuberischen Tuaregs das ganze Land unsicher, stürzten sich mit Windeseile auf französische Truppen und auf Karawanen, tödteten die Reisenden, plünderten sie aus und verschwanden, so schnell wie sie gekommen waren. Auf ihren schnellen Kameelen entgingen sie jeder Verfolgung durch die französischen Truppen. Nun ist es aber durch energische Bemühungen den französischen Behörden gelungen, diese die ganze Gegend unsicher machenden Horden zu unterdrücken. Sie führten tief einschneidende Reformen in der Organisation des Militärs durch. Sie wählten aus den im Norden zahlreich vorhandenen Kameelherden die Thiere aus, die sich nach ihrem Bau am besten zu schnellen Ritten eigneten. Diese schnellfüßigen Kameele, die „Meharis" heißen, waren bis dahin der größte Vortheil der Tuaregs gewesen. Die besten Kameeltreiber, die man finden konnte, wurden dann in französischen Dienst genommen, mehrere Monate hindurch mit guten, modernen Gewehren militärisch ausgebildet und zu Abtheilungen vereinigt. Diese Kompagnien der „leichten Kameelreiterei", die man „Mehariſten" nennt, stehen unter dem Oberbefehl französischer Offiziere und bilden ein ausgezeichnetes Gegengewicht gegen die Tuaregs. Sie reiten auf ihren schnellen Thieren pfeilgeschwind von einer Oase zur andern, und sie wußten eine höchst wirksame Verfolgung der Räuber durchzusetzen. Vermöge dieser neu organisirten Abtheilungen sind die Tuaregs schnell unterworfen worden. Sie fanden, daß die Zeit ihrer Siegesthaten nun vorbei war. Stets wurden sie von den Mehariſten eingeholt und geschlagen. Selbst bis in ihre starken Befestigungen in den Hoggar-Bergen wurden sie verfolgt, zu Hunderten gefangen genommen und erlitten eine schwere Niederlage nach der andern. So baten sie denn demüthig um Frieden und leben jetzt ruhig und bescheiden in den mittleren und südlichen Theilen der Wüste, wo sie ihre Kameele und ihr Vieh züchten und alle Räubereien aufgegeben haben. Denn über ihnen wachen die Meharisten, die die Polizei der Sahara bilden und für Sicherheit und Ruhe sorgen.

So konnte Gautier mit seinen beiden Gefährten thatsächlich unbewaffnet und völlig sicher die Sahara durchqueren. Nach seinen Mittheilungen ist die Sahara als Wüste viel weniger ausgedehnt, als man allgemein angenommen hat. Nimmt man den Weg über das Adrarplateau, das sich etwa 2500 Fuß über dem Meeresspiegel erhebt, so findet man überall mit Gras bedeckte Flächen, die sich über die flachen Theile des Plateaus ausdehnen und in den Thälern sogar von einer lebhafteren Vegetation abgelöst werden. So mußte Gautier zu seiner großen Ueberraschung erkennen, daß dieses weite Hochland überhaupt nicht im eigentlichen Sinn als Wüste angesehen werden kann. Sein Erstaunen wuchs jedoch noch, als er sich weiter nach Süden wandte und schließlich auf einem Landstrich ankam, der einen ziemlich hohen Graswuchs aufwies. Er verfolgte diesen 360 Meilen breiten Gürtel, der im Sudan endet. Diese weite Steppengegend, die sich über ein bisher zur Wüste gerechnetes Gebiet ausdehnt, hat jedes Jahr ihre Regenzeit mit 6 bis 12 Zoll Regen. Das ist zwar nur wenig, da ein Land zum Ackerbau wenigstens 20 Zoll jährlichen Regenfall braucht, aber immerhin wird durch diese Regenzeit das Land durch einen üppigen Grasteppich überdeckt. Die Steppe, die weithin gutes Weideland bietet, hat auch kleine Teiche und es entfaltet sich daher ein reiches Thierleben. Gautier fand hier viele Arten von Antilopen, wilde Schweine, Giraffen, Löwen und Elephanten. So ist zur größten Ueberraschung aller festgestellt, daß ein bedeutender Theil der Sahara keine Wüste, sondern ein reich belebtes Weideland ist.

Nicht weniger merkwürdig aber ist die Entdeckung, daß die Sahara früher auch von Menschen bewohnt war.

Der Forscher fand zwingende Beweise, nach denen lange vor der Zeit, in der die jetzige Form des Regenfalles eintrat, im neolithischen Zeitalter oder in der späteren Steinzeit eine sehr große Bevölkerung diesen Theil der Sahara belebt hat. Er fand überall Gräber über die grasige Fläche verstreut; er fand auf den Felsen viele hunderte Zeichnungen, die Thierformen und andere Gegenstände darstellten und von diesen früheren Bewohnern der Sahara geschaffen worden sind; er entdeckte die abgeplatteten Steine, die sie zum Mahlen des Korns gebraucht hatten. Diese Mühlsteine beweisen deutlich, daß das Land in der Gegend damals angebaut wurde und diese Art, das Korn zu Mehl zu mahlen, zeigt eine nicht unbedeutende Höhe der Kultur, in der diese frühere Bevölkerung der Sahara sich befand. Ueberall fand man auch zahlreiche Pfeilspitzen, Aexte aus Stein und andere Werkzeuge. Jedenfalls bewohnten vor vielen hundert Jahren viele Menschen diese Gegend; Tausende von Ackerbauern pflügten das Land, und zwar geschah das in einer Zeitperiode, die nach geologischen Epochen gerechnet verhältnißmäßig kurze Zeit zurückliegt. Die zunehmende Dürre, die durch das Geringerwerden des jährlich fallenden Regens hervorgerufen wurde, trieb schließlich die Bewohner zurück nach dem Sudan, und nun hat die Welt vergessen, daß diese Gegend überhaupt einmal von Menschen bewohnt war.

Das geistige Leben in Mexiko.

Die große mittelamerikanische Republik Mexiko ist uns zwar wirthschaftlich und politisch wohl bekannt, aber wir hören doch wenig über das geistige Leben in Mexiko. Da ist es interessant, zu hören, was Herr J. Mark Baldwin, der sich als Psychologe einen Namen machte und kürzlich Mexiko besuchte, um das dortige Erziehungs- und Schulwesen zu studiren, in einem größeren Aufsatze in „The Nation" zu sagen hat. Ein ausführlicher Bericht über die Resultate dieser Reise wird in den offiziellen Publikationen des „Bureau of Education" in Washington veröffentlicht werden.

Zunächst weist Herr Baldwin darauf hin, daß in Mexiko ein großes wissenschaftliches Ereigniß in Aussicht steht: Die Errichtung einer Nationaluniversität in Mexiko, die bei der Eröffnung des Schuljahres des Preparatoriums in Mexiko am 8. Januar 1906 von dem Unterrichtsminister Sierra feierlich angekündigt worden ist, für deren Verwirklichung bis zum Jahre 1910, zur Hundertjahrfeier der mexikanischen Unabhängigkeitserklärung, die Regierung die Mittel bereit stellen wird. Es gibt natürlich in Mexiko schon Hochschulen für Agrikultur, Rechte, Medizin, Handel, Schöne Künste, Ingenieure, Lehrerausbildung; die neue Universität soll dies alles vereinigen und außerdem der Philosophie, Literatur, Archäologie, Geschichte, Politischen und Sozialwissenschaft, kurz der Wissenschaft um ihrer selbst willen, eine Stätte bieten. Dann erklärt er, daß außer den Kapitalisten, Anleihevermittlern, Minenboomers und Tabakexp teuren noch andere Leute Mexiko entdecken lernen müssen, und das Spanische liegt doch dem Nordamerikaner ebenso nah oder fern wie dem Deutschen. Auch noch ein anderer Einfluß außer dem der Nordamerikaner ist in Mexiko beachtenswerth: der französische; denn nach dem Vorbild Frankreichs sind nach Mark Baldwin die höheren Schulen eingerichtet, und die französische Zivilisation sticht überhaupt in Mexiko am meisten hervor, abgesehen selbstverständlich von den spanischen Ueberresten. Barreda, der die höchste Erziehungsanstalt, das Preparatorium, 1867 eingerichtet hat, hat in der französischen Tendenz den Einfluß seines Lehrers und Meisters, Auguste Comte, verwirklicht.

Es scheint, daß zur Zeit das Unterrichtswesen in Mexiko in der Hand ausgezeichneter und zielbewußter Männer ist: Justo Sierra, der Minister des öffentlichen Unterrichtes und der schönen Künste, der als Unter-Staatssekretär in seinem Ministerium den ausgezeichneten Psychologen A. E. Chavez, bisher Professor der Psychologie am Preparatorium, Uebersetzer von Mills „Logic" und Spencers „Ethik", und als Mitarbeiter Tablada, den ersten Dichter des spanischen Amerikas, hat.

In Mexiko herrscht Schulzwang; ausgezeichnete Normalschulen bilden die Lehrer und Lehrerinnen heran. Der jetzige Minister Sierra ist einer der Väter des Schulzwangsgesetzes von 1888. Der Primär- und Sekundär- (höherer Primär-) Unterricht des Staates Mexiko im engeren Sinne steht unter dem Sennor Martinez, der neun große Schulhäuser im Bau hat, die nach dem Urtheil des Mr. Baldwin, welcher zwei fertiggestellte besichtigt hat, in jeder Beziehung den modernsten Anforderungen entsprechen. Es ist natürlich, daß das geistige Leben der Stadt und des Distriktes Mexiko ganz andere Erziehungsanforderungen stellt, als das der meist von Indianern bewohnten anderen Distrikte und Staaten des großen mexikanischen Staatenkomplexes. Aber die Primär-Schulen des Landeszentrums sowohl wie der Indianerdistrikte legen gleichmäßig hohen Werth auf Handfertigkeitsunterricht. In Xomimilco, einem typischen Indianerdorf, wo sieben Schulen unter der Administration des Sennor Martinez stehen, hat der nordamerikanische Delegirte die Ausstellung der Arbeiten von verschiedenen Mädchenklassen gesehen, Leinenarbeiten, Seidenstickereien, Spitzenarbeiten, die jeder professionellen Arbeiterin Ehre machen.

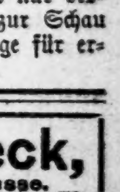
Der ganze Aufsatz Baldwins bezeugt sein Erstaunen über das, was er von dem Erziehungswesen in Mexiko gesehen hat, und das, was von den an der Spitze stehenden Männern noch erwartet wird. Es scheint, daß eine Gediegenheit darin herrscht, die das spanische Mutterland beschämen müßte. Als ein Zeichen des großen wirthschaftlichen Aufschwunges der Republik sei noch erwähnt, daß dieses Jahr zum ersten Male die Gehälter der Lehrer in Gold bezahlt worden sind. Ganz interessant ist es auch, zu hören, daß die großen mexikanischen Hacienda-besitzer, denen oft die ganze Verantwortung für die Versorgung ihres Landbesitzes mit Schulen obliegt, dieser Verpflichtung gut nachkommen — was bekanntlich im Deutschen Reiche in gewissen Sphären von Grundbesitzern nicht immer der Fall ist.

China's Erwachen.

Nach einer Mittheilung der Zeitschrift „Chine et Belgique" besteht am Pekinger Hof die ernste Absicht, das alte Reich von Grund auf im modernen Sinne umzugestalten. Als einen bedeutsamen Schritt nach dieser Richtung darf man den Beschluß ansehen, demnächst eine Kommission ins Ausland abzuschicken, welche in den hervorragendsten Kulturländern die staatlichen und sonstigen Einrichtungen studiren soll. Sie besteht aus fünf hohen Staatsbeamten und ungefähr dreißig Sekretären und Dolmetschern. Drei von diesen Kommissären werden Japan, Frankreich, England und Belgien, zwei die Ver. Staaten, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien dieser Studien wegen besuchen; die erstere Gruppe untersteht der Leitung des Herzogs Tschei-Tsche, des Vetters des Kaisers von China.

— Es gibt Männer, die nur deshalb eine finstere Miene zur Schau tragen, um von der Menge für erleuchtet gehalten zu werden.

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.



Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, so nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf gelieferte Medizin, und dieselbe ist in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten, besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstag bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, als Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leberleiden. Preis $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

An,ſrſonbi*

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Girl Who has Everything."
Colonial. — „The Education of Mr. Pipp."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. „Sappho."
Garrick. — „Zira."
Grand Opera House. — „Adrea."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — Quo Vadis."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider und Presser an Damen-Coats und -Suits. Dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem 12. Floor, mittlerer Raum. Nehmt die nördlichen Fahrstühle.

Marshall Field & Co., Retail. modi

Verlangt: Schneider, sogleich. 361 Fifth Ave.

Verlangt: Schneider, der Hosen messen und repariren kann. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. Charles Bloedorn, 525 N. California Ave. dimido

Verlangt: Ein starker Junge für Bäckerei. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, der das Butcher-Geschäft erlernen möchte. Ernest Kahle, 373 Potomac Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Biscuits und Cakes; ein Jahr Erfahrung; Nachtarbeit; $8, ohne Kost. Vorzusprechen 7 Uhr Abends: 51 Willow Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für Hotels, Saloons, Fabriken und Privathäuser; Handwerker, Stalleute, starke Jungen, leichte Fabrikarbeit. 76 La Salle Str.

Verlangt: Porter, für Buffet; englisch erforderlich. Dan. Wall, 130 Dearborn Str., nahe Madison. bm

Verlangt: Deutscher Bäcker an Brot und Rolls. Guter Lohn. 246 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Gemüsewagen. $20 den Monat und mehr. Stetige Arbeit. Gutes Heim. — Heinrich Moeller, Diversey und 64. Ave., Dunning.

Verlangt: Junge, Würste zu binden und zum Abbinden von Frankfurter. 467 N. Ashland Ave.

Verlangt: 10 fleißige willige Jungen, über 16. Mr. Klein, Telt & Tarrant Mfg. Co., 52 Illinois Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit. 134 West 18. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 953 N. California Ave.

Verlangt: Junger Mann in Färberei. 820 N. Lawndale Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, an Milchwagen. 410 Roscoe Str.

Verlangt: Guter Butcher, stetiger Mann. 877 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge für Bäckerei. Muß Wagen fahren. 730 Southport Ave.

Verlangt: Jungen, 14 Jahre alt, Ausgänge zu besorgen. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Biscuits. Muß selbstständig arbeiten können. 3529 Wentworth Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge mit einiger Erfahrung, an Cakes zu helfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat, mit oder ohne Board. 465 West Division Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 422 Wells Str.

Verlangt: 4 Union Carpenters. Peter Wolff, 2614 N. Oakley Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung, um Privatkundschaft für Bäckerei zu besorgen. Muß gute Referenzen haben und stetig sein. Adr.: W. 818 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Tischler. Stetige Arbeit. Adr.: D. 216 Abendpost.

Verlangt: Kräftiger Junge an Cakes in Bäckerei. 49 West Madison Str.

Verlangt: Aelterer englisch sprechender, intelligenter Mann, für Fahrstuhl-Flatgebäude. 584 Dearborn Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Eisenarbeit. 86 Michigan Ave., 4. Floor.

Verlangt: Artist China-Decorator, erster Klasse Frucht- und Blumenmaler. Guter Lohn; dauernde Stellung. Adr.: W. 887 Abendpost. 1ap,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Assistent - Supt., 5. Floor, um 8:30 Morgens, State und Van Buren Str., Rothschild & Company. dimi

Verlangt: Erfahrene Familien für Handarbeit in Zuckerrübenfeldern. Deutschrussische Familien bevorzugt. $20 per Acker, freies Haus und Hin- und Rückreise. Etwa den 30. April anzufangen. Schreibt an die Peninsular Sugar Refining Co., Caro, Mich. 18mz,fodido,1m

Verlangt: Zuckerrübenbauer-Familien verlangt, um in der Nähe von Milwaukee auf Zuckerrübenfeldern zu arbeiten. Freie Wohnung und Baarzahlung von $400 durchschnittlich per Familie für die Sommerarbeit. Nachzufragen bei der Wisconsin Sugar Company, Zimmer 36, Nr. 428 Grand Ave., Milwaukee, Wis. 2ap,2wX

Verlangt: Mann und Frau für Arbeit in Vorstadt-Heim. Müssen etwas englisch sprechen. J. H. Ostrander, bei Spaulding & Co., 241 State Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung; Saloon, Restaurant oder Pferde zu besorgen. Bitte, persönlich vorzusprechen: 745 West 14. Place.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge Männer suchen irgendwelche Arbeit; auch bei Pferden. S. Morat, 315 Aberdeen Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Berliner Butcher und Wurstmacher sucht guten, stetigen Platz. 541 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Porter, nüchtern und fleißig, kann auch Bar tenden, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 897, Abendpost.

Gesucht: Junger Tischler sucht Beschäftigung; hat draußen ausgelernt; 15 Monate im Lande; wenn möglich in Pianofabrik. Joh. Marteschik, to J. D., 97 West 19. Str.

Gesucht: Aelterer, solider Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Lunch schneiden. Schnell, 36 Cass Str.

Gesucht: 2 gute Pelzschneider, auch gut bewandert in Gerberei, suchen stetige Arbeit. 281 Ost Blackhawk Str. bmdo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit oder Pferde zu besorgen. 576 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein junger Mann, 26 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. 132 Sherman Str.

Gesucht: Geschickter, kräftiger deutscher Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Franz Kamin, 816 West Erie Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht Bäcker-Arbeit. Noch keine Erfahrung. Bitte persönlich vorzusprechen. 500 Wells Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit. 289 West 19. Place.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz.— F. B., 171 19. Str., nahe Fisk. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand. $5 pro Woche. 428 Halsted Str., B. Beresin. dmi

Gesucht: Ein deutscher Buchbinder sucht Stelle.— 830 Ost 22. Str. dimi

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Verpacker in Wholesalegeschäft. Fred Scherer, 6510 S. Sangamon Str.

Gesucht: Dinner-Waiter sucht Stellung, wenn möglich im Centrum der Stadt. Spricht fließend und englisch. Kann auch Porterarbeit besorgen, zugleich etwas Bartenden. Adr.: D. 217 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Wagenschmied sucht stetige Arbeit. 361 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Als Kollektor, Verwalter, Ablieferer sucht ehrlicher, verläßlicher Mann mit Kaution sichere Stellung. Schriftlich: Sztraka, 485 N. Paulina Str. dimi

Gesucht: Schlosser, guter Schraubstock- und Bankarbeiter, sucht stetige Arbeit. Adr.: David Klein, 496 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Cakes. Adr.: W. 801 Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchmann sucht Stellung. Adr.: D. 269 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 18 Jahre, Bäcker, sucht Stellung, um auszulernen. Hat Erfahrung. Adr.: W. 875 Abendpost.

Gesucht: Junger, frischeingewanderter Mann sucht Stellung; zieht solche bei Pferden vor. 1130 School Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Schreiner sucht Stelle; 18 Jahre alt. Bitte vorzusprechen oder brieflich: Berger, 90 East Fullerton Ave.

Gesucht: Guter Bäcker wünscht stetige Stellung als zweite oder dritte Hand, an Brot und Rolls. 1111 47. Str., nahe Morgan Place. dimi

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. 132 Sherman Str.

Gesucht: Ein Kürschner sucht Arbeit in Gerberei. 10 N. Center Ave.

Gesucht: Ein 17 Jahre alter Junge sucht Stelle als Painter. 2610 Wallace Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, wo er sich emporarbeiten kann, möchte sich eventuell finanziell betheiligen. Adr.: A. 107 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, hat Erfahrung als Painter, Whitewasher und Calsominer, wünscht Stellung. 2606 S. Wallace Str.

Gesucht: Tüchtiger Carpenter sucht Stellung als Vormann, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: W. 851 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Schreiner wünscht guten Platz. 39 Orchard Str., nahe North Ave. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht Stelle. 406 West 13. Str. modi

Gesucht: Maschinist, der auf Drehbank, Hobelbank und Bohrmaschine arbeiten kann, sucht stetige Arbeit Ignatz Pollak, 196 W. Van Buren Str. mdimi

Gesucht: Lediger Butcher sucht stetigen Platz im Meat-Market, Stadt oder Land. Adr.: D. 272 Abendpost. modi

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei als Lehrling. 160 24. Place. modi

Gesucht: Tüchtiger Holzdrechsler, der auch Schreinerarbeit versteht, sucht Arbeit. St. Andrzejczak, 4750 Seeley Ave. 31mz1w

Gesucht: Ein fleißiger Mann sucht Beschäftigung als Porter in Saloon oder Restaurant, kann auch die Eismaschine handhaben. Adr.: D. 229 Abendpost. frsamodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Jacket- und Skirt-Macherinnen. Arbeit bei der Woche. Nachzufragen am 12. Floor, mittlerer Raum. Nehmt nördliche Elevators.

Marshall Field & Co. Retail. sasomodi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, um im Arbeitsraum zu arbeiten. Nachzufragen auf dem 12. Floor, mittlerer Raum. Nehmt nördl. Elevators.

Marshall Field & Co. Retail. sasomodi

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 26fb,X*

Verlangt: Frauen, erfahren an Mäntel- u. Suit-Aenderungen, sowie Finishers. Sofort nachzufragen. The Fair, State, Adams und Dearborn Str. mo—sa

Verlangt: 25 erster Klasse Verkäuferinnen für Waschstoffe, Seiden- und Kleiderstoffe. Nachzufragen 8:30 Morgens, 8. Floor, State Str. Front. The Fair. dimidofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Kassirerin in Butchershop, am liebsten eine die in der Nähe wohnt. $4 die Woche. 787 W. Chicago Ave.

Verlangt: Finishers und Operators an Damen-Cloaks und Skirts. Harry Graff, 147 Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für Drygoods, erfahrene und unerfahrene. Beständig. 1093 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen, Taschen einzusetzen und Westen zu stitchen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Boulevard. dmi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 1433 Wilson Ave. dimi

Verlangt: Damen für Muster-Stamping. $1.50 per Dutzend. Suite 36 — 90 LaSalle Str. 3ap,didosa,1m

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen; Dry Goods- und Hausausstattungs-Departement. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Edge Baisters, Taschen- und Futtermacherinnen an Coats. Beständige Arbeit. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. bmdo

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Store-Mädchen. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für Pelzmacherin. Mrs. M. Schneider, 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Drygoods, Cloak und Crockery Dept. 1000—1008 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen und Spotter an Damenkleidern, sowie erfahrener Färber. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Dymel, 3036 Wentworth Ave.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. — Anna Madsack, 734 Clybourn Ave. bmdo

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore, mit Erfahrung. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bügelmädchen für Färberei. 400 Ost Division Str., Anton Graf.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. mdi

Verlangt: 1. und 2. Mädchen an Röcken. 811 N. Wood Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Mädchen an Hosen. 831 N. Winchester Str. mdmi

Verlangt: Näherinnen bei Damenschneiderin. 921 West 19. Straße. mdi

Verlangt: Skirt Operators; wir haben eine längere Saison und bezahlen bessere Löhne, als irgend ein anderes Geschäft in der Stadt. Owen T. Moses & Co., West Chicago Ave. und Carpenter Str. 31mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Hosen-Finishers (weiblich); dauernde Arbeit; guter Lohn. 315 Wabash Ave., 4. Stock. somodi

Verlangt: Mehrere tüchtige Schneiderinnen an Herrenkleidern, dauernde Stellung; guter Lohn. — Hub Clothing Co. somodi

Verlangt: 50 Copyisten an „ready to wear" und ungarnirten Hüten. Beständige Arbeit, heller Arbeitsraum. Wir bezahlen die höchsten Preise. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave. sombimdo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 8005 Archer Ave. bmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eingewandertes vorgezogen. 1556 N. Robey Str.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters in kleiner Familie. Lohn $4. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Business-Lunch-Köchin. 60 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, in Familie von 3 auszuhelfen. Keine Kinder. 2435 Magnolia Ave., Edgewater. Telephone Sheridan 2649.

Verlangt: Anständiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 3 in Familie. 203 Warner Ave., nahe Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin, $6, zweites Mädchen, $5, Familie von 3. Kein Waschen. Mathews, 119 Dearborn Str., 5. Floor.

Verlangt: Eine Frau, um reinzumachen. 256 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1734 Humboldt Blvd., 1. Flat. dmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 445 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 254 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, im Laden aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder ältliche Frau zur Stütze der Hausfrau. Flat C, 3240 Forest Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie, 3 Personen. 158 Edgewood Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Dinner- und Short Order Köchin. Guter Lohn und beständige Arbeit. Nur gute und erfahrene möchten sich melden. Adr.: W. 860 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen, wenn Ihr sogleich Arbeit haben wollt, sprecht vor: 465 Milwaukee Ave. — 100 Mädchen für Hotels, Restaurants und Hausarbeit. Gute Plätze in Aussicht. Tel.: 1725 Humboldt, Mrs. Ruttowski. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für gutes Mädchen. Mrs. Geo. Hall, 642 W. 81. Str., Ecke Wallace. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie von Drei. 1093 Southport Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, 14 bis 15 Jahre alt. Nachzufragen: 1839 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ehrliche Frau, 40 bis 50 Jahre, haus zuhalten. 15 Penn Str., unten.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und dreijähriges Kind zu beaufsichtigen. $2 pro Woche.— 2017 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 842 Touhy Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. Keine Sonntagsarbeit. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen 1433 Wilson Ave. dimi

Verlangt: Frau, um einen kranken Herrn zu pflegen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 6010 Green Str.

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes protestantisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Drei; $5.00. Nachzufragen: 1332 George Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, in kleiner Familie; eine erst kürzlich von Deutschland angekommenes. 22 Wilmot Ave., zwischen Hoyne und Robey Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen; Familie von Zwei. 5749 Paulina Str.

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. 56 W. Jackson Boul. dimi

Verlangt: Köchinnen, $6, $12, Mädchen für Küchen-, Haus und zweite Arbeit; sowie Dining Room, Haushälterinnen. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 818 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 398 N. State Str., nahe Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 Jahren. 3132 S. Canal Str., 1 Treppe.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Ritter, 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1472 Ballou Str., LoganSquare. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei aufzuwarten. $5 per Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Keine Wäsche, keine Kinder. 441 Cuyler Ave., 2. Treppe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Stelle und guter Lohn. 688 Ost 48. Str.

Verlangt: Lunchköchin für kleinen Platz. Gutes Heim. Guter Lohn für eine alleinstehende Frau.— 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 615 12. Str., oder 1054 Douglas Boul.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 514 Ashland Boul., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Beaufsichtigung von Kindern behilflich zu sein; kann Abends nach Hause gehen. 116 Clifton Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 38 Evergreen Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4.00 die Woche; gutes Heim für gutes Mädchen. 39 Humboldt Boul.

Verlangt: 15—16 Jahre altes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr.: W. 835, Abendpost. dm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3317 Vernon Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen. — Nachzufragen: 463 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen in Bäckerei, für Hausarbeit, eines das im Store aushelfen kann.— 1349 Ost Belmont Ave.

Verlangt: 35 Mädchen für gute Hausarbeit, Restaurants, Hotels, auch 3 Köchinnen. Jos. Kolb's Vermittelungsbureau, 772 Milwaukee Ave. bmdosa

Verlangt: Eine deutsche Frau für Hausarbeit.— 583 Sedgwick Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Etwas Englisch und Empfehlungen verlangt. 417 Dearborn Ave. dmi

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 15 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. Mrs. Bernhardt, 5044 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 für Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen und zweite Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5 bis $7. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 4-Zimmer Flat. Muß zuhause schlafen. Lohn $5. Nachzufragen mit Empfehlungen bei Frau Hendy, Flat 3, 1737 Pemberton Ave., Ecke Wilson Ave., 1 Block westlich von Northwestern Hochbahn Endstation. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3556 Washtenaw Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zuhause schlafen. 205 Wells Str. mdimi

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche und zuhause schlafen, guter Lohn. 186 Center Str., oben. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. 145 Larrabee Straße. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 4 Erwachsenen. Guter Lohn. 1520 Perry Str., Ravenswood, 3. Flat, südlich. modimi

Verlangt: Eine ehrliche Haushälterin, gutes Heim. Nachzufragen nach 5 Uhr. L. Stahmer, Park Ave. und Lake Str., River Forest. mdm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1306 Wilson Ave., Flat Nr. 48. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen. Muß zu Hause schlafen. 782 Winthrop Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Privatfamilie. 4538 Lake Ave. modi

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für zweite Arbeit und beim Nähen zu helfen, muß auch den Haushalt übersehen. Keine Wäsche. $5 die Woche. Riverside, Ill. Adr.: W. 841 Abendpost. 2ap,1w

Verlangt: Sofort Küchenmädchen. 65—67 W. Van Buren Straße. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 718 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Küchenfrauen, Aufwärterinnen, Scheuerfrauen. Gutzahlende Plätze offen. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 1ap,1wX

Verlangt: Eine deutsche Kinderstuben-Gouvernante, welche englisch spricht, für zwei Kinder in Minneapolis, Minnesota, fünf und drei Jahre alt. Muß gründliche Erfahrung besitzen in Körperpflege der Kinder und beste Stadt Empfehlungen bringen. Bester Lohn gezahlt. Nachzufragen im Auditorium Annex nach Dienst, den 3. April, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. Frau F. B. Wells. somdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, welche einer kranken Frau aufwarten will. Guter Lohn. — 1566 N. Campbell Ave., nahe Diversey. bmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. Kein Waschen. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen bei Store- und Hausarbeit zu helfen. 901 School Str., Ecke Southport Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Saloon, 59 S. Desplaines Str. modi

Verlangt: Küchen- und Diningroom-Mädchen im Restaurant. 4852 N. Clark Str., Rogers Park. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 4339 Forrestville Ave. mdimi

Verlangt: Eine durchaus tüchtige Kammerzofe für Minneapolis, Minnesota, auch bei zweiter Arbeit zu helfen. Muß feine Näherin sein und englisch sprechen. Stadt Empfehlungen verlangt. Nachzufragen im Auditorium Annex nach Dienstag, den 3. April, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. Frau F. B. Wells. somodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2ap.*

Verlangt: Köchin im Kaufmann Hotel, Indiana Harbor, Ind. Phone 312. A. Kaufmann, Prop. 10mz.1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit. 358 Orchard Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei Kleidermacherin. 622 N. Wood Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; kann gut kochen; nicht unter $5. Gregorcis, 360 Hermitage Ave., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 542 N. Halsted Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. S. T. 283 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 516 W. Huron Str., 1. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 11 Sullivan Str., zwischen Cleveland Av. und Sedgwick Str.

Gesucht: Frau sucht Wöchnerinnen zu pflegen. — 21 Beethoven Place, Mrs. Mann.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4435 Armour Ave., hinten, oben. Persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln und Reinmachen.. 4419 Dearborn Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4458 Wentworth Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, spricht englisch, sucht Wasch- oder Reinmach-Plätze. 5133 Aberdeen Str.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle, will zu Hause schlafen. Adr.: D. 265 Abendpost. dmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 139 Hudson Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung; eine für Köchin; eine Hausarbeit. 96 Burling Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 5218 Laflin Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für halbe Tage. Nowak, 101 East North Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Küchenmädchen sucht Stellung; wenn möglich zu Hause schlafen. 582 N. Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Hausreinigen. Mrs. Morgeneier, 574 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 6 Monate im Lande, sucht einen guten Platz. Bitte persönlich vorzusprechen. 6236 Carpenter Str., Südseite.

Gesucht: Eine Frau, 4 Wochen im Lande, sucht Hausarbeit oder auch Geschirrwaschen. Scheut keine Arbeit. 10 N. Center Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Mary Trauble, 203 West Huron Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze, auch Hausreinigung. Frau Schwandt, 4022 Armour Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kinder oder Hausarbeit, 14 Jahre alt. 164 Cleveland Ave.

Gesucht: Wittwe, bei älterer Frau, zum Ausbessern, Maschinennähen oder leichte Hausarbeit; Zeit oder immer. 204 Burling Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Hausreinigen. 663 Wrightwood Ave. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5001 Aberdeen Straße. mdi

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze gesucht. P., 733 Süd Halsted Str.. 3. Floor, hinten. mdi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stellung. Mann als Hausmann, gute Zeugnisse, bis jetzt in Stellung, versteht Gärtnerei, Frau kann gut waschen und bügeln. Franz Steiner, 1985 Halsted Str.

Gesucht: Ehepaar wünscht Stellung in Privatfamilie; frisch eingewandert. 1130 School Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Englische Sprache, —— nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. College und Private School. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 17mz,samodi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sadido*

—— Englisch in 4 Monaten! —— Perfektes Sprechen, Lesen, Schreiben bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann zufriedenstellenden Erfolg garantirt. Anfang 2. April. $3 monatlich. Adr.: A. 188 Abendpost. 21mz—3apX

Französische sowie deutsche Privatstunden ertheilt. Adr.: W. 828 Abendpost. dimido

Schmidt's Tanzschule. Mittwoch 617, Freitag 526 N. Clark Str., für Anfänger. 20mz,1m,X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutscher, Carpenter, 32 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit passender Partie (etwas Vermögen erwünscht), behufs baldiger Heirath. — Offerten an F. W. Goeb, 4805 State Str.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Great Dane, weißer Fleck auf der Brust. Belohnung. Wm. Deubel, 5119 Ashland Av. Tel. Yards 573.

Verloren: Montag, in der Nähe von Fullerton Ave. und N. Spaulding Ave., einen gelben Bull Terrier, mit weißer Brust; hatte breites Leder-Halsband und Kette um. Gegen Belohnung abzugeben: 1296 N. Spaulding Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum; Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553 Abendpost. 6mz,1moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Bender Co.
209—211 West Madison Str. — Tel. Monroe 2077.
Billigster Platz in Chicago zum Ankauf von Store Fixtures. Alle Arten Stores vollständig ausgestattet in 5 Tagen. Neu oder Second Hand. Waaren abgeliefert und gratis aufgestellt. Baar oder Zeit. 13mz,dimisa,1m

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen.
Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 31mz,1mX

Zu verkaufen: Ringe, eichene Wardrobe, billig.— 324 N. Robey Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schraubzwinger und Werkzeugkasten. 268½ Wells Str., im Store.

Zu verkaufen: Ein Ladentisch, 13 Fuß, 2 Spiegel, 30 bei 78 Zoll, 1000 Partitians, Flooring. 819 N. Rockwell Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Billig, eine schöne 6 Löcher Icebox, geeignet für Grocery oder Kaffee- und Thee-Store. Harry Spoo, Grocery, 571 14. Place. dimi

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei-Einrichtung. 562 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Awning, neu, zu Eurem eigenen Preise Schewe, 266 Flournoy Str. mdi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen ein $400 Upright Piano; 10 Jahre Garantie. 365 Cleveland Ave., 1. Flat.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 6mz,didosafon,1m

Nur $25 für schönes 7 Oktaven Square Piano. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 2ap,1w

$85 kaufen feines Upright Piano, kostete $400. — Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 2ap,1w

$35 kaufen ein $300 Piano mit drei Pedalen, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. modi

Umstände halber bin ich gezwungen mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, zu verschleudern. Adr.: D. 262 Abendpost. 2ap,1w

Zu verkaufen: Familie ist gezwungen, hochfeines, 4 Monate benutztes echtes Mahagony Upright Piano sofort spottbillig zu verschleudern. 390 Oak Str. 31mz1w

Familie verschleudert wegen Abreise hochfeines Upright Mahagony Piano, 5 Monate alt. 727 Bloomingdale Road, zwischen Western und Campbell Ave. 28mz,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bj,*X

$100 kaufen feines Twitchell Upright Piano, wie neu. 841 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. 31mz,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, Last- und Wagenpferde und Pferde für allgemeinen Geschäftsgebrauch; ebenfalls 40 Stuten, etliche trächtige und lahme Pferde, geeignet für Farmgebrauch; Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 14mz,1mX

Zu verkaufen: Starke Stute. 1151 W. Chicago Ave. mdimi

Zu verkaufen: Gesundes, 6 Jahre altes Pferd; ist stadtgewöhnt; 1100 Pfd.; Preis $115. 889 East 51. Str., nahe Hochbahnstation, Bäckerei.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Store-Einrichtung. Klein Bros., 593 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2 schwere und 1 leichtes Arbeitspferd. 310 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfd., $45. 369 East North Ave.

Zu verkaufen: Ein sprechender Papagei. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat. mdi

Billig, Expreß-, Plumber-, Painter-, Grocer-, Butcher-, Bäcker-, Laundry-Wagen oder Buggies; bauen auch auf Bestellung; gebrauchte Wagen sehr billig gegen Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 20mz,tX,1m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Kochöfen, Eisenbetten, Kinderwagen, Rugs und andere Haushaltungsgegenstände, für Baar oder auf Abzahlungen; liberale Bedingungen für Alle. Vollständiges Eisenbett, stark gebaut, mit guter Sprungfeder und Cotton Top-Matratze, $4.98; Kochöfen, mit 6 Deckeln, voll nickelverziert, garantirt guter Backofen, $14.75; Eichenholz Sideboards, fein gearbeitet und Finish, $11.98, $16.00 und $19.75, regulärer Werth derselben ist $17.00, $22.00 und $29.50; große Arm-Schaukelstühle, $1.98, werth $3.00; schöne Kinderwagen, mit guten Stahlfedern und Gummireifen, von $5.75 aufwärts, und große Brussel Rugs, speziell diese Woche zu $9.98. Botschen, 194 East North Ave. dimidofrson

Zu verkaufen: Küchenofen und Parlor-Ofen, billig. 162 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Garland Range, Gas Range, Parlor Ofen und andere Möbel. 376 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gas Range, mit Top, Kaffee-Urne, Luxus Eisschrank, 6 bei 2. 119 N. Clark Str., Basement.

Zu verkaufen: Möbel von 10 Zimmer Haus, fast neu, zu mäßigem Preise. Verkaufe separat. Haus ½ Block östlich von N. Clark Str. 1929 Deming Pl.

Verschleudere wegen Abreise kaum benutztes Mahogany Parlor Set, Rug, Couch und Piano. 727 Bloomingdale Road, nahe Western Ave. 28mz,1w

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mz,1i,X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten". Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben bei Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Avenue, Chicago. 28mz—16ap,X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mz,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel und Schindeldächer gemacht und angestrichen. H. Eiche & Co., 675 W. Irving Park Blvd. 8mz,dosadi,1m

Wer besorgt Eure Dachdeckerarbeit? Sendet eine Postkarte und wir geben Euch Preise, die zufriedenstellen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. Telephon Humboldt 1283. 28mz1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X

Dampfer - Linien.

Schiffskarten.—Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise diese Frühjahr und Sommer zu unternehmen gedenkt, der versäume nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Straße, Chicago, Ill. 1mz—31dz

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine gute Store-Bäckerei, $1000 bis $1500. Adr.: W. 832 Abendpost.

Zu erkaufen: Gutgehender Grocery- und Meatmarket, billig. Kommt, überzeugt Euch. Pine und Indiana Str., Kraus. dimi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Nur Store-Geschäft. Adr.: D. 224 Abendpost. 3,5,7,10,12,14ap

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, sammt Wohnungseinrichtung, wegen Abreise, sofort, billig, beste Gelegenheit für junge Eheleute oder zwei Partner. 6755 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ganzes Roominghaus, mit Möbel, mittlerer Klasse; sehr billig. Nachzufragen: 5 bis 8 Uhr Abends: 580 Thomas Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Notion-Store; altes Geschäft; wöchentliche Einnahme $150. Fragt Morgens 10 Uhr: 657 N. Halsted Str. Guthmann.

Zu verkaufen: Zigarren, Paint Store, für die Hälfte des Werthes. Fragt: 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-Laden; Einnahme wöchentlich $180; alle Fixtures neu; keine Konkurrenz. Fragt Morgens 10: 657 N. Halsted Str., Guthman.

Zu verkaufen: Grocery-Store, tägliche Einnahme $20; billig. Fragt: 657 N. Halsted Str., Guthmann.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, eine gutgehende Schuhreparatur-Werkstätte; 12 Jahre am Platze. 726 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Fisch-Store, alter Platz, der einzige Laden im Block. Macht Offerten. 479 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Grünwaaren-Geschäft mit Pferd und Wagen. Gute Kundschaft. S. Venir, 134 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, kleiner Shop für sämmtliche Eisenreparaturen und ein guter Expreßwagen. Gute Gelegenheit für Anfänger. 201 Southport Av.

Zu verkaufen: Kleiner, sehr gut zahlender Grocery-Store, wegen Krankheit; kein Schwindel. 253 Cortland Str., zwischen Western und Campbell Ave. modi

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit möblirten Zimmern, wegen Krankheit billig. Adr.: W. 807 Abendpost. modi

Eine gutgehende Bäckerei, nur Store-Trade, mit einstöckigem Haus, ist billig zu verkaufen, durchschnittliche Einnahme $30 den Tag. Wenig Anzahlung. Näheres unter Adresse W. 822 Abendpost. 1ap,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, auf dem Lande; Stadt von 1500 Einwohnern. Adr.: D. 242, Abendpost. 29mz,1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtbarer junger Mann, mit $350 Kapital, zur Uebernahme eines gutgehenden Geschäftes als Partner gewünscht. Adr.: A. 159, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern. North Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Ganz neue Cottages und Flats, 4, 5 und 6 Zimmer, in East Irving Park, deutsch-amerikanische Nachbarschaft, modern eingerichtet, neu, hübsch und fertig. $12 bis $20, oder verkaufe zu leichten Bedingungen. Nehmt Erving Park Blvd. Cars bis Kimball Ave. und geht nördlich bis zur grünen Cottage. C. N. Loucks, 660 W. Hutchinson Ave., Ecke Kimball Ave. dimido

Zu vermiethen: 2 Zimmer mit Gas. 68 Eugenie Str.

Zu vermiethen: Großer Laden, passend für Barbershop mit Pooltisch, auch Milliner oder Dreßmaker. 241 Ost 37. Str. nahe Grand Blvd.

Zu vermiethen: Ein schönes 10-Zimmer Haus, $30 den Monat. 517 Ost 45. Str. A. S. Wehrheim, 1010 Wellington Str. mdimi

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flats, $8 und $10. — 1037 Irving Park Blvd., nahe N. Clark Str. somodi

Zu vermiethen: Modernes 7-Zimmer dampfgeheiztes 2. Flat, $35. 366 Cleveland Ave. 1ap1wX

Zu vermiethen: Ein Store mit Wohnung. 541 Seminary Ave., 1. Flat. 28mz,1wX

Zu vermiethen: Gute Saloon-Geschäftsecke, ein Block südlich von Lincoln Ave. 539 Sheffield Ave. 28mz,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bettzimmer. 337 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. $2. 356 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer mit Bad u. s. w., bei einer alleinstehenden Wittwe. Nachzufragen: 154 Ost Indiana Str., 1. Floor, zwischen LaSalle Ave. und Wells Str. dimi

Zu vermiethen: Bei älterer deutscher Dame zwei gut möblirte Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. 1680 Barry Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; separater Eingang. 206 Vine Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison Str. 27mz,ddsa,1m

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer. 82 Fremont Straße, 2. Flat, hinten. mdi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann, Handwerker, wünscht Zimmer mit Kost, bei älterer Wittwe, wo keine anderen Roomers sind. Adr.: D. 293, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr wünscht freundliches, möblirtes Zimmer, Nordseite, nahe Chicago Ave.; Preisangabe. Adr.: L. 801, Abendpost.

Zu miethen gesucht, mit Absicht, zu kaufen, wenn passend: Geräumige Cottage, Nordseite; gute Carverbindung. Adr.: K. L. 216, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier-Zimmer Flat, von zwei Leuten, nördlich von Center Str.; Nordseite. 726 Larrabee Str.

Zu miethen gesucht: Techniker wünscht helles geräumiges Zimmer mit oder ohne Kost, bei ruhigen Leuten, Westseite, nahe 15. Str. und Ashland Ave. Adr.: W. 867 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Dame mit den besten Empfehlungen sucht 1 bis 2 unmöblirte Zimmer bei anständiger Familie, Nordseite. Adr.: D. 223 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach gegenseitigem Uebereinkommen haben Unterzeichnete heute die Geschäfts-Theilhaberschaft, gewöhnlich „Bilz" genannt, aufgelöst. Rudolf A. Dehnert bezahlt alle Schulden des Geschäfts und bleibt in Nr. 913 N. Halsted Str. samodi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen: Eine der besten 150 Acker Farmen in La Porte County, Ind.; 3 Meilen von La Porte; ½ Meile von Elektrischer; ½ Meile von Bahnstation; ungefähr $4000; 8000 Nutzholz am Platz; gute Gebäude, Windmühle usw.; 28 Acker mit Winterweizen; 110 Acker fertig für Corn und Sommergetreide; Preis $80 per Acker. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. didosason

Zu vertauschen: 15 Acker, schuldenfrei, Gemüse- und Hühnerfarm in Bowmanville, mit gutem Wohnhaus u.s.w., im Werthe von $12,000, gegen schuldenfreies Flatgebäude auf der Nord-, West- oder Nordwestseite und zirka $4000 bis $5000 Baar. Beste Gelegenheit. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ap,X,*

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, eine Meile von Bangor, Michigan. Gutes 7-Zimmer Haus, zwei Ställe und alle nöthigen anderen Gebäude; 200 Pfirsich-, sowie, Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäume. Verkaufe billig oder vertausche für schuldenfreies Chicagoer Grundeigenthum. Derdy & Co., 184 La Salle Str. 17mz,*X

Zu verkaufen: 5½ Acres Land, Haus und Stall, guter Brunnen, nahe Depot, in Shermerville, Ill. H. Wulff, Shermerville, Ill. 30mz,1wX

Nord-Dakota Farmen zu verkaufen, und Heimstätten angewiesen. Nachzufragen M. Bohn, 142 Willow Str., Chic., od. J. Rothschiller, Gladstone, N.D. 11mz,sondisr,1m

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehs, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,jason,*

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, mit zwei Acker Land; nahe Chicago. Näheres zu erfragen: 772 N. Halsted Str.

$1600, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 80 Acres Wiskonsin-Farm, 45 Acres unter Pflug, Haus, Stallungen, Pferde, Rindvieh, Schweine, Hühner, Machinerie, nächstjährige Saat, nahe gutem Markt, werth $2000. Trustee, 59 S. Clark Str., Zimmer 1107, Ashland Block. sodido

Verkaufe oder vertausche meine 120 Acker Farm. Näheres zu erfahren bei Louis Müller, 2692 West Lake Str.

Nordseite.

——Nahe St. Michaels-Kirche!——
Zweistöckiges Frame-Gebäude, Brick-Basement, Cottage hinten, drei 4-Zimmer Wohnungen; Cleveland Ave., nördlich von North Ave.; nur $3000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

——Neues Gebäude! Muß verkaufen!——
4- und 5-Zimmer Wohnungen; Badezimmer, heißes Wasser; Cullom Ave., nördlich von Irving Park Boul., nur $3250.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

——Großes Investment!——
Zwei 2stöckige Frame-Gebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen; eine mit Bad; andere mit Toilets; Miethe $468 jährlich; nur $3500; Florence Ave., nahe Wrightwood und Lincoln Ave.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu kaufen gesucht: Ein Property, Umgegend von Center, Dayton und Fremont Str. und Belden Ave. oder östlich von Larrabee Str. $3000 bis $5000. — Adr.: H. L. 61 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Haus, ein- oder zweistöckig, Nordseite. Habe $1000 Baar. Adressen erbeten unter W. 858 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Preiswerthe Cottage, 2- und 3-stöckige Häuser überall auf der Nordseite. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 16mz,frsondi,1m

Zu verkaufen: 8 Bauplätze an Lincoln Ave., nahe Hochbahnstation, nur $975 jede. Bei Peter Schmitz, 2310 Lincoln Ave. samodi

Zu verkaufen: Größer Bargain in Chicago— zweistöck. Framehaus, 5 Zimmer-Flats, an Hein Place, nahe Sedgwick Str., nur $1500. Redwanz, 113 Ost Fullerton Ave. 31mz,1wX

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages an der Nordseite mit $200 Anzahlung und den Rest wie monatliche Miethe abzuzahlen. Abends offen. Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue. 28mz,1wX

Nordwestseite.

Zwangsverkauf: Ein in der besten Nachbarschaft auf der Nordwestseite, an Palmer Square und Humboldt Boul., gelegenes 2stöck. zwei 6-Zimmer Haus; alle neuesten Einrichtungen, wie Badezimmer, Waschständer und offene Plumbing usw., in jedem Flat; mit einem 2stöck. Stall hinten; sehr billig zu verkaufen, wenn vor dem 10. April genommen; dies ist das fünfte Haus östlich von Humboldt Boul; Südfront an Johnston Ave. A. A. Jankowski, 2566 Milwaukee Ave. dimidofrsajo

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickgebäude.— 927 N. Hoyne Ave.—Eigenthümer 227 Wabansia Av.

Sehet diesen Bargain! Zweistöckiges Framehaus, Stein-Fundament, emaillirte Badewanne, Gas, Hartholz-Verkleidungen. Nur $2100. Navratel, 521 West North Ave.

Zu verkaufen: $2300 Brick, zwei 5-Zimmer Flat, Miethe $240, nahe Cars. Brooke, 1242 MilwaukeeAve. 31mzsadidosa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges und Basement Brickflats, erst letztes Jahr gebaut, mit modernen Einrichtungen, Lot 45 Fuß Front mit neuem Asphalt Paving und Zement-Sidewalks, soll und muß bis zum 1. Mai verkauft werden. Nur $2000 baar nöthig; beim Eigenthümer. 6439 Emerald Ave. 1ap1wX

Vorstädte.

Lots $300 und aufwärts in der emporblühendsten Stadt in den Ver. Staaten. Fünfzig große Fabriken und noch mehr in Aussicht. nur 45 Minuten Fahrt von Chicago. Es bezahlt sich zu prüfen. Kommt und seht, oder schreibt uns Eure Adresse und unser Vertreter wird bei Euch vorsprechen. Auf Wunsch schicken wir Euch die Tickets. Wir offeriren Euch eine sehr gute Geldanlage.
——Chicago Heights Land Association,——
Chicago Heights, Ill. 11mz,sodido,1m

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,didosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Für Geschäftsleute habe ich Geld bis zum vollen Kostenpreis des Gebäudes zu 6% netto. Rückzahlungen monatlich oder halbjährlich. Kommt Vormittags oder schreibt an Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Tel.: Humboldt 441. 25mz,sodido,1m

Zu verkaufen: $2600, erste Hypothek auf bebautes Nordseite-Grundeigenthum, 5½%, 4 Jahre. — Auch $2000 Kontrakt für den Kauf von Lake View bebautem Grundeigenthum, 6%, 3 Jahre, monatlich $60. Beste Sicherheit. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ap,X,*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 9mz,*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13jd,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jo,X*

C. O. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6ml,X,1j

Geld zu verleihen, gegen 5 Prozent Zinsen, auf Nordseite bebautes Grundeigenthum. Abends offen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 28mz,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 21jan,X*

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Rehholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 271 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave. Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 803 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Jll.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Scheiner, Charles J., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billietin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard. Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grably, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, E. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pic, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Inglefide Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Sonntag findet das diesjährige Konzert der Liedertafel Eintracht in Schönhofens Halle statt. Ohne Zweifel wird der als sehr leistungsfähig bekannte Verein auch diesmal seinem Ruf Ehre machen. Infolge bedeutender Zunahme an Mitgliedern besteht der Chor jetzt aus 45 Sängern, die ein vorzügliches Programm zu Gehör bringen werden, u. A. Beckers „Sängermarsch“, „Herr Olaf“ von Rud. Wagner und „Ein Sonntag auf der Alm“. Ein Kornetsolo des Herrn A. Watzhausen und ein Tenorsolo des Herrn Louis Coninx sowie gewählte Orchester-Vorträge werden nicht minder zur Unterhaltung der Besucher beitragen. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der am 24. Februar 1889 gegründete Arbeiter-Liederkranz hält sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in Yondorfs Halle, Ecke E. North Ave. und Halsted Str., ab. Allen, die einige recht vergnügte Stunden verleben wollen, wird dazu die beste Gelegenheit geboten. Gleichzeitig wird bemerkt, daß durch Erwirkung einer Lizens der Ausschank von Bier etc. gestattet ist.

Auch in diesem Jahre wird der Schwäbische Sängerbund eines seiner so beliebt gewordenen Frühjahrs-Konzerte abhalten, und zwar am Sonntag, dem 22. April, von Nachmittags 3 Uhr ab, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Auch dieses Konzert wird sich den vorhergegangenen würdig anreihen können, da das Komite keine Mühe und Kosten gescheut hat, um ein vorzügliches und reichhaltiges Programm aufzustellen. Außer gesanglichen Vorträgen kommen auch wieder einige urkomische Szenen zur Aufführung. Dem Konzert, das den Besuchern genußreiche Stunden bereiten dürfte, wird sich ein Ball anschließen. Tickets sind bei Mitgliedern zu haben und kosten 25 Cents für Herrn und Dame im Vorverkauf und an der Kasse 25 Cents die Person.

Abweichend von der alten Gewohnheit, Konzerte am Abend abzuhalten, veranstaltet der Orpheus-Männerchor dieses Mal sein Konzert am Sonntag, dem 22. April d. J., Nachmittags um 3 Uhr, in der Händel Halle, 40 Ost Randolph Straße, nahe Wabash Ave. Der Verein hat mehrere neue Chöre (Preislieder, herausgegeben von der Berliner Zeitschrift „Die Woche“) sorgfältig einstudirt und wird außerdem verschiedene andere Chorlieder, welche für das Sängerfest, das im nächsten Jahre in Indianapolis abgehalten wird, bestimmt sind, (unter anderen „Ostermorgen“ von Edwin Schultz und einige Volkslieder), zu Gehör bringen. Als Solisten für dieses Konzert hat der Verein folgende Herren gewonnen: Albert Zimmermann (Tenor), Jos. Keller (Bariton) und den jugendlichen Pianovirtuosen Walter Rudolph. Besucher des Konzertes können sicherlich einige genußreiche Stunden erwarten.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Borwig, Henry, 35 J., 743 N. Avers Ave.
Bruner, James S., 64 J., 461 Winthrop Ave.
Edinger, Frankie, 52 J.
Ellfeldt, Erwin, 3 M., 1015 W. 20. Str.
Faber, Anna, 51 J., 99 W. Erie Str.
Fernitz, Albert R., 52 J., 588 N. Robey Str.
Geier, Emanuel, 1 J., 814 Erickson Ave.
Hansen, Gertrude, 1 J., 4036 State Str.
Harpling, Anna, 24 J., 1252 N. Marshfield Ave.
Hauptmann, Charles, 63 J., 580 Blue Island Av.
Klatz, Henry, 55 J., 889 W. 21. Pl.
Kretzenbeck, Hermann, 53 J., 33 W. 25. Str.
Kricher, Lucie, 2 M., 1055 31. Str.
Lanthe, Theresa, 22 J., 1312 W. Polk Str.
Limmer, John, 48 J., 3033 Archer Ave.
Lutz, Wilbur, 1 J., 289 Sawyer Ave.
Meizen, Therese, 58 J., 673 Lincoln Ave.
Moberg, Augusta, 44 J., 1647 Briar Pl.
Nagel, Van, 54 J., 743 W. 17. Str.
Ranz, Henry, 62 J., 488 28. Str.
Renker, Erma, 8 M., 309 Fulton Str.
Schachleiter, Joseph R., 70 J., 25 Aldine Square.
Schroeder, Sigrid, 6 T., 456 W. Ohio Str.
Schlitt, John B., 90 J., 688 W. 21. Str.
Schureman, John F., 28 J., 610 W. 67. Str.
Schwager, Bernhard, 5 J., 610 W. 67. Str.
Sernes, Charles E., 1 J., 6849 Green Str.
Steidel, Johann, 82 J., 877 N. Gerard Str.
Thielen, Lucia, 80 J., Altenheim.
Walter, Caroline, 28 J., 6343 Paulina Str.
Wittman, George, 48 J., 1341 George Str.
Wollenberg, August, 68 J., 148 W. 24. Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

P. Fitzgerald, zweistöckiges Brickhaus, 5272 Peoria Str., $6000.
Max Hample, zwei zweistöckige Framehäuser, 9647 und 9651 Avenue N., $6000.
S. Smith, zweistöckiges Brickhaus, 1149 Addison Str., $4800.
John Rey, dreistöckiges Brickhaus, 1815 N. Ashland Ave., $6500.
A. J. Reynertson, zweistöckiges Brickhaus, 941 Edgewater Ave., $4000.
Charles J. Arborgast, zweistöckiges Framegebäude, 2328 N. Robey Str., $3000.
Charles B. Pavlicek, zwei einstöckige Brick-Cottages, 1478—82 Lawndale Ave., $2600.
Wladyslaw Timkiewicz, zweistöckiges Framegebäude, 4437 Wood Str., $3700.
A. W. Stadelmann, zwei anderthalbstöckige Frame-Cottages, 1325—27 W. 71. Pl., $3000.
Fred Klippel, zweistöckiges Brickgebäude, 7019 und 7021 Prairie Ave., $6000.
F. O. Anderson, zweistöckiges Framegebäude, 108 77. Str., $2000.
John Martin, zweistöckiges Brickhaus, 795 Ridgeway Ave., $5000.
Frank Spitzner, zweistöckiges Brickgebäude, 1284 Avers Ave., $2800.
Charles Wittenberg, zweistöckiges Framehaus, 2824 41. Ave., $2500.
H. J. Luders, zweistöckiges Brickhaus, 215 Hamlin Ave., $13,000.
John Dawson, zweistöckiges Brickgebäude, 764 Flournoy Str., $6000.
William A. Pillinger, zwei 3½stöckige Brick-Apartmentgebäude, 1755—57—59—61—63 West 15. Str., $60,000.
B. Sterling, zweistöckiges Brickhaus, 1381 Smalley Court, $4900.
Chris. Schuknecht, zweistöckiges Brickgebäude, 1458 Smalley Court, $3000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sarah gegen Martin Boyd, Trunksucht; Anna gegen Walter Albert Mayr, grausame Behandlung; Augusta gegen William Gabriel, grausame Behandlung; Bertha gegen Joseph F. Stickel, Ehebruch; Adolph gegen Theresa G. Prager, Verlassen; Catherine gegen Christian Riesen, grausame Behandlung; Thomas H. gegen Grace Davies, Ehebruch; Emil gegen Ernestine Plant, Ehebruch; Magdalena gegen Charles H. Belden, Verlassen; Frances gegen Henry Burkhardt, Verlassen; Frieda gegen Gustav Otto, grausame Behandlung; Mary gegen William G. McKay, grausame Behandlung; Ernst gegen Ida Fricke, Verlassen; Joseph gegen Emily Elger, Verlassen; Elizabeth gegen Henry Styles Poole, Trunksucht; Emma gegen John Fredericks, grausame Behandlung; Paulina gegen Sebastian J. Müller, grausame Behandlung; Victoria gegen Thomas J. Leacock, Verlassen; Mary gegen Elias Stewart Coule, Trunksucht; Albertine gegen Ernest J. Thomas, grausame Behandlung; Mary gegen Hilton R. Alton, Ehebruch; Fred. R. gegen Clara Miller, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

D. A. Yiven—Verbindlichkeiten $1706; keine Bestände.
Nicholas F. Blaha—Verbindlichkeiten $10,348; Bestände $4390.
John Peters — Verbindlichkeiten $1405; Bestände $399.
Gerrit Yonker—Verbindlichkeiten $1552; Bestände $1914.
W. W. Maltby—Verbindlichkeiten $4966; Bestände $11,791.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Emil Falker, Ella Cramberg, 29, 22.
Isaac Dennie, Amanda Fryerson, 40, 19.
Arthur H. Palmer, Clara S. Clark, 38, 32.
Horace Bomer, Florence R. Logan, 25, 21.
Arthur B. Willis, Hazel A. Mathews, 25, 20.
William Dalin, Henrietta Stewart, 39, 46.
Martin Cohn, Lillian B. Steele, 33, 18.
William E. Pehlke, Louise Jarnecke, 24, 21.
Peter Riemann, Anna Diestel, 24, 21.
Lorenz R. Schrofer, Eva M. Ogborn, 35, 19.
John Campbell, Maud Nuttle, 21, 18.
Leander Anderson, Esther Johnson, 28, 20.
Bruce E. Boswell, Mary Anderson, 37, 32.
David Heß, Katherine J. Boroff, 33, 32.
Thorwald R. Jensen, Johanna Rose, 29, 25.
Paolo Profento, Vincenza Mirabello, 20, 17.
Carl A. C. Sorensen, u. Marie Rasmussen, 35, 31.
Frank Ritz, Mary Pekowski, 22, 21.
Archie Crampton, Selma Nystrom, 22, 23.

— Der Humor liebt feuchte Crescenz und trockene Kredenz.

Marktbericht.

Chicago, den 3. April 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84½—85½c; Nr. 3, roth, 80—84c; Nr. 2, hart, 77½—80½c; Nr. 3, hart, 77½—80c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 78½—80½c; Nr. 2, Northern, 77½—80c; Nr. 3, Spring, 74—80c.

Mais, Nr. 2, 43½—43¾c; Nr. 2, weiß, 44½—44¾c; Nr. 2, gelb, 44¼c; Nr. 3, 43—43¼c; Nr. 3, weiß, 44¼—44½c; Nr. 3, gelb, 43½—44c; Nr. 4, 41½—42¾c.

Hafer, Nr. 2, 30—30¼c; Nr. 2, weiß, 31¾—32¼c; Nr. 3, 29¾c; Nr. 3, weiß, 30½—31c; Standard, 31—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights“, $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60—$4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 77½—77⅝c; Juli, 76⅞—77c; September, 76⅝—76¾c.

Mais, Mai, 44⅜c; Juli, 44½—44⅝c; September, 44⅞c.

Hafer, Mai, 30⅞c; Juli, 29⅜c; September, 28⅝—28¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 11,000, von Mais auf 180,300 Bushels. Verschickt von hier wurden 49,343 Bushels Weizen und 200,851 Bushels Mais.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,872,000, von Mais 1,901,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 2,192,000, Mais, 3,014,000 Bushels und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 1,312,000, Mais 3,568,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.42½; Juli, $8.52½; September, $8.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.32½; Juli, $16.25.

Rippchen, Mai, $8.67½; Juli, $8.70; September, $8.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150 ... $	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.74

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.25—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.45—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.35 bis $6.47½; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.50; leichte ausgesuchte, $6.45—$6.52½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings“, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs“, $6.50—$6.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, per Pfund .. $		0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.18
„Cooleys“, per Pfund		0.23
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, frisch, per Pfund	0.13½	—0.14
Kühlspeicher-Waare	0.19½	—0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.		0.12
„Daisies“, das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America“, das Pfund	0.12	—0.12½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¾
Limburger, per Pfund		0.11
Brick, per Pfund	0.10	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.15½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs“, das Pfund		0.13½
Truthühner, per Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.13½
„Springs“, das Pfund	0.13	—0.13½
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.10
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10½
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09
Kaninchen, per Dutzend		0.50
do., große weiße, per Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	3.50	—4.50
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.10	—0.25
do, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—2.50
Kraut, per Faß	2.25	—2.75
Kopfsalat, per Faß	1.00	—5.50
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.30
Sellerie, das Bund	0.20	—0.35
Tomaten, per Kiste	2.00	—5.00
Rothe Rüben, per Sack		1.00
Mohrrüben, hiesige, per Sack		1.25
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.18	—0.37½
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, das Dutzend	0.35	—1.00
Blumenkohl, per Kiste	1.00	—4.00
Zwiebeln, per Sack	0.35	—0.40
Spinat, per Kiepe		0.50
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	5.00	—10.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend	0.20	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.50	—1.52
do., minderwerthige Sorte	1.37	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.20	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55	—0.65
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—3.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Str., 125 F. südl. von Jackson, Ostfront, 25 bei 125; J. Holmes an Henry Baker, $3800.
Holt Str., 482 F. südl. von Blackhawk, Ostfront, 24 bei 109; Thos. Krolik an Szimon und Alexandra Kostra, $6250.
Loomis Str., 30 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 109; Anna Jandis an Adolf Biskup, $15,000.
Marshfield Ave., 224 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 101; E. M. Seyfried an Abraham Silverman, $5200.
Dasselbe Eigenthum; A. Silverman an Mathilda Juderman, $5300.
Robey Str., 219 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 114; F. W. Maurer an Adolph Innerfield, $7000.
Spaulding Ave., 309 F. südl. von 12. Str., Westfront, 25 bei 124; P. A. Ryan an Catherine O'Malley, $6300.
Addison Str., Südwest-Ecke N. 42. Ave., N. Fr., 50 bei 150, M. Graf an John H. Graf, $4000.
Taylor Str., 209 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 104½; Meyer Cooper an Bernard Sangerman, $6200.
20. Str., 275 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125; Michael J. McMahon an Vaclav Profant, $8100.
12. Str., 48 F. westl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 124; N. Karanoff an Jos. Cohen, $11,000.
12. Str., 275 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 125; Timothy Leehy an Louis Bolotin, $8000.
Western Ave., 100 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 25 bei 125; Anna M. Richards an Kunegunda Mignk, $3000.
Drexel Blvd., 35 F. südl. von 41. Str., Ostfront, 24¼ bei 140; J. M. Cole an Kizia Holden, $4000.
Drexel Ave., 137 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 12½ bei 231; Abraham Kuh an Pauline Hayes Meagher, $4500.
Elizabeth Ave., Südostecke 81. Str., Westfront, 48 bei 125; J. J. Hutchinson an Samuel Kaufman, $1500.
63. Str., 51 F. östl. von WoodlawnAve., Südfront, 50 bei 143; Woodlawn Safety Deposit Company an die Woodlawn Trust and Savings Bank, $50,000.
92. Str., 206 F. östl. von Langley Ave., Nordfront, 25 bei 125; S. E. Groß an Hattie A. Seymour, $2250.
Rhodes Ave., 288 F. südl. von 65. Str., 24 bei 122; D. D. Hishen an Jacob B. Jacobson, $1500.
64. Str., 74 F. östl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 48.22 bei 48; J. J. Hutchinson an Samuel Kaufman, $7500.
70. Str., 136 F. westl. von Stony Island Ave., Südfront, 25 bei 124; H. Rudow an Arthur Byne, $2450.
110. Place, 463 F. westl. von State Str., 31½ bei 124; J. J. Engelsman an Albert W. und Elizabeth B. Higgins, $2250.
92. Str., Ecke Center Ave., 5 51-1000 Acres; William H. Haynes an William E. Elliott, $10,000.
Washington Heights, Lots 1 bis 4, Block 92; M. E. Pottinger an Mathilde Feil, $2200.
Aberdeen Str., 173 F. südl. von Adams Str., 24 bei 125; William J. McCullough an Cosimo und Antonia Teria, $3000.
Burlington Str., 228 F. nördl. von 18., Westfront, 24 bei 100; B. Novak an Antonie Suma, $1900.
Chestnut Str., 231 F. westl. von Robinson Ave., Südfront 50 bei 165; O. E. Casperson an Jean H. Lawson, $3700.
Elston Ave., 27½ F. südl. von Ingraham Str., Ostfront, 55 bei 125; Louise C. Gill an Adolph Groß, $14,500.
Fairfield Ave., 232 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; M. E. Handley an Franklin P. Handley, $3000.
40. Ave., 98 F. nördl. von Lemoyne Str., Westfront 24 bei 124; A. E. Petersen an George F. Sheafer, $2000.
Hermitage Ave., 323 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125; T. Hanley an Edward Halowich, $4000.
Huron Str., 52 F. westl. von Paulina, Nordfront, 25 bei 124½; A. McMillan an Max Renel, $2250.
Kedzie Ave., 320 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 104; Ingeborg Evenson an Alice und Wm. A. Frederick, $2800.
Keith Str., 108 F. nördl. von Huron, Westfront, 24 bei 100; Jozef Grezenia u. And. an Mateusz und Mary Dzietan, $2500.
Lincoln Str., 150 F. südl. von Thomas, Westfront, 25 bei 125; F. Borgwaldt an Chas. A. Koepke, $4000.
Loomis Str., Nordostecke Hastings, Westfront, 28⅝ bei 70; John H. Mackay an Liber Greenberg, $5250.
Nixon Str., 169 F. nördl. von Taylor, Ostfront, 24 bei 125; J. Dolan an Sam und Morris Solomon, $6300.
Ogden Ave., 98 F. nordöstl. von Robey Str., Südostfront, 24 bei 100; John Mangan an Alexander Eisenstein, $1500.
Park Ave., 60 F. östl. von Oakley, Südfront, 20 bei 100; J. J. Bolger an Dorothea Clauß, $3300.
Sacramento Ave., 42 F. südl. von Fillmore Str., Ostfront, 21⅞ bei 125; Ulric Bastien an Fadel und Emilie Martin, $3800.
String Str., 115 F. südl. von 18., Westfront, 25 bei 100; Herman Knuth an Paul und Katherina Kokes, $2550.
Taylor Str., 99 F. westl. von Wood, Südfront, 25 bei 162; M. Teufert an Isidore Holsman, $6000.
12. Place, 274 F. westl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 124; Herman Heinzel an Barnett Cohn, $3800.
Wade Str., 225 F. nordwestl. von Currier, Nordostfront, 25 bei 125; R. Sloda an John E. Kristan, $2300.
Western Ave., 194 F. nördl. von Lake Str., Ostfront, 24 bei 125; L. L. McMullen an Terrence McCorry, $2000.
Clark Str., Südost-Ecke Greenleaf Ave., W. F., 46 bei 101, Frau C. C. Touhy an Charles F. Grey, $5,700.
Belden Ave., 100 Fuß östl. von Homan Ave., N. Fr., 42 bei 150, Phoebe Popham Burt an Alfred W. und Jennie Westergreen, $5000.
Belden Ave., 50 Fuß östl. von Homan Ave., S. Fr., 92 bei 150, Magnus D. Benson an John Emil Anderson, $3000.
MilwaukeeAve., 525 Fuß östl. von Adison Str., S. W. Fr., 50 bei 150, M. Graf an Theo. Graf, $2,500.
Milwaukee Ave., 575 Fuß südöstlich von Addison Str., S. W. Fr., derselbe an Emma Miller, $2,500.
Carmen Ave., 188 Fuß westl. von Southport Ave., S. Fr., 50 bei 128, John Emil Anderson an Magnus D. Benson, $16,000.
Clark Str., 50 Fuß südl. von Balmoral Ave., W. Fr., 50 bei 125, Frederick J. Lange an Hilda T. Swain, $2000.
Kenmore Ave., 310 F. südl. von Berwyn Ave., 30 bei 150, A. J. Pruitt an Anna Hoffmann, $5,600.
Seeley Ave., 50 Fuß nördl. von Ainslee Str., W. Fr., 26 bei 122, R. Evenson an Carl G. Forsberg, $2,700.
Seminary Ave., 96 Fuß nördl. von Roscoe Str., O. Fr., 24 bei 125, M. Sanders an Robert W. Parker, $4000.
Winona Str., 310 Fuß westl. von Evanston Ave., N. Fr., 50 bei 77, J. Frank Pickering an Nels und Mary Nyden, $3000.
Claremont Ave., 116 Fuß nördl. von Hamburg Str., W. Fr., 23 bei 100, Alex Glanz an Joseph und Anna Wisniewski, $1,750.
Wood Str., 277 Fuß nördl. von Wabansia Ave., W. Fr., 46 bei 123½, Maria Maas an Albert W. und Wladyslawa A. Jankowski, $4,200.
Chicago Ave. und Chicago Fluß, W. Fr. am Fluß, 160 bei 183, Theodore Oehne an Montgomery Ward & Co., $85,000.
Groveland Ave., 150 Fuß nördl. von 30. Str., O. Fr., 25 bei 94, E. S. Woolfolt an Edwin R. McKinney, $9000.
Loomis Str., 241 Fuß südl. von Archer Ave., O. Fr., 50 bei 120, Chas. S. Geudtner an Albina Sobbe, $1,450.
E. 19. Str., Nr. 179, Jos. G. Snyacker an David Gamman, $6000.
21. Place, 17 bis 23, 60 bei 74, Henry Saul an Chas. H. Schweppe, $10,000.
31. Str., 40 Fuß westl. von Wallace Str., N. Fr., 25 bei 107, L. J. Myers an Jakub und Katherina Stanek, $1,250.
34. Place, 125 Fuß östl. von Rhodes Ave., N. Fr., 25 bei 126, C. T. and T. Co. an Fay O. Behymer, $6000.

$10 Bruch kurirt $10

Leidet Ihr an Bruch? Wollt Ihr in einer Behandlung kurirt werden ohne Anwendung des Messers, ohne Bruchband oder irgendwelche Vorrichtungen durch unsere neue Methode, welche es Euch ermöglicht, das Bruchband für immer abzulegen? Wißt Ihr, daß wir die Erfinder dieses wunderbaren Heilverfahrens sind, welches Euren Bruch wie in einem Schraubstock hält bei Eurem ersten Besuch in unserer Office. Wollt Ihr kurirt werden zu dem Preise, welchen Ihr für ein werthloses Bruchband bezahlen würdet? Wenn so, tretet vor dem 15. April in Behandlung, und wir heilen Euch für $10. Diese Offerte ist nach diesem Datum nicht giltig, deshalb reicht Eure Applikation früh ein. Leset, was Eure Nachbarn in Bezug auf unsere Behandlung sagen, dann kommt und werdet wie diese geheilt.

Chicago, 3. Febr. 1905.
Werther Doktor: Ich hatte lange an einem schlimmen Bruch gelitten, welchen das Bruchband nicht zu halten vermochte. Ich trat im Januar in Ihre Behandlung, und Sie heilten mich in einer Stunde, und seither trug ich kein Bruchband mehr.
Blue Island, Jll. Geo. P. Meyer.

Chicago, 16. Febr. 1903.
Werther Doktor: Ich mochte sagen, daß ich an der einen Seite 20 Jahre und auf der anderen Seite 5 Jahre an Bruch gelitten, so daß ich fortwährend ein Bruchband tragen mußte, und am 10. Februar heilten Sie mich von beiden Brüchen in einer einzigen Stunde, und seither trug ich kein Bruchband mehr. Ihnen für die wunderbare Heilung und die guten Resultate dankend verbleibe ich achtungsvoll
204 Ost 25. Place. H. Kurm.

Chicago, 11. Febr. 1906.
Werther Doktor: Ich litt 14 Jahre an einem schlimmen Bruch und hatte alle Arten Bruchbänder getragen und verschiedene Aerzte versucht ohne Hilfe zu erlangen. Eine Behandlung mittelst Ihrer wunderbaren Methode machte mich gesund, und seither brauchte ich kein Bruchband zu tragen. Auch habe ich nicht mehr die geringsten Anzeichen von Bruch. Ich kann nicht genug zu Gunsten dieser Heilmethode sagen und hoffe, daß alle Leidenden hingehen und geheilt werden wie ich.
711 W. 14. Str. Leopold Bender.

Beachtet, unsere Offerte einer nachhaltigen Heilung irgend eines gewöhnlichen Falles von Bruch ist nur bis zum 15. April giltig, nach welchem Datum wir unsere regulären Gebühren berechnen. Ihr müßt Euch früh anmelden, da wir nur eine beschränkte Anzahl Fälle täglich behandeln können. Konsultation frei.

KIRK MEDICAL DISPENSARY
211—212 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Str.
Stunden von 9 bis 5. Sonntags 9 bis 12.
3ap,bidoson*

DR. BOYD'S
Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervösität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Nervo-Osmotic-Behandlung geheilt werden. Ich mache keine irreführende Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden.

B. Y. BOYD, M. D.
(Etablirt in 1886).
Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei.
2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago.
Halben Block nördl. von Van Buren Str.
Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
29nob,bi*

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,bidoson*

Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich. **Frei.**

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit.
Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen.
Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.
Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. **BERLIN MEDICAL INSTITUTE** 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.
1ap,X*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,bosado*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für.... **$6**

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.

McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen.

Zähne schmerzlos gezogen.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str.
Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.
Offen Sonntag von 9 bis 1.
24mz,6mX

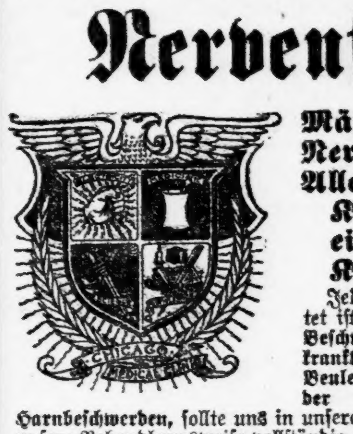
Leset die „Sonntagpost“.

Neue Methode — Schmerzlose Kur Für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

Nervenschwäche.



Männerschwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder mit Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, Beulen, erweiterten Drüsen, Krankheiten der Drüsen, Blase, Nieren und allen Harnbeschwerden, sollte uns in unserer Office besuchen und wir werden ihm unsere Behandlungsweise vollständig erklären. So viele mittelmäßige Aerzte behandeln nur die Symptome und übersehen die Ursachen, welche die Krankheiten hervorbringen, daher ihre häufigen Mißerfolge. Wir suchen die Gelegenheit jeden Mann zu behandeln, der in seiner Erwartung Heilung zu erzielen durch ungeschickte Aerzte getäuscht wurde. Die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle weichen schnell unserer wissenschaftlichen und erfolgreichen Nervo-Osmotischen Behandlungsweise, positiv ohne Schneiden, Brennen, Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Junge Männer und solche mittleren Alters, die an Absonderungen beim Uriniren, Abgängen, entkräftenden Träumen, Schwäche, frühzeitigen Verfall, Jugendthorheiten, Niedergeschlagenheit, Schwäche, schwachem Kreuz, Nierenschmerzen, Beängstigungen, Dyspepsia und Verstopfung, Nervösität, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie und Stärke leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben, bis sie sowohl geistig wie physisch zusammengebrochen sind. Reich und Arm erhalten dieselbe geschickte Behandlung und persönliche Aufmerksamkeit.

Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung.

Unsere Office ist mit allen wissenschaftlichen Vorrichtungen ausgestattet, die der medizinischen Welt zur gründlichen Untersuchung von Männerkrankheiten bekannt sind.

Wir heilen nervöse geschwächte Männer dadurch, daß wir die Ursache entfernen, die in den zarten Geweben und Nerven-Zellen sitzt. Durch unsere wissenschaftliche Methode erneuern wir, kräftigen und bringen die Nervenstränge wieder zu ihrer normalen Funktion. Wir garantiren vollständige Heilung in jedem Falle, den wir zur Behandlung annehmen. Wir geben eine Bona Fide- und gesetzkräftige Garantie.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB,
der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
bi*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Unsere einzige Bänder von 65c aufwärts; doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrenen Bandagisten, für Herren und Damen, leiten das Anpassen. [illegible] des Band heilt den Bruch.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheken. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible]

Bruchleidende

[illegible]

Damen: $500 Belohnung, falls „Gase Relief“ [illegible]

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Dr. Robert Wolfertz,
[illegible]

Borsch & Co.,
Optiker. 213 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Wichtig für Männer.

[illegible]

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,
133 Clark Str.

Finanzielles.

The First National Bank of Chicago

$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.

In der Abtheilung für's Ausland werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

Krause Savings Bank,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß.—Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.

Greenebaum Sons,

BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate.—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und La Salle. [illegible]

West Shore Eisenbahn. [illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg." [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

(Originalkorrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Schweizer Auswanderung in 1905. — Schweizer Wasserkräfte für das Ausland. — Ein eidgen. Wasserrecht. — Bestand der Schweizer Armee. — Schweizerdeutsch und Schriftdeutsch. — Bergbahntechnik in der Schweiz. — Der Rheinfall. — Der „Museggerumgang" in Luzern. — Vom Bau der Jungfraubahn.

Zürich, 23. März 1906.

Von den schweizerischen Auswanderungsagenturen wurden im Jahre 1905, laut dem soeben erschienenen Geschäftsbericht des politischen Departements des Bundesrathes, 5049 Schweizerbürger und in der Schweiz wohnhaft gewesene Ausländer nach überseeischen Staaten befördert. Am meisten Auswanderer lieferten die Kantone Bern, Zürich, Tessin, St. Gallen, Basel und Schwyz. Während die Auswanderung aus der Schweiz im Vorjahre gegenüber 1903 einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen hatte, weist die Zahl der Auswanderer des Berichtsjahres eine Zunahme von 231 auf. Verglichen indessen mit früheren Perioden kann sie trotzdem nicht als außergewöhnlich hoch bezeichnet werden. Der Durchschnitt der letzten 25 Jahre beträgt nämlich 6415. Dennoch erscheint die Auswanderung aus der Schweiz im Vergleich zu derjenigen einiger anderen europäischen Staaten, deren wirthschaftliche Lage nicht günstiger ist und insbesondere der großen Zahl von Ausländern, die in der Schweiz ihr gutes Auskommen finden, ziemlich bedeutend. Die Auswanderungsziele haben eine kleine Verschiebung erfahren, indem nach Südamerika und Kanada eine größere Anzahl von Personen auswanderte als in den letzten Jahren. Nach den Vereinigten Staaten begaben sich 4296 Auswanderer, die 85 Prozent der Gesammtauswanderung repräsentiren. In 1905 hat die Auswanderung nach Kanada nicht wenig zugenommen. Noch vor einigen Jahren waren es kaum 30, im vergangenen Jahre dagegen 118 Personen, die aus der Schweiz nach jenem fernen Lande zogen. Es muß angenommen werden, daß der Zuwachs, der hauptsächlich aus den Kantonen Zürich, Bern und Graubünden kam, nicht so sehr auf die wirthschaftliche Lage Kanadas und die Berichte früherer Ausgewanderter zurückzuführen ist, als auf eine nicht faßbare Propaganda, die zu Gunsten der Auswanderung nach diesem Lande gemacht wurde. So weiß man, daß in mehreren ostschweizerischen Blättern direkt zur Auswanderung nach Kanada aufgemuntert wurde, wo die Regierung jedem Ansiedler 160 Acres „bestes Farmland" schenke und noch mehrere andere Vergünstigungen gewähre. Nach Zentral-Amerika haben sich in 1905 nur eine kleine Anzahl schweizerischer Auswanderer begeben. Außer den Ver. Staaten sind es hauptsächlich einige Staaten Südamerikas, vor allem Argentinien und Brasilien, die seit etwa 30 Jahren eine größere Anzahl schweizerischer Auswanderer anziehen. In den beiden letzten Jahren hat die schweizerische Auswanderung nach Argentinien, dessen Getreidebau seit geraumer Zeit an Ausdehnung und Ergibigkeit sich bedeutend vermehrte und das sich auch auf anderen Gebieten einer fortwährenden Entwicklung erfreut, wieder etwas zugenommen. Sie erreicht die Zahl 471 gegenüber 308 im Jahre 1904. Auch in den Provinzen Santa Catharina und Rio Grande do Sul haben sich in den letzten Jahren einige Dutzend schweizerischer Landwirthe niedergelassen. Während die schweizerische Auswanderung nach Nord- und Südamerika sich größtentheils aus der landwirthschaftlichen Bevölkerung und aus dem Gewerbestande rekrutirt, begeben sich nach den Besitzungen europäischer Staaten in Asien, nach China (Shanghai) und Japan, Afrika und Australien vorzugsweise dem Kaufmannsstande angehörende Personen.

Die eidgenössischen Räthe haben soeben einen Bundesbeschluß durchberathen und angenommen, der dazu bestimmt ist, in die weitere Abgabe von schweizerischen Wasserkräften an das Ausland eine bestimmte Ordnung zu bringen und der in der Hauptsache die folgenden Bestimmungen enthält: 1. Die Abgabe von elektrischer Energie, welche aus inländischer Wasserkraft gewonnen wird, an das Ausland bedarf der bundesräthlichen Bewilligung. Schon bestehende Staatsverträge sind vorbehalten. 2. Das Gesuch ist der betreffenden Kantonsregierung einzureichen, die es, mit ihrem Gutachten versehen, an den Bundesrath weiterleitet. 3. Der Bundesrath wird die Bewilligung ertheilen, insoweit die Wasserkraft nicht im Inland Verwendung finden kann. 4. Die Bewilligung wird auf eine bestimmte Dauer ertheilt, welche nicht mehr als 20 Jahre beträgt, und kann auf das Gesuch des Inhabers abgeändert oder erneuert werden. 5. Jede Bewilligung kann vom Bundesrath aus Gründen des öffentlichen Wohles während ihrer Dauer jederzeit gegen Entschädigung widerrufen werden. 6. Die Steuerhoheit und die Wasserrechtsgesetzgebung der Kantone bleiben, innert der Schranken der Bundesverfassung und dieses Bundesbeschlusses, gewahrt. 7. Die Giltigkeit dieses Beschlusses ist auf drei Jahre beschränkt. 8. Der Beschluß wird als dringlich erklärt und tritt sofort in Kraft. — Die Bundesversammlung sah sich sozusagen Kopf über Hals zu diesem Beschlusse veranlaßt, weil in letzter Zeit zahlreiche starke schweizerische Wasserkräfte nach dem Auslande, besonders nach Italien, verschachert wurden, in welcher Thatsache eine nicht kleine Gefahr für die öffentlichen Interessen des Landes erblickt werden muß. Beizufügen ist noch, daß kürzlich in Zürich eine große eidgenössische Volksversammlung stattfand, welche einstimmig beschloß, eine Volksinitiative zu inszeniren zur Herbeiführung einer Revision, bezw. Ergänzung der Bundesverfassung zum Zwecke der Schaffung eines allgemeinen schweizerischen Wasserrechts. Der eingangs beschriebene Bundesbeschluß schafft nur provisorisches Recht; die Initiative dagegen will dauerndes Recht herbeiführen und besonders erzwecken, daß nach Jahren, wenn es sich einmal allen Ernstes darum handelt, für die schweizerischen Eisenbahnen den elektrischen Betrieb einzuführen, alsdann noch genügend geeignete und billige Wasserkräfte zur Verfügung stehen. Das Wasser — so sagt man jetzt fast allgemein — bildet den größten schweizerischen Nationalreichthum.

Nach dem Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über seine Geschäftsführung im Jahre 1905 setzte sich die schweizerische Armee am 1. Januar 1906 in folgender Weise zusammen: Infanterie: 4829 Offiziere, 22,340 Unteroffiziere und 148,350 Soldaten, total 175,519 Mann. Kavallerie: 349 Offiziere, 1437 Unteroffiziere und 7545 Soldaten, total 9331 Mann. Artillerie: 1226 Offiziere, 3555 Unteroffiziere und 26,265 Soldaten, total 31,046 Mann. Dazu kommen noch: Genie mit 9962, Sanität mit 3761, Verwaltung mit 2291 und Radfahrer mit 124 Mann. So wies die schweizerische Armee zu Beginn dieses Jahres einen Totalbestand von 232,034 Mann auf.

Von Dr. H. Stickelberger in Bern ist unter dem Titel „Schweizerdeutsch und Schriftdeutsch" soeben eine kleine Broschüre erschienen, die mit folgenden gewiß richtigen Sätzen und Nutzanwendungen schließt: Wir finden also, daß der Fortbestand des Schweizerdeutschen (Mundart) bedroht ist, wenn auch noch nicht in dem Maße, wie von gewisser Seite behauptet wird; daß Manche ihm den Untergang aus praktischen Gründen wünschen, daß aber die Hoffnung, der Ersatz der Mundart durch die Schriftsprache werde die germanischen Schweizer zu Lehrmeistern des Deutschen machen, wie die welsche Schweiz ein solcher für das Französische ist, schwerlich in Erfüllung ginge. Trotz der mancherlei Nachtheile, welche das Vorherrschen der Dialekte mit sich bringt, ist doch ihr Fortbestand anzustreben vom Standpunkte des Volksthums, sowie aus historisch ästhetischen, allgemein sprachlichen, ethischen und politischen Gründen. Wenn eine Aenderung der Sprache auch nicht den ganzen Charakter umgestaltet, so beeinflußt sie doch Denken und Fühlen. Bei aller Dialektfreundlichkeit bedauern wir es aber nicht, daß die Schweiz für den literarischen Gebrauch die neuhochdeutsche Sprache angenommen hat. Es wurde die Schwierigkeit, auf die Mundart einzuwirken, betont, aber Angesichts der Theilnahme weiter Kreise an Volksthum und Heimathschutz doch die Hoffnung ausgesprochen, einen Einfluß auszuüben in dem Sinne, daß Mundart und Schriftsprache schon in der Schule möglichst rein gehandhabt werden. . . . Die Schule soll nicht ein dialektisches, sondern ein verfeinertes Hochdeutsch pflegen, das zum gewandten Verkehr mit Deutschen befähigt und uns nicht als Tölpel erscheinen läßt. Sie soll uns auch in den Stand setzen, Werke der schönen Literatur wirklich schön zu lesen und vorzutragen. Anderseits soll aber die Schule die Achtung vor der Mundart aufrecht erhalten und stärken. Schreiber dies hat während der letzten 20 Jahre die Beobachtung gemacht, daß speziell in den Kantonen St. Gallen, Zürich und Thurgau die angeerbte Mundart ziemlich stark zurückgewichen, beziehungsweise sich der Schriftsprache genähert hat. Und nicht wenige Provinzialismen, die früher in bestimmten Gegenden in Aller Munde lagen, werden heute nur noch von alten Leuten ausgesprochen.

Gegebenen Verhältnissen folgend, hat sich die Bergbahntechnik in der Schweiz weiter und rascher entwickelt, als irgendwo anders in der weiten Welt. Schon die Normalbahnen haben hierzulande mit anderen Faktoren zu rechnen, als in flachen Gegenden. Die Topographie der Schweiz bedingt größere Steigungen, engere Kurven und macht zum Theil die Legung von Doppelgeleisen schwierig oder unmöglich; besonders steile Strecken können mit Abhäsionsbahnen ihnen mehr befahren werden; man muß deshalb Drahtseil- oder Zahnradbahnen bauen: die eigentlichen Bergbahnen. Die vielseitige Ausbildung dieses speziellen Zweiges der Eisenbahntechnik ist zwei Momenten zuzuschreiben. Erstens verlangt die besondere Lage mancher Ortschaften, zum Theil Industrie-Mittelpunkte, dem modernen Zuge folgend nach einer Bahnverbindung mit der Außenwelt; andererseits — und dies ist mit Bezug auf den Bergbahnbau die Hauptsache — ist die Touristik, die Fremdenindustrie das treibende Motiv. Dies hat zu jenen kühn angelegten Eisenwegen, jenem eleganten und bequemen Rollmaterial geführt, das Millionen von Fremden aus aller Herren Länder anzieht. Es darf wohl behauptet werden, daß die Schweiz nicht das Fremdenland wäre, welches sie heute ist, und daß die vielen Hunderte von Hotels mit ihren Tausenden von Fremdenbetten nicht hätten gebaut werden können, wenn die Bergbahntechnik nicht solche glänzende Proben geleistet hätte. Denn nicht allein die in den Thälern liegenden Ortschaften sind es, die das internationale Publikum anziehen, sondern vielmehr die grandiosen Ausblicke auf eine ihm sonst fremde Welt, die Leichtigkeit, mit welcher die schweizerischen Bergbahnen es wenigstens den Wohlhabenden ermöglichen, mitten in die Majestät des Hochgebirges zu dringen. Nicht der Kostenpunkt verbietet es Vielen, da hinauf zu gehen, sondern der Mangel an physischer Kraft und an der nöthigen Uebung. Was der schwache Mensch in diesem Falle nicht vermag, das kann die Bergbahn.

Eine der dankbarsten Eingangstouren in die Schweiz vom Norden her führt über Neuhausen bei Schaffhausen, indem sich mit derselben die reizende Rheinfahrt von Schaffhausen nach Konstanz und ein Besuch des Rheinfalles verbinden läßt. Der Rheinfall bei Schaffhausen ist freilich bei weitem nicht so mächtig und imposant, wie die Niagarafälle in Nordamerika es sind; doch ist er unbestritten eines der schönsten Naturschauspiele, die in unserm an Naturschönheiten so reichen Lande zu sehen sind. Es ist nicht gleichgiltig, von welcher Seite man an den Rheinfall tritt. Am Großartigsten ist der Eindruck, wenn man von der Südseite durch den Hof des auf hohem Felsen thronenden Schlosses Laufen zur Linken des Stromes auf den in die Bergfundamente eingesprengten Wegen zur sogen. Fischenz hinabsteigt. Da ist die Wirkung des Wasserfalles zur Sommerzeit, wo die größte Wasserfülle vorhanden ist, eine unbeschreiblich imposante. Die Sinne werden überwältigt durch das Donnern und Brausen der stürzenden ungeheuren Wassermassen. Vier mit Bäumen und Sträuchern begrünte, stark verwitterte Felsen, die einst ebenfalls stürzen werden, stehen fast mitten im Fall, so daß dieser in fünf neben einander liegende Fälle geschieden zu sein scheint. Die ganze Breite des Rheinfalles beträgt 160, die Höhe 240 Meter. Gewaltig und übersichtlich zugleich ist die Ansicht des Falles auch von dem auf einer Felseninsel des Strombeckens aufragenden Schlößchen Wörthaus, das mit dem rechten Flußufer durch eine Brücke verbunden ist. Von da aus kann man sich rudern lassen bis zu dem in wilder Brandung wogenden Becken, ja selbst bis zum mitteren der im Falle stehenden Felsen. Herrlich ist des Rheines Fall im glänzenden Sonnenschein, schöner noch bei Nacht, wenn das milde Licht des Mondes über den schimmernden Wogen leuchtet, und am schönsten ist er im Glanze einer elektrisch-bengalischen Beleuchtung, wie sie während der Hochsaison im Sommer häufig stattfindet. Tausende eilen bei solchen Anlässen allemal zur Stelle, um das feenhafte Schauspiel zu betrachten und zu bewundern. In den letzten Jahren haben sich industrielle und spekulative Gesellschaften reichlich Mühe gegeben, Behörden und Volk der Kantone Schaffhausen und Zürich—der Rheinfall gehört beiden zugleich — zu bewegen, die selbstverständlich sehr bedeutenden Wasserkräfte des Stromsturzes ihnen zu elektrischer Ausbeutung abzutreten gegen eine reiche Entschädigung. Das Geld könnte man natürlich auf beiden Seiten sehr wohl gebrauchen, aber der Fall würde durch die Anlage und die Ausbeutung an seiner Schönheit und elementaren Wucht viel einbüßen. Und da erklärten bisher namentlich die Leute von Schaffhausen einstimmig und mit aller Entschiedenheit, daß es diesbezüglich niemals und um keinen Preis zu einem Handel kommen werde. Auch der projektirten Rhein-Großschiffahrt Konstanz-Basel-Straßburg ist der wilde Fall stark im Wege.

Die Romfahrt oder der „Museggerumgang" in Luzern fällt gewöhnlich auf den letzten Dienstag des Monats März. Diese „Fahrt" ist ein uraltes kirchliches Volksfest, an welchem das Luzernervolk, die Nachbarn von Unterwalden, Zug und Aargau sich betheiligen. Alte Chroniken erzählen, daß im Jahre 1252 in der Stadt Luzern eine Feuersbrunst ausgebrochen sei, die bereits 30 der alten Holzhäuser in Asche gelegt und der ganzen übrigen Stadt den sicheren Untergang gedroht hatte, als die Bewohner in ihrer großen Bedrängniß das feierliche Gelöbniß thaten, alljährlich eine Pilgerfahrt zu Fuß nach Rom und wieder zurück nach Luzern zu thun für den Fall, daß der Allmächtige dem rasenden Elemente nun Einhalt gebiete. Augenblicklich und sichtlich wunderbar habe sich dann der Wind gekehrt und konnte das Feuer rasch gelöscht werden. Die Luzerner hielten dann viele Jahre lang ihr heiliges Versprechen; später aber wurde ihnen die alljährliche weite Fußreise nach der „ewigen Stadt" doch zu beschwerlich und auch zu kostspielig, weshalb sie sich bittend an der Papst wandten, daß er sie des in der Stunde schwerster Bedrängniß gethanen Gelöbnisses in Gnaden entbinde und ihnen eine andere leichtere Buße auferlege. Rom entsprach und verordnete alljährliche kirchliche Prozession der Luzerner auf die nahe thurmbewehrte Musegg und rings um die Mauern der Stadt, welcher Bittgang sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Er setzt sich unter dem feierlichen Geläute aller Kirchenglocken der Stadt von der Pfarr- oder Hofkirche aus in Bewegung. Dem Zuge voran schreitet würdevoll der Stiftsweibel, in einen gelben Mantel mit schwarzem Kragen gehüllt, den silbernen Szepter mit dem Wappen des Chorherrenstiftes zu St. Leodegar in der Rechten. Ihm folgen in langer Reihe eine Menge Kirchen- und Bruderschaftsfahnen und andere kostbare Ornamente mit ihren hochfestlich gekleideten Trägern und Trägerinnen. Dann kommen Eremiten, katholische Vereine, Welt- und Ordensgeistliche, Sänger, Musiker, Mitglieder der Kantonsregierung, des Großen Rathes, des Obergerichts, der Stadtrath, Kirchen- und Schulbehörden, Militär und zuletzt ohne präzise Ordnung die Menge des andächtigen und schaulustigen Volkes. Das Hinansteigen des laut betenden Volkes bietet, von der Höhe der Musegg aus gesehen, ein malerisches und auch erhebendes Bild. Auf der Musegg findet sodann ein feierlicher Gottesdienst statt; nachher wird die Prozession um die Stadt herum fortgesetzt und beendet. Der Rest des Tages wird von allen Feiernden, deren Zahl bis zum Mittag auf das Doppelte und Dreifache gestiegen ist, dem Genusse vergänglicher Freuden gewidmet. Der „Museggerumgang" ist mit der Zeit zum halbkirchlichen und halbweltlichen Frühlingsfest der Luzerner geworden.

Im Ingenieur- und Architektenverein Basel gab W. Uehlinger, Bauleiter der Jungfraubahn, Mittheilungen vom Bau dieser Bahn. Er schilderte das großartige Unternehmen, das nun bis zur Station Eismeer auf 3161 Meter über Meer fortgeschritten ist, und gab im einzelnen technische Aufschlüsse über den Bau des Tunnels und den Betrieb der Bahn. Vom großen Tunnel, dessen Gesammtlänge 10 Kilometer betragen wird, sind jetzt 3,8 Kilometer fertig erstellt. Die bisherigen Kosten belaufen sich auf rund 6,700,000 Fr., der Voranschlag von 9—10 Millionen Fr. für den ganzen Tunnel wird jedenfalls stark überschritten werden.

J. G.

Freies Magen-Mittel!

Man schreibe sofort. Ein Packet einer großen Entdeckung frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüren, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.,** behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein **freies Packet** von meinen Magentabletten senden, welche Euch in Kürze heilen werden. So wohlthuend wirken diese Magentabletten, daß schon Fälle geheilt wurden, wo anscheinend keine Hilfe möglich war. Es ist eine wunderbare Entdeckung, welche Euch in kurzer Zeit heilen wird. Ein illustrirtes 52seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei. Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses köstliche Mittel erst auf **meine Kosten probirt.** Man adressire:

JOHN A. SMITH, Dept. 30,
306-308 Broadway,
Milwaukee, Wis.

Krönungs-Robe

Angefertigt für die **Kaiserin von Rußland**

Das theuerste Kleidungsstück, das jemals hergestellt wurde, und welches ein Vermögen und das Leben der Kleidermacherin kostete, die es erfand und machte, ist jetzt **frei ausgestellt** in unserm Mäntel-Departement, dritter Floor.

The Fair

ESTABLISHED 1875.

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Unser neues Photographisches Atelier

(11. Floor.)

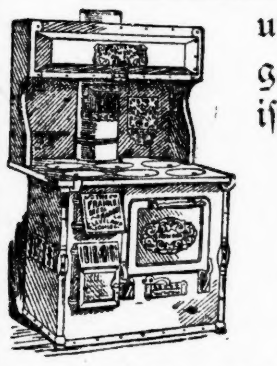
Nehmt Nord-Fahrstühle.

An irgend einem Tage dieser Woche, ein Dutzend Sepia Platinum Photos in den neuen braunen Finish, für nur **3.00**

Oefen und Ranges

Besucht unser Ofen-Departement auf dem 6. Floor. Es ist das größte Ofen-Departement der Welt. Wir garantiren jeden Ofen, den wir verkaufen und unsere Preise sind immer die niedrigsten. Wir führen die besten Sorten Oefen und Ranges, die im Markte zu haben sind. Solche Sorten wie Garland, Universal, Jewel, Reliable und viele andere neueste Standard Fabrikate.

Unser Nr. 8 Stahl-Range zu $15.95 hat einen großen geräumigen Ofen und Wärme-Behälter, Duplex Grate, durchweg mit Asbestos gefüttert und garantirt tadellos zu backen. Der reguläre Preis ist $22.95 aber für diesen Verkauf nur **$15.95**



Nr. 8 Range, reich mit Nickel verziert, großer Backofen, getheilte Quer-Mittelstücke, extra schwere Deckel und Mittelstücke. Speziell herabgesetzt von $17.95 zu **13.95**

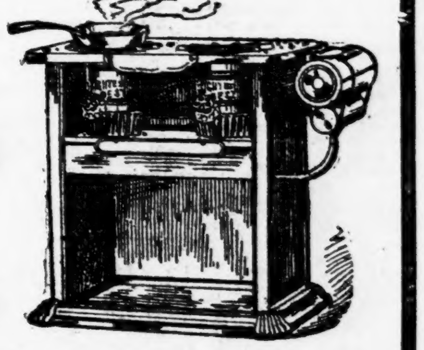
Nr. 8 Laundry-Oefen, mit Pouch-Feed und Shake Grate für Hart- oder Weichkohlen **2.10**

Zwei Brenner Gasoline-Oefen, der wohlbekannte Reliable mit abdrehbaren Sicherheits-Ventilen, zu **$1.85**

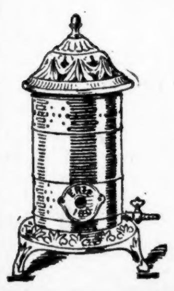
Drei-Brenner Größe zu $2.45.

Dochtlose blaue Flamme Oel-Kochöfen, die modernsten Kochöfen im Handel. Die reinlichsten und sparsamsten. Gasoline-Verbrauch ein halber Cent die Stunde. 2 Brenner-Größe, wie Abbildung, **$2.95**

3 Brenner-Größe, $3.95 — **4 Brenner-Größe, $6.95**



Oel-Heizöfen, volle Größe Gallonen-Behälter. Kein Rauch oder Geruch. Voll mit Nickel beschlagen, **$2.95**



Gas-Herde, der Reliable, 18zölliger Backofen, mit gebohrenen Brennern für nur **$9.95**

Wir verbinden alle Gas-Herde **frei.**

Gas-Heizöfen, heizen irgend ein Zimmer in gewöhnl. Größe, für nur **$1.35**

200 Gas-Heizöfen, für Badezimmer, sofort an jeder Gas-Vorrichtung anzubringen, **15c**

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,

zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Mittwoch, 4. April, „Ryndam"....nach Rotterdam.
Donnerstag, 5. April, „La Touraine"..nach Havre.
Samstag, 7. April, „Amerika".........nach Hamburg.
Samstag, 7. April, „Vaderland"..nach Antwerpen.
Dienstag, 10. April, „Kronprinz Wilhelm" n. Bremen.
Dienstag, 10. April, „Graf Waldersee" n. Hamburg.
Mittwoch, 11. April, „Potsdam" nach Rotterdam.
Dienstag, 17. Apr., „Kaiser Wil. d. Gr." n. Bremen.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.